

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 99 (1984)
Heft: 1

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

Teuerungszulagen an das Staatspersonal

Beschluss des Regierungsrates vom 7. Dezember 1983

- I. Dem Staatspersonal wird ab 1. Januar 1984 eine Teuerungszulage von 1,2%, entsprechend dem mutmasslichen Stand des Zürcher Indexes von 101,6 Punkten im Dezember 1983, ausgerichtet. Sie ist in die Ende 1983 geltenden verordnungsgemässen Bezüge an Grundbesoldung und Zulagen mit Besoldungscharakter einzubauen.
- II. Im übrigen regelt sich der Vollzug nach den §§ 1, 4, 5 lit. b-g sowie 6–9 der Vollziehungsbestimmungen II vom 17. Dezember 1975 zum Kantonsratsbeschluss vom 1. Dezember 1975 über die Ausrichtung von Teuerungszulagen an das Staatspersonal.

Beamtenversicherungskasse (versicherte Besoldung)

Beschluss des Regierungsrates vom 7. Dezember 1983

- I. Die für die Versicherung anrechenbare Besoldung des versicherten Staatspersonals wird um die ab 1. Januar 1984 geltende Teuerungszulage von 1,2% erhöht.
- II. Die zur Berechnung der Beiträge und der Versicherungsleistungen massgebende versicherte Besoldung entspricht der um Fr. 16 560 vermindernden anrechenbaren Besoldung (§ 15 Abs. 4 der Statuten der Versicherungskasse für das Staatspersonal vom 8. März 1972). Die bisherige beitragspflichtige und versicherte Besoldung bleibt unverändert, sofern der Unterschied zwischen der am 31. Dezember 1983 gültigen versicherten Besoldung und der neu berechneten anrechenbaren Besoldung weniger als Franken 16 560 beträgt. Künftige individuelle und allfällige generelle Besoldungserhöhungen werden so lange nicht versichert, bis die Differenz von Fr. 16 560 erreicht ist.
- III. Dieser Beschluss tritt am 1. Januar 1984 in Kraft. Er findet keine Anwendung auf die vor dem 1. Januar 1984 eingetretenen Versicherungsfälle.

Arbeitslosenversicherung (ALV)

Der Beitragssatz für die Arbeitslosenversicherung wird von insgesamt 0,3 auf 0,6 Prozent heraufgesetzt (*Arbeitnehmerbeitrag neu 0,3%*).

Die Höchstgrenze des versicherten Lohnes mit Fr. 5 800 im Monat bzw. Fr. 69 600 im Jahr bleibt unverändert.

Achtung, Lawinengefahr!

Wir ersuchen die Leiter und Hilfsleiter von Schülerskilagern, der Lawinengefahr grösste Aufmerksamkeit zu schenken. Vor allem sind allfällige Anordnungen der Pisten- oder Rettungsdienste sowie die Hinweise des Eidgenössischen Instituts für Schnee- und Lawinenforschung Weissfluhjoch, Davos, zu beachten.

Der Lehrerschaft wird empfohlen, die Schüler in geeigneter Form in den Themenkreis Schnee und Lawinen einzuführen und sie im Beobachten der Naturvorgänge in der winterlichen Landschaft anzuleiten. Die Lagerteilnehmer sollen über die Merkmale der Lawinengefahr sowie über Vorsichts- und Schutzmassnahmen unterrichtet werden. Folgende Lehrhilfen können beim Kantonalen Lehrmittelverlag, Räffelstrasse 32, Postfach, 8045 Zürich, Telefon 462 98 15, bezogen werden.

«*Lawinen*», Broschüre für Lehrer, Touren- und Lagerleiter, von Melchior Schild (144 Seiten, Ausgabe 1982, umgearbeitet, Fr. 9.—).

«*Lawinen!*», Faltprospekt der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU) mit Hinweisen auf die wichtigsten Gefahren und Verhaltensweisen. (Gratis, solange Vorrat!)

Besonders empfohlen sei auch die Tonbildschau «*Schnee – Skifahrer – Lawinen*», 40 Dias mit einem Text von 20 Minuten Dauer auf Tonband. Herausgegeben vom Schweizerischen Turnlehrerverein. (Vergriffen, aber noch bei Schulämtern und in vielen Schulhäusern vorhanden.)

Die Erziehungsdirektion

Volksschule und Lehrerbildung

Bestätigungswahlen der Oberstufenlehrer für die Amts dauer 1984/90

Ende des Schuljahres 1983/84 läuft die Amts dauer 1978/84 der Oberstufenlehrkräfte ab. Für die Bestätigungswahlen 1984/90 gelten die Bestimmungen des Wahlgesetzes, welche auch das stille Wahlverfahren ermöglichen:

«§ 117. Die Bestätigungswahlen der Volksschullehrer und der Pfarrer werden durch den Regierungsrat angeordnet und durch die zuständigen Schulpflegen und Kirchenpflegen vorbereitet. Diese können den Erlass der erforderlichen Bekanntmachungen dem Gemeinderat übertragen.

§ 118. Die Schulpflege beschliesst vor Ablauf der Amts dauer, welche Lehrer sie den Stimm berechtigten zur Bestätigung vorschlagen will.

Die auf Bestätigung lautenden Vorschläge der Schulpflege sind sofort amtlich zu veröffentlichen. Die Vorgeschlagenen gelten als bestätigt (stille Wahl), sofern nicht innert 20 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, ein Zehntel der Stimm berechtigten beim Präsidenten der Schulpflege das schriftliche Begehr um Vornahme der Bestätigungswahl durch die Urne stellt. In Gemeinden mit mehr als 2000 Stimm berechtigten genügen 200 Unterschriften. In der Veröffentlichung ist darauf hinzuweisen.

§ 118 a. Beschliesst die Schulpflege, den Stimm berechtigten die Nichtbestätigung von Lehrern zu beantragen, oder wird von einer genügenden Anzahl Stimm berechtigter rechtzeitig die Vornahme der Bestätigungswahl durch die Urne verlangt, so ordnet die Schulpflege die Urnenwahl für alle in die Bestätigung fallenden Lehrer der Schulgemeinde an.

In solchen Fällen werden die Namen aller der Bestätigung unterstehenden Lehrer auf den Wahlzettel gedruckt. Der Antrag der Schulpflege, der auf Bestätigung oder Nichtbestätigung lautet muss, wird auf den Wahlzettel gedruckt.

Will der Wähler die Bestätigung eines Lehrers ablehnen, hat er dessen Namen durchzustreichen. Streichungen werden als Neinstimmen, unveränderte Linien als Jastimmen gezählt.

Die Stimmen, die den Namen einer auf dem gedruckten Wahlzettel bereits aufgeführten Person wiederholen, sind ungültig, ebenso Stimmen für andere als auf dem Zettel aufgeführte Personen.

Die absolute Mehrheit der Ja- und Neinstimmen entscheidet.»

Allfällige Urnenwahlgänge müssen zwischen dem 1. Januar und dem 18. März 1984 (letzter Termin) durchgeführt werden. Innerhalb dieser Grenzen wird den Gemeinden die Bestimmung des Wahl tages freigestellt. Die Veröffentlichungen der stillen Wahlen haben so rechtzeitig zu erfolgen (spätestens Ende November 1983), dass die gesetzlichen Publikations- und Rekursfristen bis zur Durchführung eines allfälligen Urnenwahlganges eingehalten werden können.

Die Wahlvorschläge und die Wahlprotokolle für die Oberstufenlehrkräfte sind entsprechend den Wählbarkeitszeugnissen der Stelleninhaber zu bezeichnen. Es bestehen folgende Kategorien von Wählbarkeitszeugnissen:

- Sekundarlehrer
- Real- und Oberschullehrer
- Reallehrer
- Oberschullehrer

Ebenso der Bestätigungswahl unterliegen beurlaubte Lehrkräfte sowie Oberstufenlehrer, die unter Beurlaubung an der Oberstufe vorübergehend an der Primarschule unterrichten. Sämtliche Lehrkräfte sind als *Oberstufenlehrer* der betreffenden Kategorie (Sekundar-, Real- und Oberschullehrer, Oberschul- oder Reallehrer) wiederzuwählen. Allenfalls bereits ausgestellte Wählbarkeitszeugnisse als Sonderklassenlehrer haben auf diese Bestätigungswahlen noch keinen Einfluss.

Die Bestätigungswahlen der *Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen* erfolgten bereits mit der Amts dauer der Primarlehrer (1982/88). Ebenso sind Primarlehrer, welche an *Sonderklassen B* der Oberstufe unterrichten, mit den Bestätigungswahlen der Primarlehrer (1988) wiederzuwählen.

Die Wahlakten sind mit den Wahlergebnissen über die Bezirksratskanzlei der Erziehungsdirektion (Abteilung Volksschule) einzureichen.

Neuwahlen von Oberstufenlehrern dürfen nicht mit den Bestätigungswahlen vermischt werden. Neuwahlen sind gesondert vorzunehmen und als solche zu bezeichnen, wobei die gesetzlichen Voraussetzungen (Wählbarkeit) erfüllt sein müssen. Neuwahlen aller Kategorien unterliegen der Genehmigung durch die Erziehungsdirektion.

Die Erziehungsdirektion
Abteilung Volksschule

Staatsbeiträge für das Volksschulwesen

Die Gesuche um Ausrichtung von Staatsbeiträgen an die Aufwendungen der Schulgemeinden im Jahre 1983 sind unter dem Vorbehalt der besonderen Bestimmungen für Schulhausbauten und für Kücheneinrichtungsgegenstände für den hauswirtschaftlichen Unterricht bis spätestens 31. Mai 1984 einzureichen. Der Anspruch auf einen Staatsbeitrag verfällt, wenn das Gesuch nicht fristgerecht eingesandt wurde.

Die Beitragsberechtigung richtet sich nach dem Gesetz über die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen vom 2. Februar 1919 mit seitherigen Änderungen und nach der Verordnung zu diesem Gesetz vom 1. Dezember 1966. Die Leistungen des Staates werden abgestuft nach Beitragsklassen gemäss Verordnung über die Einteilung der Schulgemeinden in Beitragsklassen vom 20. Juni 1966. Soweit die Erziehungsdirektion von der gesetzlichen Ermächtigung, der Berechnung der Staatsbeiträge Pauschalbeiträge zugrunde zu legen oder Höchstansätze für die Bemessung der Beiträge festzusetzen, Gebrauch gemacht hat, gelangen bei der Berechnung der Staatsbeiträge diese Ansätze zur Anwendung.

Die Staatsbeitragsgesuche sind an folgende Amtsstellen zu richten:

An die Abteilung Volksschule der Erziehungsdirektion

1. Für Schulhausanlagen (§§ 25–31 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz);
2. für die Anschaffung von beweglichen Einrichtungen von Schulgebäuden (§ 32 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz);
3. a für Schülertransporte bzw. Fahrtentschädigung (§ 19 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular F 12 037);
3. b für die Verpflegung von Schulkindern (§ 20 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular F 12 036);
4. für die fakultativen Schulsportfächer (-kurse), die zusätzlich zum obligatorischen Turnunterricht durchgeführt werden, sowie für die Schulsportwettkämpfe (Einreichung bis 30. Juni).

- 5. für den Schulpsychologischen Dienst (§ 24 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular F 12 020);
 - 6. Sonderschulen von Gemeinden;
 - 7. Unterrichtshilfen im Sinne der Sonderschulung (Formular F 12 070)
 - 8. auswärtige Sonderschulung (Formular 12 060)
 - 9. für Mundartkurse an Fremdsprachige im Kindergarten (Formular F 12 068);
 - 10. für Deutschkurse an fremdsprachige Schüler der Volksschule (Formular F 12 012);
 - 11. für Altersentlastungen.

} §§ 39–45 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz

An die Allgemeine Abteilung der Erziehungsdirektion

12. Stipendien für Schüler der Oberstufe (§§ 37 und 38 der Verordnung zum Schulleistungs-
gesetz) (Formular F 12 038).

An das Rechnungssekretariat der Erziehungsdirektion

13. Für die Materialkosten des obligatorischen Handfertigkeitsunterrichts an der Real- und Oberschule (§§ 7–12 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular F 12 000);
 14. für die Besoldungen der Lehrkräfte und die Materialkosten im fakultativen Handfertigkeitsunterricht (§§ 7–16 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular F 12 005);
 15. für die Besoldungen der Lehrkräfte im fakultativen Fremdsprachen- und Algebraunterricht (§§ 13–16 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular F 12 010);
 16. für die Besoldungen der Lehrkräfte im übrigen fakultativen Unterricht (§§ 13–16 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular F 12 015);
 17. für Klassenlager (§ 17 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular F 12 025);
 18. für Ferienkolonien (§ 23 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular F 12 030);
 19. für die Bekleidung armer Schulkinder (§ 21 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular F 12 035);
 20. für die Heilungskostenversicherung der Volksschullehrer (Formular F 12 040);
 21. für das Werkjahr und andere gemeindeeigene Sonderklassen (Formular Werkjahr).

An den kantonalen Lehrmittelverlag

22. Für die Anschaffung der beitragsberechtigten Lehrmittel und Schulmaterialien einschliesslich derjenigen des Handarbeitsunterrichts für Mädchen sowie für die von der Erziehungsdirektion anerkannten Apparate (§§ 7–12 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) und
für Schülerbibliotheken (§ 18 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formulare F 12 045 und F 12 050).

An die Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft

23. a Kochen für reine Knabenklassen der Oberstufe
(Dauer weniger als 1 Jahr)
(Formular F 12015 wie für übrigen fakultativen Unterricht);
23. b für Kücheneinrichtungsgegenstände für den Haushaltungsunterricht an der Volks-
schule.

An das kantonale Jugendamt

24. Für Kindergärten (ohne bauliche Aufwendungen) (§§ 34–36 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular F 12 055), Sonderkindergärten gehören unter Position 6;
25. für Jugendhorste (§ 22 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz);
26. für Ferienversorgungen (§ 23 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular F 12 065).

Für jede der obgenannten Sachgruppen, für die um einen Staatsbeitrag nachgesucht wird, ist ein besonderes Begehren unter Verwendung der zugestellten Formulare einzureichen. Gesuche, die oben unter verschiedenen Ziffern aufgezählt sind, dürfen nicht zusammengefasst werden. Beim fakultativen Unterricht ist für jedes Fach ein besonderes Formular zu verwenden.

Beitragsformulare bedürfen keines Begleitschreibens.

Nach § 2 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz vom 1. Dezember 1966 dient das Kalenderjahr als Grundlage der Berechnung der Staatsbeiträge.

Soweit Pauschalbeiträge zur Anwendung gelangen, sind Belege nur auf ausdrückliches Verlangen einzureichen.

Bei den einzelnen Gesuchskategorien ist folgendes zu beachten:

zu 1. Schulhausanlagen

Abrechnungen über Schulhausneubauten und Erweiterungsbauten können der Erziehungsdirektion jederzeit eingereicht werden (siehe auch die Wegleitung für Schulbauten vom 14. Juni 1968).

An die Kosten von Hauptreparaturen, *für die vor der Ausführung nicht um Genehmigung nachgesucht wurde, werden keine Staatsbeiträge gewährt.*

Den Gesuchen um Festsetzung und Ausrichtung der Staatsbeiträge sind beizulegen:

1. Die von der Gemeinde oder der Rechnungsprüfungskommission genehmigte Abrechnung. Normierungen wie CRB, SIA und die ergänzenden Bestimmungen des Kantons sind anzuwenden. Die anlässlich der Projektgenehmigung als nicht beitragsberechtigt bezeichneten Bestandteile sind nach Möglichkeit auszuscheiden; Einnahmen im Sinne von § 30 Ziffern 3 und 4 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz sind zu belegen. Erwünscht ist Rechnungstellung getrennt nach Arbeitsgattungen und nach Baukörpern. Die von den Unternehmern geltend gemachte Teuerung ist entsprechend der SIA-Norm 118 beziehungsweise den ergänzenden Bestimmungen des Kantons abzurechnen.
2. Die quittierten Rechnungsbelege mit detaillierten Kostenangaben, entsprechend der in der Abrechnung beobachteten Reihenfolge laufend numeriert. Wo Pauschalpreise vereinbart wurden, ist der Arbeitsvertrag beizulegen.
3. Bei Umgebungsarbeiten ist ein Plan mit eingetragenen Grundstücksgrenzen und mit sämtlichen Wegen, Anlagen, Bepflanzungen sowie Zu- und Ableitungen inner- und außerhalb des Baugrundstücks einzureichen.
4. Der notarielle Ausweis über den Landerwerb und der dazugehörende Mutations- oder Situationsplan.
5. Bei Neu- und Erweiterungsbauten: Eine kubische Berechnung nach SIA-Norm und Planschema, nach den einzelnen Baukörpern unterteilt.
Eine Begründung allfälliger Überschreitungen des Kostenvoranschlags (sofern nicht schon früher gemeldet, wenn sie 10 % der Bausumme übersteigen).

Bei Neu- und Erweiterungsbauten ist das Datum des Bezugs zu nennen. Vor Aufstellung der Bauabrechnung ist Fühlungnahme mit dem kantonalen Hochbauamt erwünscht.

zu 3. a Schülertransporte

Nicht subventionsberechtigt sind die Transporte vorschulpflichtiger Kinder sowie gelegentliche Fahrten ganzer Schulabteilungen im Zusammenhang mit Exkursionen oder Schulreisen, zum Baden oder Schlittschuhlaufen, zu Theaterbesuchen usw.

zu 3. b Verpflegungskosten

Subventionsberechtigt sind nur die Kosten des Mittagessens am Schulort für sämtliche Schulkinder, die aus zeitlichen Gründen die Mittagsverpflegung nicht zu Hause einnehmen können, sofern am Verpflegungstag sowohl vormittags wie nachmittags Unterricht erteilt wird. Es ist den Schulgemeinden überlassen, die Eltern zu einer angemessenen Kostenbeteiligung heranzuziehen.

zu 4. fakultative Schulsportfächer (-kurse) sowie schulsportliche Veranstaltungen

Gemäss Art. 4 des Bundesgesetzes über die Förderung von Turnen und Sport richtet der Bund im Rahmen der bewilligten Kredite Beiträge an die Lehrerentschädigungen aus. Diese Bundesbeiträge werden zusätzlich zum gesetzlichen Staatsbeitrag gewährt und müssen vom Kanton für die Gemeinden eingefordert und an diese weitergeleitet werden. Die Erziehungsdirektion stellt zu diesem Zweck den örtlichen Schulbehörden jedes Jahr ein den jeweiligen Weisungen der Eidg. Turn- und Sportschule angepasstes Subventionsformular zu, das sowohl für den Bundes- als auch für den Staatsbeitrag bestimmt ist. Im Hinblick auf den Zeitpunkt des Eingangs der genannten Weisungen, die jedes Jahr neue Anordnungen enthalten, kann die Abgabe des Subventionsformulars erst in der zweiten Hälfte Mai erfolgen, weshalb die Frist für dessen Einreichung auf den 30. Juni festgesetzt wurde. Um den Gemeinden die Arbeit zu erleichtern, wurden sie von der Erziehungsdirektion unter Zustellung des Formulars «Gesuch um einen Staats- sowie um einen Bundesbeitrag für die im Schuljahr ... durchgeführten Kurse und Veranstaltungen des fakultativen Schulsportes» über die Bestimmungen orientiert, welche für die Gewährung dieser Beiträge bzw. für die Einreichung des Formulars massgebend sind. Grundsätzlich gilt, dass weder Staats- noch Bundesbeiträge an die Leiterentschädigungen von «Jugend und Sport» bzw. für schulsportliche Veranstaltungen in Lagern oder während der Ferien sowie auch nicht für Wettkämpfe gewährt werden, die während der regulären Schulzeit als Sporttage bzw. Sporthalbtage in Ergänzung des obligatorischen Turnunterrichts im Sinne von Art. 3 Abs. 3 der eidg. Verordnung über Turnen und Sport in der Schule durchgeführt werden.

zu 5. Schulpsychologischer Dienst

Es können nur Beiträge an die Auslagen der Schulgemeinden für schulpsychologische Untersuchungen und für Erziehungsberatung ausgerichtet werden. Im Beitragsgesuch (Formular F 12 020) muss unbedingt die Zahl der tatsächlich untersuchten Kinder und die Zahl der erteilten Erziehungsberatungen angegeben werden. Sind Gemeinden einem Zweckverband angelassen, so hat nur der Zweckverband ein entsprechendes Gesuch einzureichen. *Die Behandlungskosten sind nicht beitragsberechtigt.*

zu 6. Sonderschulen von Gemeinden

Sonderschuleinrichtungen von Gemeinden (Schulen für cerebral gelähmte Kinder, Schulen für praktisch bildungsfähige und ähnliche) werden, sofern sie vom Regierungsrat als beitragsberechtigt anerkannt worden sind, analog der allgemeinen Volksschule subventioniert. Als Sonderschulen gelten auch Sonderkindergärten (zum Beispiel Sprachheilkinderhäuser).

zu 7. Unterrichtshilfen im Sinne der Sonderschulung

Dazu gehören nur Einzelunterricht, Sprachheilunterricht, Legastheniebehandlungen, Hal tungsturnen, psychomotorische Therapie, Rhythmusunterricht. Andere Therapien sind nicht beitragsberechtigt. Aufzuführen sind die Aufwendungen für einzelne Lehrkräfte unter Angabe der Therapie, der Zahl der erteilten Stunden, des Stundenansatzes und der erbrachten Sozialleistungen.

zu 8. Auswärtige Sonderschulung

An die Auslagen der Gemeinden für auswärtige Sonderschulung leistet der Staat Beiträge bis zu drei Vierteln ihrer Leistungen. Auslagen für die auswärtige Sonderschulung in Privatschulen, die nicht als Sonderschulen anerkannt sind, werden für die Subventionierung nur noch dann angerechnet, wenn nachstehende Bedingungen erfüllt sind:

1. Es muss ein Zuweisungsbeschluss der Schulpflege vorliegen.
2. Die Zuweisung zur konkreten Institution muss besonders auch durch ein Gutachten des zuständigen Schulpsychologischen Dienstes oder des Kinderpsychiatrischen Dienstes befürwortet werden.
3. Die gewählte Privatschule muss sich von ihrem pädagogischen Konzept her für die Sonderschulung im Einzelfall eignen (z.B. Kleinklassen, individualisierter Unterricht, besondere Unterrichtsformen, Betreuung über Mittag und während Zwischenstunden).
4. Aus der Begründung muss hervorgehen, dass das entsprechende Schulungsangebot in den Sonderklassen und anerkannten Sonderschulen der näheren Umgebung
 - a) nicht vorhanden ist,
 - b) zurzeit infolge Vollbelegung nicht verfügbar ist oder
 - c) allenfalls andere triftige Gründe vorliegen, die den Besuch einer an sich vorhandenen geeigneten Sonderschule für das Kind als unzumutbar erscheinen lassen.

Die entsprechenden Unterlagen sind dem Staatsbeitragsgesuch beizulegen.

zu 9. Mundartkurse für Fremdsprachige im Kindergarten

Beiträge werden an die gleichen Auflagen wie für Deutschkurse an fremdsprachige Schulkinder ausgerichtet (siehe Ziffer 15). Beitragsgesuche sind auf Formular F 12 068 einzureichen.

zu 10. Deutschkurse für fremdsprachige Schulkinder

Es sind die einzelnen Lehrkräfte aufzuführen, unter Angabe der Zahl der erteilten Stunden, der Stundenansätze und der im vergangenen Kalenderjahr ausbezahlten Beträge (Formular F 12 012).

Für jede der obengenannten Sachgruppen, für die um einen Staatsbeitrag nachgesucht wird, ist ein besonderes Begehren unter Verwendung der zugestellten Formulare einzureichen. Obwohl auf einzelnen Formularen hinsichtlich der Sonderschulung immer noch der Vordruck «Jugendamt des Kantons Zürich» steht, sind diese trotzdem bis Ende Mai 1984 der Erzie-

hungsdirektion, Abteilung Volksschule, zuzustellen. Gesuche, die oben unter verschiedenen Ziffern aufgezählt sind, dürfen nicht zusammengefasst werden. Beim fakultativen Unterricht ist für jedes Fach ein besonderes Formular zu verwenden.

Beitragsformulare bedürfen keines Begleitschreibens.

Nach § 2 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz vom 1. Dezember 1966 dient das Kalenderjahr als Grundlage der Berechnung der Staatsbeiträge. Soweit Pauschalbeträge zur Anwendung gelangen, sind Belege nur auf ausdrückliches Verlangen einzureichen.

zu 11. Altersentlastungen

Altersentlastungsberechtigt sind Lehrkräfte aller Stufen der Volksschule, welche im Schuljahr 1983/84 das 57. Altersjahr vollendet haben (Geburtsdatum bis 30. April 1927). Der Anspruch auf Altersentlastung beträgt 3 Wochenstunden. Lehrkräfte, welche nach alter Ordnung bereits eine Altersentlastung von 4 Wochenstunden beziehen, können diese Regelung noch bis zu ihrem ordentlichen Altersrücktritt beibehalten.

An die Kosten der Altersentlastung werden Staatsbeiträge ausgerichtet, jedoch höchstens bis zu 3 Stunden pro anspruchsberechtigter Lehrkraft.

Die Staatsbeiträge an die Kosten der eingesetzten Fachlehrer sind begrenzt, und zwar für fest angestellte Lehrkräfte (gewählte Lehrer und Verweser), welche zu ihrem Normalpensum noch Altersentlastungsstunden übernehmen, bis zur Besoldungsstufe 9 der ordentlichen Grundbesoldung der betreffenden Schulstufe (1. Maximum) und für Fachlehrer, welche von den Gemeinden mit vollem Pensum angestellt sind, bis zum 3. Maximum. An Gemeindezulagen werden keine Staatsbeiträge ausgerichtet. Für die Geltendmachung von Staatsbeiträgen sind die besonderen Beitragsgesuche (Primarschule = blau, Oberstufe = rosa) zu benutzen. Belege müssen nicht eingereicht werden.

zu 12. Stipendien der Oberstufe

Gemäss § 4 des Gesetzes über die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen vom 2. Februar 1919 richten Staat und Schulgemeinden an bedürftige tüchtige Schüler der Oberstufe nach Erfüllung der obligatorischen Schulpflicht für weitere Schuljahre Stipendien aus.

Mit Beginn des Schuljahres 1977/78 ist im ganzen Kanton die obligatorische neunjährige Schulpflicht in Kraft getreten. Somit können nur noch für Schüler, die im *zehnten* Schuljahr stehen, Gesuche eingereicht werden.

Nach § 37 der Verordnung vom 1. Dezember 1966 zum Gesetz über die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen vom 2. Februar 1919 wird die Höhe des staatlichen Stipendiums unter Berücksichtigung der finanziellen Verhältnisse der Eltern des Schülers von der Erziehungsdirektion festgesetzt. Die Schulgemeinde gewährt ihrerseits einen Beitrag von mindestens gleicher Höhe.

Mit Beschluss vom 18. September 1973 hat der Erziehungsrat die Richtlinien zur Bemessung der kantonalen Stipendien an Schüler der Oberstufe der Volksschule wie folgt festgesetzt:

1. Höchstgrenze für das Reineinkommen der Eltern:	
ohne weitere Kinder in Ausbildung	Fr. 15 000.—
mit 1 weiteren Kind in Ausbildung	Fr. 16 500.—
mit 2 weiteren Kindern in Ausbildung	Fr. 18 000.—
mit 3 weiteren Kindern in Ausbildung	Fr. 19 500.—
mit 4 weiteren Kindern in Ausbildung	Fr. 21 000.—
mit 5 weiteren Kindern in Ausbildung	Fr. 22 500.—
mit 6 weiteren Kindern in Ausbildung	Fr. 24 000.—

2. Vom Reinvermögen der Eltern sind Fr. 20 000.— unberücksichtigt zu lassen; vom Rest sind 10% zum Einkommen zu zählen.
3. Der kantonale Ansatz beträgt pro Schüler und Jahr Fr. 250.—.
4. Die Zuteilung der staatlichen Stipendien wird an die Bedingung geknüpft, dass die Schüler, die ein Stipendium erhalten, bis zum Schluss des Schuljahres in der Schule verbleiben. Ferner hat die Schulgemeinde einen Beitrag in mindestens gleicher Höhe wie die staatliche Leistung pro Schüler zu gewähren. Die vom Staat ausgerichteten Stipendien sind ungeschmälert auszurichten. Es ist nicht zulässig, die Beiträge ganz oder teilweise andern Schülern zuzuwenden. Dagegen können die Schulgemeinden auch Schülern Stipendien verabfolgen, die kein Staatsstipendium erhalten.
5. Nicht zur Auszahlung gelangende Stipendien sind bis Ende April des folgenden Jahres der Erziehungsdirektion zurückzuerstatten.
6. Diese Richtlinien wurden auf das Schuljahr 1974/75 in Kraft gesetzt.

Die Gesuche für das Schuljahr (1984/85) sind bis 31. Mai 1984, in besonderen Fällen auch bis 31. August 1984, mittels des Formulars 12 038 einzureichen.

zu 13., 14., 22., 23. betr. Materialkosten

Diese Angaben (Kurse, Schülerzahl, Kursdauer usw.) haben sich auf das abgelaufene Schuljahr zu beziehen. Die Schülerzahlen sind für ganze Jahres- und für Sommerhalbjahreskurse nach dem Stand vom 1. Mai, für Winterhalbjahreskurse nach dem Stand vom 1. November einzusetzen.

zu 13., 14., 22., 23. betr. Materialkosten

Die Materialkosten und sämtliche Auslagen für das Werken an der Mittelstufe sind im von der Erziehungsdirektion festgelegten Pauschalbetrag inbegriffen und sind mit den Formularen F 12 045 und F 12 050 (Ziffer 21) abzurechnen. Ausgenommen hiervon sind die Materialkosten für die obligatorischen und fakultativen Handfertigkeitskurse, über welche mit den Formularen F 12 000 und F 12 005 beim Rechnungssekretariat der Erziehungsdirektion abzurechnen ist (Ziffern 12 und 13); ebenso sind ausgenommen die Kosten für den Mädchenhandarbeitsunterricht, für welche an den Lehrmittelverlag mit den Formularen F 12 045 und F 12 050 (Ziffer 21) Gesuch zu stellen ist. Betreffend Materialkosten für den Haushaltungsunterricht siehe Ziffer 22.

zu 17. Klassenlager

Der Elternbeitrag wurde mit Verfügung der Erziehungsdirektion vom 12. März 1981 auf höchstens Fr. 10.— pro Schüler und Tag festgesetzt.

zu 18. Ferienkolonien

Es können nur Beiträge an die Nettoauslagen für die Hin- und Rückreise zum Kolonieort sowie für Unterkunft, Verpflegung und Lagerleitung gewährt werden. Wo die Ferienkolonien von Dritten organisiert werden (Ferienkolonievereine usw.), sind die Beiträge der Schulgemeinden an diese Institution beitragsberechtigt. Kosten für Skilager, Sportwochen usw. sind nicht beitragsberechtigt.

zu 20. Heilungskostenversicherung (Betriebsausfall)

Der Staatsbeitrag an die Heilungskostenversicherung wird mit dem bisher üblichen Formular (F 12040) geltend gemacht. Der Staat leistet einen Staatsbeitrag an die Heilungskostenversicherung der Volksschullehrer. Er übernimmt einen Prämienanteil im Verhältnis des Anteils des Staates am Grundgehalt der Lehrer.

zu 21. Werkjahr und andere gemeindeeigenen Sonderklassen

Beiträge können nur an vom Regierungsrat als beitragsberechtigt anerkannte Sonderklassen gewährt werden. Die Lehrkräfte und die an sie ausbezahlten Besoldungen sind im Beitragsgesuch einzeln aufzuführen (Formular Werkjahr).

zu 23. Haushaltungsunterricht an der Volksschule

Für die Ausrichtung von Staatsbeiträgen an die Materialkosten für den Haushaltungsunterricht sind keine Staatsbeitragsgesuche einzureichen. Der Beitrag wird direkt auf Grund von Pauschalansätzen berechnet und im März oder April angewiesen.

Hingegen sind Staatsbeitragsgesuche für Kücheneinrichtungsgegenstände mit einem separaten Schreiben und unter Beilage der Rechnungsbelege *bis spätestens Ende März* der Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich, zuzustellen.

NB. Für die Staatsbeitragsgesuche der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule erhalten die Gemeinden spezielle Weisungen von der Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft.

zu 24. Für Kindergärten

(ohne bauliche Aufwendungen [§§ 34–36 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz] Formular F 12055), Sonderkindergärten gehören unter Position 6;

zu 25. Für Jugendhorte

§ 222 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz

zu 26. Ferienversorgungen (früher Kursaufenthalte)

Ferienversorgungen sind beitragsberechtigt, wenn Kinder mit gefährdeter Gesundheit oder Kinder aus ungünstigen sozialen Verhältnissen vorübergehend einzeln in Heimen oder einer fremden Familie untergebracht werden.

Die Erziehungsdirektion

Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule, Staatsbeiträge

Für den Unterricht an der obligatorischen Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule gelten für das Verbrauchsmaterial folgende Pauschalansätze:

1. Für das Fach Kochen Fr. 70.— pro Schülerin und Semester.
2. Für das Fach Wäschehenähen und Flicken Fr. 35.— pro Schülerin und Kurs.
3. Für das Fach Hauswirtschaft Fr. 10.— pro Schülerin und Kurs.

Die Erziehungsdirektion

Schulbauten, Staatsbeiträge

Subventionierung von Schulbauten:

1. Die Höhe der Staatsbeiträge an Schulbauten bestimmt sich nach der Einteilung der Gemeinden in Beitragsklassen, die im *Zeitpunkt der Zusicherung* des Staatsbeitrags durch den Regierungsrat gültig ist.
2. Die Staatsbeiträge an bauliche Aufwendungen werden aufgrund von § 1 Litera B des Schulleistungsgesetzes nach den Beitragsklassen in folgender Weise abgestuft:

Beitragsklassen	%
1	2
2	6
3	8
4	10
5	14
6	22
7	30
8	32
9	34
10	36
11	38
12	40
13	42
14	44
15	45
16	49

3. *Bauzinsen* werden nicht subventioniert

Der Staat richtet den Gemeinden entsprechend dem Stand der Arbeiten, der veranschlagten Kredite und der finanziellen Möglichkeiten *Teilzahlungen* aus.

Allgemeine Voraussetzungen für die Subventionierung von Schulbauten

Es gelten insbesondere die §§ 29, 30 und 32 der Verordnung betreffend das Volksschulwesen, die das Genehmigungsverfahren regeln. Gemäss § 25 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz sind die Kosten von Schulanlagen beitragsberechtigt, soweit die Anlagen nach den Vorschriften der Verordnung betreffend das Volksschulwesen genehmigt worden sind.

An bauliche Aufwendungen einschliesslich Renovationen beziehungsweise Hauptreparaturen werden *keine Staatsbeiträge* – und entgegen der bisherigen Praxis auch keine Teilbeträge – ausgerichtet, wenn die Beitragszusicherung entsprechend den erwähnten Bestimmungen *nicht vorliegt*.

Als *Hauptreparaturen* mit Anspruch auf einen Staatsbeitrag gelten gemäss § 27 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz:

1. Umbauten im allgemeinen sowie die Umgestaltung von Aussenanlagen,
2. wesentliche Änderungen der inneren Einteilung des Gebäudes,
3. Renovation von Fassaden des Gebäudes,
4. Umdecken des Daches,
5. grössere Renovationen im Innern, wie völlige Renovation von Schulzimmern, Gängen, Treppenhäusern, Abortanlagen

6. Erstellung von Schülerwerkstätten, Schulküchen, Sammlungsräumen und dergleichen,
7. Erstellung und Umbau von sanitären und elektrischen Anlagen, von Kanalisationen und Drainagen,
8. Ersetzen von Öfen und Heizkesseln,
9. Erstellung von Einfriedungen und Veloständern.

Keine Staatsbeiträge werden gewährt für Hauptreparaturen mit Ausnahme der unter den Ziffern 6 und 9 genannten Arten, wenn diese vorzeitig *vor Ablauf von zwölf Jahren* seit der Erstellung der Bauten oder Anlagen notwendig werden.

Unterhaltsarbeiten sind gemäss § 25 Absatz 2 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz *nicht subventionsberechtigt*. Desgleichen gelten Geräte, die dem Unterhalt dienen, nicht als subventionsberechtigt.

Die Erziehungsdirektion

Gewährung von Staatsbeiträgen an Gemeinde- und kombinierte Gemeinde-/Schulbibliotheken

Die Vorstände der Gemeinde- und kombinierten Gemeinde-/Schulbibliotheken werden eingeladen, Gesuche um Gewährung eines Staatsbeitrags im Jahre 1984 aufgrund der zugestellten Formulare bis *spätestens 20. März 1984* an den Quästor der Kantonalen Kommission für Gemeinde- und Schulbibliotheken, Herrn P. Fischer, Zinggenstrasse 13, 8953 Dietikon, einzureichen. Die Formulare werden dreifach zugestellt; zwei müssen dem Quästor mit den Belegen zurückgeschickt werden. Verspätete Eingaben können nicht mehr berücksichtigt werden.

Unter einer «Gemeindepbibliothek» oder einer «kombinierten Gemeinde-/Schulbibliothek» wird eine Bibliothek verstanden, die von einer Stadt, Gemeinde oder einer Institution gemeinnützigen Charakters unterhalten wird, allgemeine Bildungszwecke verfolgt und jedermann zugänglich ist.

Der Staatsbeitrag wird aufgrund der Anschaffungen von Büchern, Zeitschriften, Karten, Bildreproduktionen und Diapositiven, Schallplatten, Tonbandkassetten, Musiknoten und Lernspielen des Jahres 1983 gewährt. Er umfasst auch einen Anteil der Kosten für die Ausrüstung dieser Medien.

Den Gesuchsformularen sind die *Originalrechnungen und Quittungen* beizulegen. Diese werden nach Erlass des Beitragsbeschlusses zurückgeschickt. *Gesuche, die diese Voraussetzungen nicht erfüllen, müssen zurückgewiesen werden.* Die Belege (nur über Bücher- und andere Medienanschaffungen) sind geordnet beizulegen. Bitte keine Ringbücher verwenden. Die Träger der Bibliotheken sind gehalten, zugunsten der Bibliothek ein separates Postcheckkonto zu führen.

Die Beilage gedruckter oder vervielfältigter Jahresberichte und Jahresrechnungen ist erwünscht.

An Neugründungen oder an die Erneuerung bestehender Bibliotheken, auch an die Reorganisation des Signatur- und Katalogwesens im Sinne der Empfehlungen der Kantonalen Kommission für Gemeinde- und Schulbibliotheken, kann aufgrund eines besonderen Gesuchs ein *Sonderbeitrag* im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel ausgerichtet werden. Eingabetermin für dieses Gesuch ist der *30. April 1984*.

Die Erziehungsdirektion

Grundbesoldungen der Volksschullehrer

Für den Besoldungsanspruch ab **1. Januar 1984** gelten die folgenden Grundbesoldungen (inkl. 13. Monatsbesoldung und Teuerungszulage):

Primarlehrer		Oberstufenlehrer		Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen	
Dienst- jahre	Grundgehalt pro Jahr	Dienst- jahre	Grundgehalt pro Jahr	Dienst- jahre	Grundgehalt pro Jahres- stunde
	Fr.		Fr.		Fr.
1. Stufe					
1	38 203	1	46 018	1	1249.—
2	39 407	2	47 538	2	1302.50
3	40 611	3	49 058	3	1356.—
4	41 815	4	50 578	4	1409.50
5	43 019	5	52 098	5	1463.—
6	44 223	6	53 618	6	1516.50
7	45 427	7	55 138	7	1570.—
8	46 631	8	56 658	8	1623.50
9–12	47 835	9–11	58 178	9–11	1677.—
2. Stufe					
13	49 229	12	59 572	12	1717.50
14	50 623	13	60 966	13	1758.—
15	52 017	14	62 360	14	1798.50
3. Stufe					
16–20	53 411	15–18	63 754	15–18	1839.—
21	54 805	19	65 148	19	1879.50
22	56 199	20	66 542	20	1920.—
23	57 593	21	67 936	21	1960.50
24	58 987	22	69 330	22	2001.—
	und mehr		und mehr		und mehr

Lehrkräfte an den hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen

Dienst- jahre	Grundgehalt pro Jahresstunde	Dienst- jahre	Grundgehalt pro Jahresstunde
	Fr.		Fr.
1. Stufe			
1	1432,50	2. Stufe	12
2	1483.—	13	1881.—
3	1533,50	14	1925.50
4	1584.—	3. Stufe	15–18
5	1634,50	19	1970.—
6	1685.—	20	2014.50
7	1735,50	21	2059.—
8	1786.—	22	2103.50
9–11	1836,50	und mehr	2148.—
			2192.50

Zur Grundbesoldung werden folgende Zulagen ausgerichtet:

an Lehrer an ungeteilten Primar- und Sekundarschulen sowie an ungeteilt kombinierten Real- und Oberschulen	jährlich Fr. 3109.—
an Lehrer von Sonderklassen	
Primarschulstufe	jährlich Fr. 4209.—
Oberstufe	jährlich Fr. 4310.—

an Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen an Sonderklassen, je Jahresstunde	Fr. 152.—
--	-----------

an Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen mit Unterricht	jährlich Fr. 1550.—
in zwei Gemeinden	jährlich Fr. 2325.—
in drei Gemeinden	jährlich Fr. 3096.—
in vier und mehr Gemeinden	

Vikariatsdienst

	mit Ausbildung	ohne
Primarschule	Volksschulstufe Fr. 169.—	
Oberstufe	Fr. 201.—	Fr. 151.— pro Tag
Arbeits- und Haushaltungsschule		Fr. 183.— pro Tag
Zulage für Sonderklassen		Fr. 35.95 pro Jahresstunde
Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule		Fr. 3.85 pro Jahresstunde
		Fr. 46.30 pro Jahresstunde

Bewilligte Höchstansätze für die Gemeindezulage

(§ 3 des Lehrerbesoldungsgesetzes)

Primarlehrer	(1 bis 9 und mehr Dienstjahre) (13 bis 16 und mehr Dienstjahre) (21 bis 24 und mehr Dienstjahre)	Fr. 10 649 bis Fr. 19 101 Fr. 19 489 bis Fr. 20 653 Fr. 21 041 bis Fr. 22 205
--------------	---	---

Oberstufenlehrer	(1 bis 9 und mehr Dienstjahre) (12 bis 15 und mehr Dienstjahre) (19 bis 22 und mehr Dienstjahre)	Fr. 12 739 bis Fr. 20 875 Fr. 21 263 bis Fr. 22 427 Fr. 22 815 bis Fr. 23 979
------------------	---	---

Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen sowie Lehrkräfte der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule pro Jahresstunde	(1 bis 9 und mehr Dienstjahre) (12 bis 15 und mehr Dienstjahre) (19 bis 22 und mehr Dienstjahre)	Fr. 317.85 bis Fr. 595.05 Fr. 624.75 bis Fr. 713.85 Fr. 743.55 bis Fr. 823.65
---	---	---

Wo die Besoldung oder Teile derselben von Staat und Gemeinden bzw. Schulkreisen im Verhältnis ihrer Anteile am Grundgehalt aufzubringen sind, finden folgende, auf dem maximalen Grundgehalt berechnete Prozentsätze Anwendung:

Beitrags-klasse	Primarlehrer		Oberstufenlehrer		Arbeits- und Haush.-Lehrerinnen der Volksschulen		Hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen	
	Staat	Gemeinden	Staat	Gemeinden	Staat	Gemeinden	Staat	Schul-kreise
1	67	33	65	35				
2	69	31	67	33				
3	71	29	69	31	62	38	50	50
4	73	27	72	28				
5	75	25	73	27				
6	77	23	75	25				
7	79	21	77	23	74	26	59	41
8	80	20	79	21				
9	82	18	81	19				
10	84	16	83	17				
11	86	14	85	15	86	14	68	32
12	87	13	87	13				
13	89	11	88	12				
14	91	9	90	10				
15	92	8	92	8	98	2	77	23
16	94	6	93	7				

Lohnausweis für die Lehrer aller Stufen

Die Erziehungsdirektion wird den Lehrern aller Schulstufen bis spätestens Ende Januar 1984 eine Abrechnung (im Doppel) über die ihnen im Jahre 1983 vom Staat ausgerichteten Besoldungen zustellen. Diese Abrechnung ersetzt den von den Steuerbehörden verlangten Lohnausweis und ist der Selbsttaxation (Steuererklärung) beizulegen. Über Gemeinde- und allfällige weitere Lohnbezüge sind die Bescheinigungen von den entsprechenden Stellen zu verlangen.

Die im Schuldienst der Stadt Zürich stehenden Lehrer erhalten ihren Lohnausweis über die Gesamtbesoldung vom Personalamt der Stadt Zürich.

Lohngeldausweisduplicate werden nur gegen vorherige Entrichtung einer Gebühr von Fr. 2.— ausgefertigt.

Die Erziehungsdirektion

Stellenausschreibungen

Im Hinblick auf das Verweser-Zuteilungsverfahren auf Frühling 1984 werden in den Nummern der Monate Februar und März 1984 des Schulblattes keine Ausschreibungen offener Lehrstellen für sämtliche Lehrkräfte an der Volksschule aufgenommen.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Die Erziehungsdirektion

Sekundarschule, Obligatorische Einführungskurse in das neue Deutschlehrmittel «Welt der Wörter»

1. Zum Lehrmittel

Nach fünfjähriger Arbeit liegt der erste Band des neuen Sprachbuchs von W. Flückiger und M. Huwyler vor. Das Lehrmittel besteht aus je einem Schülerbuch pro Schuljahr, dem dazugehörigen Lehrerkommentar, Kopiervorlagen, Tonband und Diapositiven.

Band 1 mit Lehrerkommentar und den übrigen Materialien kann beim Kantonalen Lehrmittelverlag bestellt werden.

2. Einführung

Der Erziehungsrat hat das neue Deutschlehrmittel für alle 1. Sekundarklassen im Schuljahr 1984/85 obligatorisch erklärt und obligatorische Einführungskurse für die beteiligten Lehrkräfte beschlossen.

Mit deren Durchführung hat der Erziehungsrat die Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich beauftragt.

3. Teilnehmer

Der Einführungskurs 1984 ist für alle Lehrkräfte obligatorisch, die im Schuljahr 1984/85 an einer 1. Sekundarklasse im Kanton Zürich das Fach Deutsch unterrichten.

Weitere Kurse folgen in den Jahren 1985 und 1986.

Lehrkräfte der zürcherischen Mittelschulen und Berufsschulen, der Privatschulen sowie Lehrkräfte aus anderen Kantonen können nach Massgabe der verfügbaren Plätze ebenfalls teilnehmen.

4. Durchführung

Ort Universität Zürich, Rämistrasse, Zürich

Kursgestaltung Der Einführungskurs 1984 wird in zwei Teilen zu je 2 Tagen Dauer im März und August 1984 durchgeführt.

<i>Daten 1. Teilkurs</i>	<i>Kurs Nr.</i>	<i>Datum</i>
A 1	Di / Mi	13./14. März 1984
A 2	Do / Fr	15./16. März 1984
A 3	Di / Mi	20./21. März 1984
A 4	Do / Fr	22./23. März 1984

Der 2. Kursteil findet in der Zeit zwischen dem 21. und 31. August 1984 statt.

Kursleitung

Fred Hagger SL	Rainstrasse 387 8706 Feldmeilen 01 / 923 36 60	Projektleiter
Walter Flückiger Max Huwyler	Thalwil Hünenberg	Autoren
Fritz Egolf SL Albert Fischer SL	Weiningen Regensdorf	Kursleiter
Peter Lauffer DL	Zürich	
Klaus Mazenauer SL Hansruedi Staubli SL	Otelfingen Regensdorf	
Hans Ueli Traber SL Ruedi Z'graggen SL	Wädenswil Niederhasli	

5. Teilnahmebestimmungen

- Für die Kurse werden von der Erziehungsdirektion keine Vikariate errichtet.
Die Parallellehrer werden gebeten, wenn immer möglich zu spetten.
- Die zur Teilnahme verpflichteten Teilnehmer erhalten eine Fahrtkostenentschädigung.
- Der Kursbesuch wird im Testatheft eingetragen. Voraussetzung dafür ist der lückenlose Besuch des Kurses.

6. Anmeldeverfahren

- Melden Sie sich bitte mittels nebenstehenden Anmeldeformulars an bis spätestens
21. Januar 1984
- Geben Sie bitte unbedingt zwei Kursdaten an, damit im Interesse aller Teilnehmer etwa gleich grosse Gruppen gebildet werden können.
- Sie erhalten bis spätestens 10. Februar 1984 eine Bestätigung sowie das Detailprogramm.
- Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an den Projektleiter.

Anmeldung

für den Einführungskurs «Welt der Wörter» 1984

Anmeldeschluss: **21. Januar 1984**

Herr	<input type="checkbox"/>	Frau	<input type="checkbox"/>
Name	<input type="text"/>		
Vorname	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>		
Strasse	<input type="text"/>		
PLZ	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Ort	<input type="text"/>
Telefon privat	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Schulgemeinde/ Privatschule	<input type="text"/>		
Anstellungsverhältnis	<input type="checkbox"/> Vikar <input type="checkbox"/> Verweser <input type="checkbox"/> gewählt <input type="checkbox"/> ausser Schuldienst		

Unterricht

falls zutreffend, ankreuzen

Ich erteile im Schuljahr 1984/85 an einer 1. Sekundarklasse Deutschunterricht.

Bemerkungen:

Kurswahl

Ich wähle folgende Kurse:

1. Wahl

(z. B. A 2)

2. Wahl

Bitte einsenden an Herrn Fred Hagger, Rainstrasse 387, 8706 Feldmeilen

Geometrielehrmittel der Sekundarschule

Wie im Schulblatt vom März 1983 publiziert wurde, hat der Erziehungsrat das neue Geometrielehrmittel für die erste Klasse der Sekundarschule von Prof. Walter Hohl und Mitverfassern auf Beginn des Schuljahres 1984/85 provisorisch-obligatorisch erklärt. Lehrer, die zum erstenmal mit dem Lehrmittel arbeiten, sind verpflichtet, den entsprechenden Einführungskurs von zwei Halbtagen pro Schuljahr zu besuchen.

Der Einführungskurs wird von der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung durchgeführt. Die Lehrer, die daran teilzunehmen haben, sind gebeten, sich mit dem entsprechenden Formular anzumelden. Dieses wird von der Erziehungsdirektion den Hausvorständen der Oberstufenschulhäuser zugestellt. Für Lehrer, die nicht im Schuldienst stehen, ist es auch bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung (Voltastrasse 59, 8044 Zürich) erhältlich.

Der erste Kursnachmittag ist auf Mittwoch, 7. März 1984, angesetzt.

Das Lehrmittel «Geometrie 1» kann beim Lehrmittelverlag des Kantons Zürich (Räffelstrasse 32, Postfach, 8045 Zürich) bezogen werden.

Die Erziehungsdirektion

Erstleselehrgänge und Fibeln

Im Kanton Zürich sind zurzeit folgende Fibeln und Erstleselehrgänge zugelassen:

- Lesen, Sprechen, Handeln
- Anneli und Hansli
- Edi
- Wir sind alle da
- Fipsi
- Lesefibel SHG

Die Stufenlehrmittelkommission ist sich bewusst, dass weitere nicht zugelassene gute Fibeln und Leselehrgänge erhältlich sind. Für eine allfällige Zulassung ist es notwendig, Rückmeldungen erfahrener Lehrkräfte zu erhalten.

Lehrerinnen und Lehrer, die im nächsten Schuljahr mit einer nicht zugelassenen Fibel arbeiten möchten, können ein entsprechendes Gesuch an die Präsidentin der Stufenlehrmittelkommission, Frau Marianne Frei, Rütlistrasse 11, 8308 Illnau, richten. Voraussetzungen sind:

- mindestens einjährige Erfahrung mit einer andern Fibel,
- die Bereitschaft, anschliessend zu Handen der Lehrmittelkommission einen Fragebogen auszufüllen,
- ein Gesuch, möglichst sofort, spätestens aber bis 15. Februar 1984.

Über die Bewilligung des Gesuches entscheidet der Erziehungsrat.

Lehrmittelkommission für die Unterstufe

Lehrmittel für den Handarbeitsunterricht für Mädchen

Der Erziehungsrat beschliesst:

- I. Als Ergänzung oder anstelle der bestehenden Zürcher Lehrmittel für den Mädchenhandarbeitsunterricht «Stricken und Häkeln» und «Mein Flickbüchlein» wird bis zum Vorliegen eines neuen Lehrmittels das Lehrmittel «Handarbeit» des Kantons St. Gallen ab Schuljahr 1984/85 im Sinne einer Übergangslösung für den Klassengebrauch zugelassen.
- II. Das neu zugelassene St.-Galler Lehrmittel kann beim Kantonalen Lehrmittelverlag St. Gallen, Postfach, 9400 Rorschach-Ost, bestellt werden.

Zürich, 25. Oktober 1983

Kurse «Heimatliche Sprache und Kultur»

Auszug aus dem Erziehungsratsbeschluss vom 8. November 1983. Die Erwägungen sind gekürzt und mit Untertiteln versehen. Das Dispositiv ist vollständig wiedergegeben.

Bisherige Richtlinien

Mit *Erziehungsratsbeschluss vom 21. Juni 1966* wurden für den Kanton Zürich erstmals Richtlinien über die Durchführung von Kursen in heimatlicher Sprache und Kultur für italienisch-sprechende Kinder erlassen, die die öffentliche Volksschule besuchen. Die Kurse mussten ausserhalb der ordentlichen Schulzeit festgesetzt werden; eine Dispensation von obligatorischen Fächern war nicht gestattet.

Mit Beschluss vom *16. Mai 1972* wurden die Richtlinien neu erlassen und an die veränderten Verhältnisse und die bisherigen Erfahrungen angepasst. Das italienische Parlament hatte am 3. März 1971 das Gesetz Nr. 153 verabschiedet, das die Anerkennung der ausländischen Zeugnisse vorsieht, sofern die Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur besucht worden sind. Die neuen Richtlinien schlossen alle ausländischen Kinder ein und stellten es den Schulpfleger frei, Vereinbarungen mit den offiziellen ausländischen Vertretungen abzuschliessen. Die Schüler durften allerdings höchstens für zwei Stunden wöchentlich vom Volksschulunterricht dispensiert werden. Ein Noteneintrag ins offizielle Schulzeugnis war nicht vorgesehen. Im übrigen war der Zusatzunterricht freiwillig und der Aufsicht der örtlichen Schulpflege unterstellt.

Den Bedenken, die Kurse liefen den Integrationsbemühungen zuwider und überlasteten die fremdsprachigen Kinder, standen die Interessen der Rückwanderer gegenüber, welche ohne offiziell anerkannten Schulausweis stark benachteiligt waren, und zudem die Erkenntnis, dass die Kurse als Gegenmassnahme zur sprachlichen und kulturellen Entfremdung der Einwandererkinder zu ihren Eltern und ihrem Herkunftsland dienten. Die Integration der Kurse in den ordentlichen Stundenplan verbesserte die Arbeitsbedingungen der Lehrkräfte und erlaubte es, qualifizierteres Lehrpersonal einzusetzen.

Empfehlungen der EDK

Die Schweizerische Konferenz der Kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) erliess am 2. November 1972, am 14. November 1974 und am 14. Mai 1976 Grundsätze zur Schulung der Gastarbeiterkinder. Darin wurde u.a. den Kantonen empfohlen, den Zusatzunterricht in heimatlicher Sprache und Kultur von mindestens zwei Stunden wöchentlich innerhalb der

Volksschule zu gestatten und den Abgangszeugnissen einen Ausweis über den Besuch dieser Kurse beizulegen. Die Empfehlungen der EDK wurden jeweils nach Konsultation der Kantone und aufgrund von italienisch-schweizerischen Gesprächen erlassen.

Regelung in andern Kantonen

Bezüglich Integration der Kurse in den ordentlichen Stundenplan ist die Situation in den Kantonen noch uneinheitlich. Mehrere Kantone haben die vollständige Integration (LU, OW, NW, UR, SZ) oder haben sie teilweise und mehrheitlich verwirklicht (ZG, NE, BE, TG, VD, GE, JU, AG, BL, BS). Im Kanton Zürich sind rund ein Fünftel der Kurse integriert.

Den Eintrag der Noten der Kurse ins offizielle Schulzeugnis gestatten alle Kantone mit Ausnahme des Kantons Zürich.

Gesuche für eine Neuregelung

Das italienische Generalkonsulat ersuchte mit Schreiben vom 18. August 1982 um eine Änderung des Erziehungsratsbeschlusses vom 16. Mai 1972. Der spanische Generalkonsul unterstützte das Begehr seinseits mit einem Memorandum vom 29. Oktober 1982.

Das vom Erziehungsrat am 9. Februar 1982 eingesetzte Forum für die schulische Integration der Gastarbeiterkinder befasste sich mit den Kursen für heimatliche Sprache und Kultur und setzte eine Arbeitsgruppe ein, deren zwei Anträge zur Integration der Kurse einerseits und zum Zeugniseintrag anderseits vom Forum am 29. Oktober 1982 einstimmig gutgeheissen wurden. Insbesondere unterstützten auch die Vertreter der ausländischen Staaten die Anträge.

Erwägungen zur Neuregelung

a) Integration der Kurse in die ordentlichen Unterrichtszeiten

Mit Erziehungsratsbeschluss vom 16. Mai 1972 wurde die Integration von zwei Stunden «Heimatliche Sprache und Kultur» in die ordentlichen Unterrichtszeiten gestattet. Unter den Schulgemeinden, die von diesem Recht Gebrauch gemacht haben, befinden sich nicht nur kleinere wie Flurlingen, Glattfelden, Oetwil a.S. usw., sondern auch mittelgrosse bis grosse wie Adliswil, Bülach, Dietikon, Glattbrugg, Horgen, Schlieren, Wallisellen, Wetzikon usw. Besondere Nachteile sind in dieser Zeit aus keiner dieser Gemeinden bekannt geworden.

Die Erfahrung zeigt, dass die Schulung in der Muttersprache im Sinne eines differenzierteren und reflektierten Sprachgebrauchs, wie sie nur ein didaktisch-methodisch sorgfältiger Sprachunterricht vermitteln kann, langfristig auch den Erwerb der deutschen Sprache begünstigt.

Die Bewahrung der kulturellen Identität ist Grundlage für die Entwicklung der Persönlichkeit und vermindert bei der zweiten Ausländergeneration die Spannungen, die das Aufwachsen zwischen zwei Kulturen mit sich bringt. Auch die Kluft zu den Eltern, zur Verwandtschaft und zu den Landsleuten wird überbrückt.

Die Ermöglichung eines Zusatzunterrichtes in heimatlicher Sprache und Kultur von mindestens zwei Stunden wöchentlich entspricht auch den Empfehlungen der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK).

Die Lehrervertreter in der Arbeitsgruppe, unter ihnen ein Mitglied des Synodalvorstandes, befürworten die Integration von zwei Stunden einhellig, da sie im Interesse und Wohl der fremdsprachigen Kinder liegt.

b) Eintrag der Note ins Zeugnis

Seit dem Erziehungsratsbeschluss vom 16. Mai 1972, in dem der Eintrag der Noten der Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur ins Zürcher Volksschulzeugnis vor allem aus administrativen Erwägungen abgelehnt wurde, haben sich die Verhältnisse gründlich gewandelt. Der Anteil fremdsprachiger Kinder ist stark gestiegen, was die folgende Zusammenstellung zeigt:

Anteil fremdsprachiger Kinder in der Volksschule

	Kanton Zürich	Stadt Zürich
1972/73	11,1 %	14,5 %
1979/80	14,7 %	21,8 %
1981/82	19,8 %	25,3 %
1982/83	20,3 %	27,4 %

Der Eintrag der Note wertet die Kurse bei den Eltern und Schülern auf. Dies ist deshalb wichtig, weil die fremdsprachigen Kinder auf die Dauer besser Deutsch lernen, je besser und differenzierter sie auch ihre Muttersprache beherrschen, und weil sie dadurch den sprachlichen und kulturellen Kontakt mit Familie, Verwandtschaft und Heimat bewahren können.

Der Besuch der Kurse ist für Jugendliche und Erwachsene, die in ihr Heimatland zurückkehren, deshalb wichtig, weil die Schweizer Zeugnisse formell nur dann anerkannt werden, wenn sich die Rückwanderer über den erfolgreichen Besuch der Kurse ausweisen können. Für den Besuch weiterführender Schulen und für jegliche Stellenbewerbungen ist jedoch ein anerkanntes Schweizer Zeugnis Voraussetzung.

Der Zeugniseintrag ist nur mit geringem administrativem Aufwand verbunden.

Im Gegensatz zur Vernehmlassung vor mehr als zehn Jahren befürwortet der Synodalvorstand den Eintrag.

In fast allen Kantonen wird die Note seit Jahren ins Zeugnis eingetragen, und es liegen nur günstige Erfahrungen vor.

Regelungen für die Einführung

a) Termine

Im Hinblick auf die Einführung im Schuljahr 1984/85 ist es nicht mehr möglich, die Frist vom 15. November für die Meldung der Kurszeiten der verschiedenen Klassen und der Unterrichtsräume durch die Konsulate an die Schulpflege einzuhalten. Die Konsulate werden ersucht, mit den Schulpflegen baldmöglichst einen Termin für diese Meldungen zu vereinbaren, damit die Kurszeiten beim Aufstellen der Stundenpläne der Volksschule bekannt sind.

b) Koordinationsgruppe

Für die Einführung der Neuregelung und für die Lösung von Problemen während der provisorischen Regelung wird zeitlich befristet eine kleine kantonale Koordinationsgruppe eingesetzt, die aus Vertretern der Konsulate, der Erziehungsdirektion, der Bezirks- und Gemeindeschulpflegen sowie der ausländischen und schweizerischen Lehrerschaft besteht. Sie hat folgende Aufgaben:

- Öffentlichkeitsarbeit während der Einführung bei Schulbehörden und Lehrerschaft über die Bedeutung der Kurse für heimatliche Sprache und Kultur
- administrative Arbeiten bei der Umsetzung des Noteneintrags in die Praxis
- Lösung allfälliger Probleme während des Provisoriums
- Förderung des Kontaktes zwischen Schweizer und ausländischen Lehrern zur Angleichung der Kurse in didaktisch-methodischer Hinsicht an die Zürcher Volksschule

- Besprechung pädagogisch-didaktischer Fragen (Lehrziele, Lehrmittel, Unterrichtsstil, Unterrichtsmethoden, Promotion, Selektion)
- Vorbereitung und Auswertung der Vernehmlassung gegen Ende des Provisoriums.

c) *Information*

Die vorgesehenen Regelungen sind in geeigneter Weise durch Publikation im Schulblatt und durch Rundschreiben, welche die wichtigsten Erwägungen enthalten, bekanntzumachen. Für die für den Vollzug zu schaffende Arbeitsgruppe sind Nominierungen einzuholen, womit die Erziehungsdirektion zu beauftragen ist. Sie soll ermächtigt werden, die Arbeitsgruppe zu bilden.

Auf Antrag der Erziehungsdirektion und des Forums zur schulischen Integration der Gastarbeiterkinder beschliesst der Erziehungsrat:

- I. Für die Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur für die ausländischen Volksschüler gelten folgende Bestimmungen:
 - a) Träger der Kurse «Heimatliche Sprache und Kultur» sind die entsprechenden Konsulate oder von ihnen beauftragte offizielle Organisationen. Als Träger sind sie verpflichtet, für die Teilnehmer eine Unfallversicherung abzuschliessen. Die Haftung der Schulgemeinde für Unfälle während der Kurse und auf dem Weg zu und von den Kursen, die nicht in einem Unterrichtslokal des vom Schüler üblicherweise besuchten Schulhauses oder in der schulfreien Zeit stattfinden, ist ausgeschlossen.
 - b) Der Kursbesuch ist für die ausländischen Schüler freiwillig. Die Kursbesucher sind vom gleichzeitig stattfindenden Unterricht an der öffentlichen Volksschule dispensiert.
 - c) Die Kurse finden für Zweit- bis Fünftklässler und für Schüler aller drei Klassen der Oberstufe statt.
 - d) Die Schulgemeinden sind verpflichtet, auf Begehrungen der Konsulate zwei Wochenstunden der Kurse «Heimatliche Sprache und Kultur» in die ordentlichen Unterrichtszeiten zu integrieren. Sie stellen die Schulräume unentgeltlich zur Verfügung.
 - e) Die Kurse dürfen höchstens vier Wochenstunden umfassen. Wird das zulässige Maximum von vier Wochenstunden für die Kurse «Heimatliche Sprache und Kultur» ausgeschöpft, so sind die zwei weiteren Kursstunden ausserhalb der ordentlichen Unterrichtszeit des Schülers anzusetzen. Für die nicht integrierten Kursstunden sind die Schulräume nach Möglichkeit ebenfalls unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.
 - f) Die Konsulate sind verpflichtet, in gegenseitiger Absprache nach Möglichkeit zu erreichen, dass die Kurse «Heimatliche Sprache und Kultur» der verschiedenen Sprachen für die Schüler bestimmter Klassen eines Einzugsgebietes gleichzeitig angesetzt werden.
 - g) Bis 15. November melden die Konsulate den Schulpflegen die für das kommende Schuljahr vereinbarten Kurszeiten der verschiedenen Klassen sowie die Zahl der benötigten Unterrichtsräume.
 - h) Damit die erwünschten Kontakte mit den Zürcher Lehrern möglich sind, sind die Konsulate gehalten, nur Lehrer einzusetzen, die mindestens genügend Deutschkenntnisse für eine mündliche Kommunikation besitzen.
 - i) Den Schulgemeinden ist gestattet, für die Kurse technische Unterrichtshilfen (Hellraumprojektor, Diaprojektor, Tonbandgerät) sowie Unterrichtsmaterial (Hefte, Ordner, Blätter für einen Ordner) zur Verfügung zu stellen. Die Anschaffung eigentlicher Lehrmittel (Bücher, Arbeitsblätter, Tonbänder, Kassetten, Dias) ist jedoch Sache der Konsulate.
 - k) Die Absenzenkontrolle in den Kursen und die Anordnung allfälliger Massnahmen für säumige Kursbesucher wird durch die Konsulate geregelt. Den Schulpflegen und den Lehrern ist auf Verlangen Einblick in die Absenzenkontrolle der Kurse zu gewähren.

- I) Die Kurse unterstehen der Aufsicht der Bezirks- und Gemeindeschulpfleger sowie in inhaltlicher, didaktischer und methodischer Hinsicht der von den Konsulaten bezeichneten Aufsichtspersonen. Die Erziehungsdirektion kann beim Auftreten von Missständen die Bewilligung für die Integration der Kurse in die ordentliche Unterrichtszeit entziehen.
- II. Die Bestimmungen werden mit Wirkung ab Schuljahr 1984/85 für die Dauer von acht Schuljahren provisorisch in Kraft gesetzt. Nach durchgeföhrter Vernehmlassung ist dem Erziehungsrat bis 31. Dezember 1990 Bericht zu erstatten.
- III. Der Beschluss des Erziehungsrates betreffend Zusatzunterricht in heimatlicher Sprache und Kultur vom 16. Mai 1972 wird aufgehoben.
- IV. Das Reglement über die Ausstellung der Schulzeugnisse und die Promotionen an der Volksschule vom 11. Januar 1966 wird wie folgt geändert:
§ 2 Abs. 2 (neu)
«Fremdsprachige Ausländerkinder, welche die von den Konsulaten organisierten freiwilligen Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur besuchen, erhalten eine Note für ihre Leistungen in diesen Kursen. Die durch den Lehrer des Kurses erteilte Note wird durch den Klassenlehrer ins Zeugnis eingetragen.»
- V. Für den Vollzug von § 2 Abs. 2 des Reglements über die Ausstellung der Schulzeugnisse gelten folgende Weisungen:
 - a) Die Note soll als Leistungsnote qualifizierenden Charakter haben, wird aber nicht in die Berechnung der Promotionsnote einbezogen (6 = beste Note, 1 = schlechteste Note).
 - b) Sie wird vom Lehrer des Kurses auf einem für alle Sprachen gleich aufgebauten zweisprachigen Attest erteilt und jeweils bis am 15. März und bis am 15. September durch den Lehrer des Kurses dem Klassenlehrer zugestellt.
 - c) Der Klassenlehrer trägt die Note ins Zürcher Zeugnis neben die deutschsprachige Bezeichnung «Heimatliche Sprache und Kultur» ein. Der Lehrmittelverlag stellt allen Schulhäusern einen entsprechenden Stempel, evtl. entsprechende Kleber zu.
 - d) Die Konsulate sind für die korrekte Durchführung der Benotung und für die Verteilung der Attestformulare verantwortlich.
- VI. Für die Einföhrung der Neuregelung gemäss Dispositiv I., IV. und V. setzt die Erziehungsdirektion eine Koordinationsgruppe im Sinne der Erwägungen ein.

Überprüfung der Situation der Primarschule (SIPRI)

Der Erziehungsrat hat an seiner Sitzung vom 22. November 1983 vom Zwischenbericht SIPRI und von den Beilagen zum Zwischenbericht Kenntnis genommen.

Der Zwischenbericht vermittelt einen Überblick über die Arbeiten in den Teilprojekten «Lernziele der Primarschule – Anspruch und Wirklichkeit: Schulische Belastung», «Funktionen und Formen der Schülerbeurteilung», «Übergang von der Vorschulzeit zur Primarschule/Einschulung und erstes Schuljahr» und «Kontakte und Zusammenarbeit Schule–Elternhaus». Zu jedem der vier Teilprojekte wurde von den Projektleitern der Teilprojekte eine Beilage verfasst, in der die Tätigkeiten ausführlich dargestellt sind.

Den Hausvorständen und den Schulpflegern wird der Zwischenbericht SIPRI zugestellt. Der

Zwischenbericht und die Beilagen 1–4 zum Zwischenbericht können beim SIPRI-Koordinator bezogen werden. Er erteilt auch gerne weitere Auskünfte.

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Pädagogische Abteilung
SIPRI-Koordinator
Hans Rothweiler
Haldenbachstrasse 44
8090 Zürich

Übertritte aus 6. Primarklassen (Statistikbericht)

Der Sektor Bildungsstatistik der Pädagogischen Abteilung hat im Herbst 1983 die Schulübertritte der Sechstklässler in die Oberstufe und ins Gymnasium der Jahre 1978–1982 in einem Statistikbericht zusammengestellt. Er enthält erstmals Zahlen nach Schulgemeinden gruppiert und mit einem Kurzkommentar versehen.

Der Bericht wurde sämtlichen Schulpflegen sowie den Vorständen des ZKLV, den Stufenkonferenzen und verwandten Organisationen im Kanton zugestellt.

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer können den Bericht ebenfalls kostenlos beziehen. Bestellungen sind zu richten an das Sekretariat der Bildungsstatistik/Pädagogische Abteilung der Erziehungsdirektion, Haldenbachstrasse 44, 8090 Zürich, Telefon 01 / 252 61 16.

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Primarlehrer</i>		
Bruppacher Käthi	1957	Obfelden
Décurey Monique	1957	Dägerlen
Esseiva-Albrecht Monika	1949	Adliswil
Gamper Margrit	1923	Birmensdorf
Glauser Eveline	1957	Eglisau
Honegger Werner	1948	Uster
Imhasly Marie-Theres	1957	Dielsdorf
Richner Barbara	1957	Rüti
Schawalder-Gamper Renata	1956	Uetikon a. See
Schlatter Ursina	1955	Rüschlikon
Schwarz Käthi	1952	Eglisau
Splett-Sialm Marie-Thérèse	1942	Regensdorf
Weibel Daniel	1955	Dielsdorf
Zeh Hanspeter	1955	Seuzach
<i>Sekundarlehrer</i>		
Huwyl Max	1931	Opfikon
<i>Handarbeitslehrerin</i>		
Zwicky-Stauffacher Verena	1951	Männedorf

Lehrerwahlen

Die nachfolgenden Wahlen von Lehrkräften an der Volksschule wurden genehmigt:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Handarbeitslehrerinnen		
Hinder Helena	1959	Niederweningen
Schmid Verena	1960	Regensdorf

Mittelschulen / Lehrerseminare / Höhere Technische Lehranstalt

Kantonsschule Hohe Promenade Zürich

Rücktritt. Prorektorin Prof. Dr. Marcelle-Denise Huber, geboren 11. Juli 1932, von Sion VS, wird entsprechend ihrem Wunsch auf 15. April 1984 als Prorektorin unter Verdankung der geleisteten Dienste entlassen.

Rücktritt. Prof. Dr. Christian Tauber, geboren 27. Januar 1942, von Winterthur, Hauptlehrer für Französisch, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Wintersemesters 1983/84 aus dem Staatsdienst entlassen.

Kantonsschule Enge Zürich

Schaffung einer Lehrstelle. Es wird auf Herbst 1984 eine halbe Lehrstelle für Musik geschaffen.

Kantonsschule Oerlikon Zürich

Professortitel. Der Titel eines Professors wird folgenden Hauptlehrern verliehen:

Roland Messmer, dipl. math., geboren 7. März 1943, Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie;

Dr. Max Springer, geboren 1. August 1942, Hauptlehrer für Biologie.

Kantonsschule Zürcher Unterland, Bülach

Schaffung von Lehrstellen. Es werden auf Frühjahr 1984 acht Lehrstellen neu geschaffen.

Seminar für Pädagogische Grundausbildung

Wahl von Armin Gloor, lic. phil., geboren 22. Dezember 1946, von Birrwil AG und Zürich, zum Seminarlehrer für Pädagogik/Psychologie und Allgemeine Didaktik in Verbindung mit Schulpraktischer Ausbildung, mit Amtstantritt auf Beginn des Sommersemesters 1984.

Wahl von Dr. Werner Hotz, geboren 12. Oktober 1939, von Zürich und Zollikon, zum Seminarlehrer für Pädagogik/Psychologie und Allgemeine Didaktik in Verbindung mit Schulpraktischer Ausbildung, mit Amtstantritt auf Beginn des Sommersemesters 1984.

Wahl von Peter Notter, dipl. nat., geboren 30. August 1947, von Zürich und Niederrohrdorf AG, zum Seminarlehrer für Didaktik der Sach- und Umweltkunde, Allgemeine Didaktik in Verbindung mit Schulpraktischer Ausbildung, bei Bedarf auch in Verbindung mit Didaktik der Realien, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1984.

Sterbekasse und Hilfsfonds der Hinterbliebenenkasse für Lehrer kantonalzürcherischer Mittelschulen

9. Geschäftsbericht für die Zeit vom 1. Juli 1982 bis 30. Juni 1983

a) Sterbekasse

Sterbegeld	Fr. —.—
Vermögenszuwachs	Fr. 20 196.—
neues Kapital	Fr. 375 174.—

b) Hilfsfonds

Unterstützungen	Fr. 2 300.—
Vermögenszuwachs	Fr. 10 275.—
neues Kapital	Fr. 230 997.—

Der Stiftungsrat

Universität

Medizinische Fakultät

Titularprofessor. PD Dr. Herbert Keller, geboren 6. Januar 1939, von Oppikon TG und Zürich, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Habilitation. Dr. Jana Kohl, geboren 6. März 1940, von Oberengstringen ZH, erhält auf ihr Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1983/84 die Venia legendi für das Gebiet der Physiologie.

Habilitation. Dr. Jürg Kunz, geboren 20. August 1942, von Zürich, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1983 die Venia legendi für das Gebiet der Gynäkologie und der Geburtshilfe.

Philosophische Fakultät I

Wahl von Prof. Dr. Urs Bitterli, geboren 28. November 1935, von Wiesen SO, Extraordinarius ad personam mit beschränkter Lehrverpflichtung für Allgemeine Geschichte der Neuzeit mit besonderer Berücksichtigung der europäischen Geistesgeschichte, dessen Amtsdauer am 15. April 1984 abläuft, zum Extraordinarius für Allgemeine Geschichte der Neuzeit mit halber Lehrverpflichtung, mit Amtsantritt am 16. April 1984.

Titularprofessor. PD Dr. Hans-Jürg Braun, geboren 3. Januar 1927, von St. Peter GR, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Titularprofessor. PD Dr. Peter Grotzer, geboren 15. Juni 1933, von Wetzwil a.A., wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Titularprofessor. PD Dr. Bruno Rutishauser, geboren 15. November 1937, von Bottighofen TG, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Philosophische Fakultät II

Titularprofessor. PD Dr. Milan P. Locher, geboren 3. August 1937, von Hasle BE, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer

Herbst 1983

Name	Bürgerort	Wohnort
------	-----------	---------

1. Sprachlich-historische Richtung

Baese Helen	von Buckten BL	in Opfikon
Banki Christine	von Zürich	in Zürich
Bünter Monika	von Wolfenschiessen NW	in Zürich
Caviezel Monica	von Somvix GR	in Zürich
Edelmann Reinholt	von Muolen SG	in Ifwil TG
Fäs Hansruedi	von Richterswil ZH	in Schaffhausen
Fässler Roman	von Appenzell AI	in Zürich
Faoro Edith	von Arvigo GR	in Zürich

Name	Bürgerort	Wohnort
Frei Daniel	von Unterstammheim ZH	in Unterstammheim ZH
Frost Jens	von Solothurn	in Zürich
Fuchs Reto	von Appenzell AI	in Zürich
Gantenbein Hansueli	von Buchs SG	in Glattbrugg
Gujan Doris	von Fideris GR	in Zürich
Herzog Lisbeth	von Luzern	in Zürich
Höntzsch Carola	von Deutschland	in Zürich
Hofmann Peter	von Bülach ZH	in Winterthur ZH
Hohler Monika	von Zuzgen AG	in Zürich
Hug Luregn	von Untervaz GR	in Zürich
Inderbitzin Peter	von Zürich	in Zürich
Iten Anna	von Unterägeri ZG	in Basel
Jacomet Corsin	von Disentis/Müstair GR	in Laax GR
Kaufmann Hans	von Zufikon AG	in Mauren TG
Krapf Josef	von Gaiserwald SG	in Zürich
Mächler Ambros	von Altendorf SZ	in Horgen ZH
Maksymov Susanne	von Zürich	in Zürich
Marti Regula	von Zürich	in Grüningen ZH
Matthieu Bernard	von Zürich	in Wetzikon ZH
Müller Bernhard	von Unterägeri ZG	in Allenwinden ZG
Müller Christian	von Erlenbach ZH	in Meilen ZH
Müller Elvira	von Hundwil AR	in Zürich
Müller Ernst	von Untersteckholz BE	in Urdorf ZH
Müller Rita	von Näfels GL	in Zürich
Nef Peter	von Urnäsch AR	in Zürich
Pfeifer Dorothea	von Andelfingen ZH	in Zürich
Richmond Peter	von Malters LU	in Sursee LU
Rickenbach Markus	von Salenstein TG	in Winterthur ZH
Rüegg Hans Peter	von Fischenthal ZH	in Brüttisellen ZH
Sroll Daniel	von Tobel-Affeltrangen TG	in Zürich
Streule Irene	von Appenzell AI	in Zürich
Surbeck Barbara	von Trasadingen SH	in Schaffhausen
Suter Christoph	von Winterthur ZH	in Rüschlikon ZH
Visneider Markus	von Winterthur ZH	in Winterthur ZH
Züger Thomas	von Altendorf SZ	in Zürich

2. Mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung

Amstutz Christian	von Sigriswil BE	in Winterthur ZH
Bielik Elisabeth	von Zürich	in Zürich
Brossi Pietro	von Winterthur ZH	in Winterthur ZH
Dihr Moritz	von Kloten ZH	in Kloten ZH
Dörig Maria	von Appenzell AI	in Zürich
Dold Paul	von Russikon ZH	in Zürich
Gagliardi Rico	von Zürich	in Zürich
Gunterswiler Bruno	von Sonterswil TG	in Frauenfeld TG
Haas Beat	von Zürich	in Bülach ZH
Huber Dieter	von Rifferswil ZH	in Dübendorf ZH
Käppeli Regina	von Luzern	in Luzern

Name	Bürgerort	Wohnort
Knecht Jürg	von Untersiggenthal AG	in Dübendorf ZH
Kolb Roland	von Herdern TG	in Frauenfeld TG
Koller Werner	von Muolen SG	in Kollbrunn ZH
Krähenbühl Peter	von Trub BE	in Zürich
Monigatti Silvana	von Brusio GR	in Schlieren ZH
Oberholzer Beat	von Zollikon ZH	in Zollikon ZH
Peter Adrian	von Adliswil	in Zürich
Rihm Ursula	von Augio GR	in Zürich
Schachtler Reto	von Altstätten SG	in Luzern
Schneider Fredi	von Winterthur ZH	in Winterthur ZH
Schriger Urs	von Meilen ZH	in Meilen ZH
Schütz Christian	von Sumiswald BE	in Zürich
Täschler Paul	von Walenstadt SG	in Wallisellen ZH
Tschupp Vera	von Scheid GR	in Zürich
Von Ballmoos Andreas	von Heimiswil BE	in Winterthur ZH
Weber René	von Eschenz TG	in Zürich
Widmer Doris	von Luzern	in Glattbrugg ZH
Wiederkehr Walter	von Arbon TG	in Frauenfeld TG
Wüst Hans-Jürg	von Oberengstringen ZH	in Oberengstringen ZH
Zürcher Karin	von Uhwiesen ZH	in Zürich

Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich

Der Direktor: W. Hohl



Kurse und Tagungen

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Das **Gesamtprogramm «Zürcher Kurse und Tagungen 1984/85»** wird anfangs Januar 1984 versandt werden (Adressaten: Schulbehörden, Kindergärtnerinnen, Volksschullehrerschaft, Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen, Werkjahrlehrer, Mittelschullehrer usw.).

Es kann auch beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, bestellt werden, indem Sie ein frankiertes und mit der Privatadresse des Bestellers versehenes Rückantwortkuvert, Format C5, einsenden (bitte Vermerk «Kursprogramm 1984/85» anbringen).

Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

- **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Um Ihnen und uns die Organisation zu erleichtern, bitten wir Sie, folgende Punkte zu beachten:

1. Ausschreibungsmodus

- Semesterweise werden dem «Schulblatt des Kantons Zürich» Kurstableaux beigeheftet.
- Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt ausgeschrieben.

2. Teilnehmerkreis

- In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule, der Mittelschule, des Werkjahrs sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen.
- Sofern sich für einen Kurs zu viele Interessenten melden, werden – abgesehen von den Kursen des Pestalozzianums – zuerst die Mitglieder der veranstaltenden Organisationen berücksichtigt.

3. Anmeldeverfahren

- Gemäss Anweisung der Erziehungsdirektion hat der Lehrer im voraus seinen Stundenplan möglichst so einzurichten, dass ein beabsichtigter freiwilliger Kursbesuch in die unterrichtsfreie Zeit fällt. Andernfalls ist der ausfallende Unterricht nach Rücksprache mit der Schulpflege vor- oder nachzuholen.

- Bei Kursen, für die ein Kostenbeitrag verlangt wird, ist die Frage einer Kostenbeteiligung oder Übernahme durch die Schulgemeinde frühzeitig, d.h. vor der Kursanmeldung, abzuklären.
- Verwenden Sie bitte pro Kurs und pro Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte.
- Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.
- Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen.
- Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Jahresprogramm und einzelnen Nummern des Schulblattes beigeheftet sind.
- In der Regel drei bis vier Wochen vor Kursbeginn werden den Teilnehmern die Einladungen mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung zugestellt.
- Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie nach Kursabschluss Ihre Schulbehörden näher über Ergebnisse und Verlauf des Kurses orientieren.

4. Verbindlichkeiten

Mit der Anmeldung verpflichtet sich der Teilnehmer definitiv zum Kursbesuch und anerkennt die Richtlinien für die Fortbildungsveranstaltungen der ZAL in folgenden Punkten:

a) Teilnehmerbeitrag

Der Teilnehmer verpflichtet sich zur Leistung des in der Kursausschreibung festgelegten Teilnehmerbeitrages.

b) Gemeindebeitrag

Der Gemeindebeitrag wird in der Regel vom Kursteilnehmer vor oder bei Kursbeginn zu eigenen Lasten bezahlt.

Er bemüht sich nach bestandenem Kurs bei der Schulpflege selber um die Rückerstattung des von den Veranstaltern den Schulgemeinden empfohlenen Gemeindebeitrages.

Ausgenommen von dieser Regelung sind gewählte Lehrkräfte und Verweser der Städte Zürich und Winterthur.

c) Kursausweis

Als Kursausweis gilt der vom Kursleiter oder Fortbildungsbeauftragten visierte Eintrag im Testatheft.

d) Testaterteilung

Der Kurs gilt als bestanden, wenn er zu mindestens 75 % der Dauer besucht wird. Beträgt die Kursdauer weniger als 5 Nachmittage oder Abende, kann der Veranstalter für die Testaterteilung den vollumfänglichen Kursbesuch verlangen.

Für Kurse, die zur Durchführung von subventionierten Schülerkursen berechtigen, gelten besondere Bestimmungen.

e) Unentschuldigtes Fernbleiben von Kursen

Bleibt der Teilnehmer unentschuldigt der Veranstaltung fern, hat er als Organisationsentschädigung der kursveranstaltenden Organisation eine Umtriebsentschädigung in der Höhe des Gemeindebeitrages zu entrichten und muss für allfällig entstandene Materialkosten aufkommen.

Als Entschuldigungen gelten Krankheit, Todesfall in der Familie, Klassenlager u.ä. Entscheidungsinstanz ist der jeweilige Kursveranstalter.

5. Korrespondenz

- Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

6. Testatheft

- Das Testatheft wird durch die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes Rückantwort-Couvert, Format C 6, das mit der Korrespondenzadresse des Bestellers versehen ist.

7. Anregungen und Kritik

- Die Zürcher Lehrerschaft ist eingeladen, Kursvorschläge, weitere Anregungen und Kritik den betreffenden Veranstalterorganisationen der ZAL zu melden.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten (01 / 813 34 78)
Zürcher Kantonale Kinder- gärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Iris Sprenger-Trachsler, Laubholzstrasse 68c, 8703 Erlenbach (01 / 915 18 65)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Marianne Frosch, am Balsberg 13, 8302 Kloten (01 / 813 32 88)
Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer (KSL)	Louis Lenzlinger, Schulhaus, 8450 Dätwil (052 / 41 24 33)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	François Aebersold, Freiestrasse 40, 8610 Uster (01 / 940 49 34)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Ernst Klauser, Rütistrasse 7, 8903 Birmensdorf (01 / 737 20 54)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Ruth Eckhardt-Steffen, Brunnenstrasse 42, 8303 Bassersdorf (01 / 836 94 07)
Mittelschullehrerkonferenz des Kantons Zürich (MKZ)	Dr. Peter Streb, Höhenring 21, 8052 Zürich (01 / 301 44 59)
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLV)	Heini Von der Mühll, Dammstrasse 1, 8442 Hettlingen (052 / 39 19 04)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Werner Mülli, Breitackerstrasse 12, 8702 Zollikon (01 / 391 42 40)
Zürcher Kantonaler Handarbeits- lehrerinnenverein (ZKHLV)	Susanne Heiniger, Sihlquai 24, 8134 Adliswil (01 / 710 17 77)
Konferenz der Haushaltungs- lehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHKZ)	Susanne Spiegelberg, Weststrasse 136, 8408 Winterthur (052 / 25 96 36) ab 1.2.1984: Aubodenstrasse 31, 8472 Oberohringen
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Haus- wirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Heidi Hofmann, Hubstrasse 19, 8942 Oberrieden (01 / 720 48 39)
Kantonale Werkjahrlehrer- Vereinigung KWV	Ralph Zenger, Rautistrasse 357, 8048 Zürich (01 / 62 49 89)

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport	Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg (052 / 45 15 49)
Pestalozzianum Zürich Abteilung Lehrerfortbildung Leitung	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09)
Kursadministration	Walter Walser, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 362 88 30, Hilde Schudel)
Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL) Präsidium	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09)
Geschäftsstelle am Pestalozzianum	Arnold Zimmermann, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 08)

Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer

111 Janusz Korczak – Persönlichkeit, Philosophie und Pädagogik

Für Sonderklassenlehrer und weitere Interessenten

Dieser Kurs wird in Zusammenarbeit mit dem Heilpädagogischen Seminar Zürich durchgeführt.

Leitung: Prof. Dr. Shimon Sachs, Universität Tel Aviv

Inhalt:

- Zeitgeschichtlicher Hintergrund und Persönlichkeit
- Korczaks Anthropologie und Philosophie
- Emotionale und therapeutische Erziehung
- Grundlagen der Heimerziehung verwahrloster Kinder
- Korczaks Erziehungsmodell
- Pädagogische Atmosphäre und menschliche Kommunikation
- Korczaks Bedeutung für die Heilpädagogik
- Kinder- und Jugendliteratur

Ort: Zürich, Heilpädagogisches Seminar

Dauer: 4 Abende

111.1 Zeit: 30., 31. Januar, 1. und 2. Februar 1984, je 17.00–19.30 Uhr

Anmeldeschluss: **14. Januar 1984**

Zur Beachtung:

1. Gemeindebeitrag Fr. 60.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
2. Anmeldungen an: Louis Lenzlinger, Schulhaus Dätwil, 8450 Adlikon.

Pestalozzianum Zürich

114 Selber lernen lernen I – Grundkurs

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Franz Staffelbach, Seminarlehrer, Bern

Inhalt: Schüler sollen sich in der Schule nicht nur unter enger Führung des Lehrers mit dem Unterrichtsstoff befassen. Sie sollen auch fähig werden, ihr

Lernen selber in die Hand zu nehmen, und Sicherheit gewinnen, sich selber an neue Aufgaben heranzuwagen und mit ihnen umzugehen. Das kann nur schrittweise geschehen.

Auf dieser Grundlage kann sich dann auch ein Unterricht entwickeln, bei dem nicht immer alle Schüler zur gleichen Zeit dasselbe tun müssen.

Der Kurs will Gelegenheit bieten, sich mit der Thematik des eigenaktiven-selbstgesteuerten Lernens auseinanderzusetzen und an Beispielen praktische Möglichkeiten (Organisationsformen, Arbeitsweisen, Aufgabestellungen) kennenzulernen.

Ort: Warth TG, Kartause Ittingen

Dauer: 3 Tage

114.1 Zeit: Donnerstag, 12. April, 14.00 Uhr, bis Samstag, 14. April 1984, 16.00 Uhr

Anmeldeschluss: **31. Januar 1984**

Zur Beachtung:

1. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung gehen zu Lasten der Kursteilnehmer. Totalkosten bei einfacher Unterkunft in der Herberge, in Viererzimmern, pro Person Fr. 64.—. (Auf Anfrage besteht evtl. die Möglichkeit, im Gästehaus ein Einzel- oder Doppelzimmer zu erhalten. Preis pro Person Fr. 224.— bzw. Fr. 174.— total.)
 2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.
-

Pestalozzianum Zürich

**307 Einführung in den ILZ Erstleselehrgang
«Lesen, Sprechen, Handeln»**

Für Unterstufenlehrer

Leitung: Elisabeth Angele, Primarlehrerin, Horgen

Unterstufenteam, das bei der Erprobung des Lehrganges mitgemacht und seither damit unterrichtet hat.

Ziel: Einführung in die Arbeit mit dem Lehrerhandbuch, dem Text- und Übungsheft. Vermittlung der Hauptmerkmale des neuen Lehrmittels. Unterrichtserfahrungen damit.

Ort: Zürich

Dauer: 1 Mittwochnachmittag

307.1 Zeit: 7. März 1984, 14.00–17.30 Uhr

307.2 Zeit: 14. März 1984, 14.00–17.30 Uhr

Anmeldeschluss für beide Kurse: **28. Januar 1984**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.

2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Pestalozzianum Zürich

**Einführungskurse in die Lehrmittel «Wege zur Mathematik 1–3»,
1. Schulhalbjahr**

Leitung: Arbeitsstelle Mathematik am Pestalozzianum Zürich in Zusammenarbeit mit Unterstufenlehrern

Ziel: In diesem ersten Teil sollen methodische und mathematische Probleme der Lehrmittel «Wege zur Mathematik 1–3» behandelt werden.

Inhalt: Bearbeitung klassenspezifischer Themenkreise mit didaktischen Vorschlägen und Hinweisen – verschiedene Sozialformen und ihre Anwendung – Besprechen eines Halbjahresplans – Aussprache über die Erfahrungen mit dem Lehrmittel

502 Einführungskurs in das Lehrmittel 3. Klasse

Es werden in erster Linie Lehrkräfte berücksichtigt, welche noch nie einen Einführungskurs in das Lehrmittel «Wege zur Mathematik 3» besucht haben.

Ort: Zürich (je nach Teilnehmerzahl können auch andere Regionen berücksichtigt werden)

Dauer: 1 ganzer Mittwoch

502.1 Zeit: 14. März 1984, 08.30–16.30 Uhr,
evtl. weitere Daten je nach Teilnehmerzahl.

503 Einführungskurs in das Lehrmittel 1. Klasse

Es werden in erster Linie Lehrkräfte berücksichtigt, welche noch nie einen Einführungskurs in das Lehrmittel «Wege zur Mathematik 1» besucht haben.

Ort: Zürich (je nach Teilnehmerzahl können auch andere Regionen berücksichtigt werden)

Dauer: 1 ganzer Mittwoch

503.1 Zeit: 21. März 1984, 08.30–16.30 Uhr,
evtl. weitere Daten je nach Teilnehmerzahl.

504 Einführungskurs in das Lehrmittel 2. Klasse

Es werden in erster Linie Lehrkräfte berücksichtigt, welche noch nie einen Einführungskurs in das Lehrmittel «Wege zur Mathematik 2» besucht haben.

Ort: Zürich (je nach Teilnehmerzahl können auch andere Regionen berücksichtigt werden)

Dauer: 1 ganzer Mittwoch

504.1 Zeit: 28. März 1984, 08.30–16.30 Uhr,
evtl. weitere Daten je nach Teilnehmerzahl.

Anmeldeschluss für alle drei Kurse: **31. Januar 1984**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich.

Einführungstage in das Lehrmittel «Wege zur Mathematik 4–6»

1. Schulhalbjahr

Leitung: Arbeitsstelle Mathematik am Pestalozzianum Zürich in Zusammenarbeit mit Mittelstufenlehrern

Ziel: In diesem ersten Teil sollen methodische und mathematische Probleme der Lehrmittel «Wege zur Mathematik 4–6» behandelt werden.

Inhalt: Bearbeitung klassenspezifischer Themenkreise mit didaktischen Vorschlägen und Hinweisen – verschiedene Sozialformen und ihre Anwendung – Besprechen eines Halbjahresplans – Aussprache über die Erfahrung mit dem Lehrmittel.

522 Einführungstag in das Lehrmittel 4. Klasse

Für Lehrkräfte, welche im Schuljahr 1984/85 eine 4. Klasse führen und erstmals mit den neuen Lehrmitteln arbeiten, sind die halbjährlichen Einführungstage **obligatorisch** (vgl. Erziehungsratsbeschluss im Schulblatt 10/1980).

Ort: Je nach Teilnehmerzahl werden regionale Gruppen gebildet.

Dauer: 1 ganzer Tag

522.1 Zeit: Vorzugsweise Mittwoch, 21. März 1984, 08.30–17.00 Uhr
evtl. Donnerstag, 22. März 1984, 08.30–17.00 Uhr

523 Einführungstag in das Lehrmittel 5. Klasse

Für Lehrkräfte, welche im Schuljahr 1984/85 eine 5. Klasse führen und erstmals mit den neuen Lehrmitteln arbeiten, sind die halbjährlichen Einführungstage **obligatorisch** (vgl. Erziehungsratsbeschluss im Schulblatt 10/1980).

Ort: Je nach Teilnehmerzahl werden regionale Gruppen gebildet.

Dauer: 1 ganzer Tag (Mittwoch oder Donnerstag)

523.1 Zeit: März 1984

524 Einführungstag in das Lehrmittel 6. Klasse

Für Lehrkräfte, welche im Schuljahr 1984/85 eine 6. Klasse führen und erstmals mit den neuen Lehrmitteln arbeiten, sind die halbjährlichen Einführungstage **obligatorisch** (vgl. Erziehungsratsbeschluss im Schulblatt 10/1980).

Ort: Je nach Teilnehmerzahl werden regionale Gruppen gebildet.

Dauer: 1 ganzer Tag (Mittwoch oder Donnerstag)

524.1 Zeit: März 1984

Anmeldeschluss für alle drei Kurse: **31. Januar 1984**

Zur Beachtung:

1. Teilnahmeberechtigt sind Absolventen eines Grundkurses Mathematik oder Absolventen des Oberseminars ab Patentjahrgang 1976.
 2. Lehrer, welche bereits im Schuljahr 1982/83 die Einführungskurse der 4. bzw. 5. Klasse besuchten, gelten als angemeldet.
 3. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Arbeitsstelle Mathematik, Postfach, 8035 Zürich (Telefon 01 / 362 04 28).
-

■ **Erstausschreibung**

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

719 Geographische Studienreise «Vulkanismus» (2. Wiederholung)

Für Oberstufenlehrer

Leitung: Werner Thöny, Sekundarlehrer, Kilchberg

Programm:

- Vesuv
- Pompeji
- Phlegräische Felder
- Ätna
- Lipari
- Vulcano
- Stromboli

Dauer: Reise: 10 Tage

Vorbereitungskurs: 1 Nachmittag im September

719.1 Zeit: Herbstferien 1984

(voraussichtlich 7. Oktober–17. Oktober 1984)

Anmeldeschluss: **31. März 1984**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt (max. 24).
 2. Detailliertes Programm wird den Angemeldeten direkt zugestellt.
 3. Gute Kondition erforderlich.
 4. Teilnehmerbeitrag ca. Fr. 600.— als Anteil an Reise, Unterkunft und Verpflegung. Gemeindebeitrag Fr. 400.— Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
 5. Der Besuch des Vorbereitungskurses ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Studienreise.
 6. Anmeldungen an: Jörg Schett, Im Ächerli 3, 8332 Russikon.
-

Pestalozzianum Zürich

815 Wiedererlernen von spontanem Malen und Formen

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Ursula Somaini, Malerin/Lehrerin an der Kunstgewerbeschule Zürich

Ziel/Inhalt: Vor allem Lehrer, die Kinder der Unterstufe unterrichten, kennen das Betroffensein über Bilder, die ihre Schüler spontan malen. Manchmal entstehen Werke von grosser persönlicher Ausdruckskraft. In der Zeit der Vorpubertät scheint es, als ob diese reiche Quelle langsam versiegt. Gefördert durch die Umwelt, erträgt das Kind je länger je weniger die Diskrepanz zwischen seinen nun zur Verfügung stehenden Darstellungsmiteln und der Realität. Entmutigt lassen viele das spontane Zeichnen und Malen fallen. Wir wissen aber, dass ein enger Zusammenhang besteht zwischen unseren Träumen und spontan gemalten Bildern. Ebenso wissen wir, dass den Kindern ein Gleichgewicht zwischen intellektueller und gefühlsmässiger Entwicklung vielfach fehlt. Lässt der junge Mensch das Zeichnen und Malen fallen, dann verliert er eine wichtige Möglichkeit, sich averbal auszudrücken. Ein Mensch, der spontan malt, steht im engen Kontakt zu seiner Gefühlswelt und kann lernen, diese zu verstehen und zu integrieren.

Dieser Kurs zeigt den Lehrern die Bedingungen auf, die spontanem Malen förderlich sind, und lässt sie den Prozess, wie diese Malerei entstehen kann, praktisch erfahren.

Ort: Zürich, Pestalozzianum, Beckenhofstrasse 31 (Dachatelier)

Dauer: 10 Donnerstagabende

815.1 Zeit: 26. April, 3., 10., 17., 24. Mai, 7., 14., 21., 28. Juni und 5. Juli 1984,
je 18.00–21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **31. Januar 1984**

Zur Beachtung:

1. Maximal 16 Teilnehmer.
 2. Materialkosten zu Lasten des Teilnehmers Fr. 30.—.
 3. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich.
-

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

840 Kunsthause Zürich: Ausstellung Francis Picabia

Dauer: 3. Februar bis 25. März 1984

Führungen für Lehrer aller Stufen

Francis Picabia (1879–1953) soll einmal gesagt haben: «Unsere Köpfe sind rund, damit die Gedanken ihre Richtung ändern können!» Nichts kann diesen Satz besser illustrieren als Picabias eigenes Werk. In der grossen Retrospektive, welche von Düsseldorf über das Zürcher Kunsthause nach Stockholm reist, wird man feststellen,

dass Picabias Bilder äusserst wechselvoll den verschiedenen Stilrichtungen folgen. Mit Sprache kombinierte Bildfindungen (DADA), aber auch abstrakte, surrealistische, impressionistische, ja trivialmalerische Darstellungsweisen lassen sich hier entdecken.

Die Führungen zeigen wiederum eine Möglichkeit auf, wie der Lehrer mit der Klasse sich einen Weg durch diese ebenso labyrinthische wie einfache Bilderfolge bahnen kann.

Für Unter- und Mittelstufenlehrer

Leitung: Dr. Margrit Vasella

- 840.1 1. Führung: Donnerstag, 1. März 1984, 18.00–20.00 Uhr
840.2 2. Führung: Donnerstag, 8. März 1984, 18.00–20.00 Uhr

Für Oberstufenlehrer

Leitung: Lic. phil. Hans Ruedi Weber

- 840.3 3. Führung: Dienstag, 28. Februar 1984, 18.00–20.00 Uhr
840.4 4. Führung: Dienstag, 6. März 1984, 18.00–20.00 Uhr

Besammlung jeweils in der Eingangshalle des Kunsthause, Heimplatz 1,
8001 Zürich

Anmeldeschluss für alle Führungen: **14. Februar 1984**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt. – Sie erleichtern uns die Zuteilung, wenn Sie auf Ihrer Anmeldekarte vermerken, ob Ihnen **beide Daten möglich** sind.
2. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich.

Neuausschreibung

839 Workshop für Primarschullehrer

Leitung: Dr. Margrit Vasella

An drei oder vier Freitagabenden wird hier dem Lehrer angeboten, selber eine Klassenführung unter kundiger Leitung zu fabrizieren. Die Kunsthaus-Führung wird hier einmal nicht einfach übernommen, sondern mitgestaltet. Die Gruppe wird auf eigenen Erfahrungen, Verarbeitungen, Gesprächen aufgebaut. Ob der uns anfänglich fremde und so berühmte Picabia vielleicht zu einer zeitgenössischen Leitfigur wird?

Dauer: 3, evtl. 4 Freitagabende

- 839.1 Zeit: 2., 9., 16., evtl. 23. März 1984, je 18.00–20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **14. Februar 1984**

Zur Beachtung:

1. Die Teilnehmerzahl für den Workshop ist beschränkt. Die Berücksichtigung erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen.
2. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich.

Pestalozzianum Zürich

847 Musizieren und Malen

Für Kindergartenlehrerinnen, Unterstufen- und Sonderklassenlehrer

Leitung: Gerda Bächli, Musiktherapeutin, Zürich

Inhalt: Musizieren und Malen als Konzentrationsübung. Formerfassung in beiden Bereichen. Malen als Bewegungsspur. Einfachste graphische Partituren herstellen und abspielen. Pädagogische Konsequenzen.

Ort: Wird später bekanntgegeben.

Dauer: 1 Wochenende

847.1 Zeit: 3./4. März 1984

Anmeldeschluss: **21. Januar 1984**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
 2. Die Kosten für das Wochenende (Unterkunft und Verpflegung) gehen zu Lasten der Kursteilnehmer.
 3. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.
-

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich

Kurse zur Ausbildung von Fachlehrern des Blockflötenspiels

Diese Kurse werden in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Jugendmusik und Musikerziehung (SAJM) durchgeführt.

850 Anfängerkurse Sopranflöte

Teilnehmer: Interessenten müssen sich über musikalisch-theoretische Kenntnisse ausweisen können sowie bereits vertraut sein mit dem Spiel auf der Blockflöte. Bewerber, die ein zweites Instrument spielen, erhalten den Vorzug.

Leitung: Marianne Burgherr, Winterthur
Ruth Burkhardt, Zürich

Inhalt: Lehrgang Mönkemeyer, Heft I
Transponieren und Solmisieren einfacher Kinderlieder
Solmisieren vom Blatt (Kolneder, Band I)
Einfache Improvisationen
Tonleitern durch den Quintenzirkel und entsprechende Molltonleitern
Taktsprache
Spielen von einfacher Literatur nach Wahl des Kursleiters
Von den Teilnehmern wird regelmässiges Üben zu Hause verlangt.

Ziel: Ausweis A. Dieser kann erst nach dem Besuch des Anfänger- und Fortgeschrittenenkurses abgegeben werden.

Leitung: Marianne Burgherr

Ort: Winterthur

Dauer: 20 Doppelstunden

3-4 Samstagnachmittage (Praxisbezug)

- 850.1 Zeit: Ab Donnerstag, 3. Mai 1984, je 19.00–20.45 Uhr, vierzehntäglich
Leitung: Ruth Burkhart
Ort: Zürich
Dauer: 20 Doppelstunden
3–4 Samstagnachmittage (Praxisbezug)
- 850.2 Zeit: Ab Mittwoch, 2. Mai 1984, je 17.00–18.45 Uhr, vierzehntäglich
Anmeldeschluss für beide Kurse: **20. Januar 1984**
- 851 Fortgeschrittenenkurse Sopranflöte**
- Teilnehmer: Erfolgreiche Absolventen des Anfängerkurses.
Alle anderen Interessenten können erst nach Bestehen eines Tests in den Kurs aufgenommen werden.
- Leitung: Marianne Burgherr, Winterthur
Ruth Burkhart, Zürich
- Inhalt: Repetition der anspruchsvolleren Stücke aus dem Mönkemeyer-Lehrgang
Lehrgang Linde: Die Kunst des Blockflötenspiels
Dur- und Molltonleitern, Kirchentonleitern, Gehörübungen
Leitereigene Dreiklänge in Dur und Moll
Solmisieren und Transponieren von sechs vorgeschriebenen Liedern
Solmisieren in Kolneder, Band 2
Mönkemeyer für Altblockflöte: Erarbeiten einiger Grundkenntnisse
Altblockflöte oktavieren
Erarbeiten von etwa acht Sonaten aus dem Literaturverzeichnis
Improvisieren und Vorspiele zu Liedern erfinden
Im Verlaufe des Kurses müssen die Teilnehmer an Klassen ca. 10 Stunden hospitieren.
- Ziel: Der Kurs führt zur Prüfung des Fähigkeitsausweises A für Sopranflöten.
- Leitung: Marianne Burgherr
Ort: Winterthur
Dauer: 15 Doppelstunden
- 851.1 Zeit: Ab Dienstag, 8. Mai 1984, je 19.00–20.45 Uhr, vierzehntäglich
Leitung: Marianne Burgherr
Ort: Winterthur
Dauer: 15 Doppelstunden
- 851.2 Zeit: Ab Dienstag, 15. Mai 1984, je 19.00–20.45 Uhr, vierzehntäglich
Leitung: Ruth Burkhart
Ort: Zürich
Dauer: 15 Doppelstunden
- 851.3 Zeit: Ab Mittwoch, 9. Mai 1984, je 17.00–18.45 Uhr, vierzehntäglich
Anmeldeschluss für alle Kurse: **20. Januar 1984**

Zur Beachtung:

1. Kosten:
Anfängerkurs Fr. 100.— Teilnehmerbeitrag für gewählte Lehrkräfte und Kindergartenleiterinnen, Verweser sowie Unterrichtende des Blockflötenspiels im Kanton Zürich. Vikare und übrige Interessenten bezahlen Fr. 480.—.
Fortgeschrittenenkurs Fr. 100.— Teilnehmerbeitrag für gewählte Lehrkräfte und Kindergartenleiterinnen, Verweser sowie Unterrichtende des Blockflötenspiels im Kanton Zürich. Vikare und übrige Interessenten bezahlen Fr. 320.—.
2. Der Anmeldung (Karte) für den Anfängerkurs sind möglichst ausführliche Angaben über pädagogische Erfahrungen und musikalische Vorbildung separat beizulegen.
3. Interessenten für den Anfängerkurs sowie für den Fortgeschrittenenkurs mit ungenügendem Ausweis werden zu einem Eignungstest, der über die definitive Aufnahme entscheidet, auf den **28. Januar 1984** eingeladen. Testkosten Fr. 40.—.
4. Der Anmeldung für die Fortgeschrittenenkurse ist eine Bestätigung über den Anfängerkurs in Fotokopie (Auszug aus dem Testatheft) beizulegen.
5. **Altblockflötenkurse** werden **1985** wieder durchgeführt.
6. Anmeldungen an: Werner Mülli, Postfach 23, 8702 Zollikon, Telefon 01 / 391 42 40.

Test

Pestalozzianum Zürich

1007 Erste und Dritte Welt: Wer ist da eigentlich unterentwickelt?

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Dr. Peter Gerber, Ethnologe, Zürich
Dr. Arthur Zimmermann, Historiker, Zürich

Ziel/Inhalt: Armut und Hunger, Krieg und Tod – täglich erreichen uns Meldungen aus der Dritten Welt mit den bekannten Elendsbildern. Auf der anderen Seite suchen wir in der Exotik fremder Länder Erholung und bewundern die «ursprünglichen» Lebensweisen.

Was können wir von jenem Teil der Welt lernen, der als Dritte Welt bezeichnet wird? – Was lösen die zwischen Elend und Exotik schwankenden Bilder in uns und bei den Schülern aus? – Was heißt heute «Global denken – lokal handeln»? – Welche Möglichkeiten hat da die Schule? – Was bedeutet die Forderung nach «einer Schule für **eine** Welt»?

Unsere Schule braucht hier Anstöße. Es geht um das anspruchsvolle Lernziel «Solidarität», um die Verständigung zwischen Völkern und Kulturen. Im Hinblick auf dieses Lernziel ist es notwendig, Zusammenhänge aufzuzeigen, Vorurteile zu erkennen und abzubauen, Verständnis zu wecken für fremde Denk- und Verhaltensmuster.

Der Kurs möchte einerseits in diese vielschichtigen entwicklungspolitischen Zusammenhänge einführen und unsere Vorstellungen von Kultur, Gesellschaft und Entwicklung kritisch mit jenen anderer Völker vergleichen. Andererseits suchen wir nach Wegen, wie diese Fülle von Problemen sinnvoll in den Unterricht einbezogen werden kann. Nicht ein isoliertes «Zusatzfach» steht zur Diskussion, sondern die Öffnung des Blickwinkels innerhalb des bestehenden Fächerkanons: in Geographie und

Geschichte, im Sprachunterricht, in Lebens- und Sozialkunde, Religion und Staatskunde usw.

Methode: Kurzreferate von Gastreferenten und Kursleitern, Gruppengespräche und Diskussionen anhand von Filmen, Dias, entwicklungsdidaktischen Spielen, Texten aus Fachliteratur u.a.m. Vorhandene Unterrichtsmittel werden vorgestellt und teilweise praktisch erprobt.

Ort: Zürich

Dauer: 1 Wochenende (ausserhalb von Zürich) und 4 Mittwochnachmitte

1007.1 Zeit: 28./29. April 1984 (Wochenende)

2., 9., 16. und 23. Mai 1984, je 16.30–19.30 Uhr

Anmeldeschluss: 31. Januar 1984

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.

2. Die Kosten für das Wochenende (Unterkunft und Verpflegung) gehen zu Lasten der Kursteilnehmer.

3. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen

1244 Modische Schnitte

Weiterbildungskurs oder -tagung für Fach- und Handarbeitslehrerinnen

Leitung: Therese Schmid, Fachlehrerin

Inhalt: Herstellen modischer Schnitte nach der neuesten Mode

Ort: Zürich

Dauer: 4 Samstagmorgen

1244.1 Zeit: 28. Januar, 4. Februar, 17. und 24. März 1984, je 08.30–11.30 Uhr

Anmeldeschluss: 21. Januar 1984

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 12–18 Personen.

2. Anmeldungen an: Heidi Hofmann, Hubstrasse 19, 8942 Oberrieden.

PHAENOMENA

Eine Ausstellung über Phänomene und Rätsel der Umwelt

12. Mai–23. Oktober 1984, Parkanlage Zürichhorn, Zürich

Diese gross angelegte Ausstellung findet in eigens hierzu errichteten Zelthallen, zum Teil auch unter freiem Himmel, statt. Die Zielsetzung besteht darin, Lernprozesse ohne Kopflastigkeit und elementare Erfahrungsfelder anzubieten, die den ganzen Menschen ansprechen. Zur Darstellung gelangen Phänomene aus den Bereichen Wasser, Luft und Erde. Ein separater Ausstellungsbereich widmet sich der Optik, ein anderer der Mechanik. Besondere Berücksichtigung finden die Gebiete: Akustik, Harmonik, Gravitation, Kristalle und Kristallwachstum, sichtbare Mathematik und Fotosynthese. Illusionsräume, geschaffen von der Kunstgewerbeschule Zürich, stellen die Unbestechlichkeit der Sinne in Frage. Künstler, Wissenschaftler, Techniker und Gestalter haben sich im Jahre 1981 zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengefunden, welche an der Umsetzung dieser anspruchsvollen Thematik arbeitet. Die PHAENOMENA wendet sich an Lehrer und Schüler und selbstverständlich auch an ein breites Publikum, das sich für die Zusammenhänge der Erscheinungswelt interessiert.

Das Zürcher Forum beabsichtigt, in Zusammenarbeit mit dem Pestalozzianum, Fachstelle Schule und Museum, spezielle Lehrerführungen im Hinblick auf Ausstellungsbesuche mit der Schulklasse anzubieten. Für weitere Details sei auf die nächsten Nummern des Schulblattes verwiesen.

Pestalozzianum Zürich

Archäologie für Schüler erlebbar machen

Einladung zur Mitwirkung in einer Lehrerarbeitsgruppe

Zu Beginn des Wintersemesters 1984/85, also anfangs November, wird die

Archäologische Sammlung der Universität Zürich

ihren definitiven Standort im bisherigen, inzwischen völlig renovierten Gebäude an der Rämistrasse 73 wieder einnehmen. Auf ausreichend grosser Bodenfläche wird das wertvolle Sammlungsgut so ausgestellt, dass es einem möglichst breiten Publikum Anschauung und Wissen über die von ihm dokumentierten Kulturen vermittelt.

Da zu diesem Publikum inskünftig vermehrt auch Schulklassen der Volksschule (3.–9. Schuljahr) gehören sollen, möchten die Archäologische Sammlung der Universität Zürich (Konservator: Dr. Michel Sguaitamatti) und die Fachstelle Schule und Museum am Pestalozzianum (Georges Ammann) in Zusammenarbeit mit einer Lehrergruppe didaktische Unterlagen erstellen, die Kollegen aller Stufen den Besuch der Sammlung mit ihren Schülern erleichtern sollen.

Aus den reichhaltigen Fundstücken lassen sich unschwer thematische Schwerpunkte bilden, die auch jüngere Schüler zu faszinieren vermögen. Assyrische Platten mit Reliefdarstellungen und Inschriften aus Nimrud, ägyptische Totenfiguren, mythologische und alltägliche Szenen auf griechischen Vasen oder römisch-ägyptische Mumienporträts können den Ausgangspunkt bilden für Reisen in die Vergangenheit, die Archäologie für Schüler erlebbar machen.



Assyrische Reliefplatte aus Nimrud.
Bogenschütze. (Aus dem Palast Tiglatpilesers III., 745–723 v. Chr.)

Kolleginnen und Kollegen, die sich durch eine solche Aufgabe zum Mittun verlockt fühlen, sind höflich eingeladen, sich bis spätestens zum **15. Februar 1984** zu melden bei:

Pestalozzianum Zürich
Fachstelle Schule und Museum
Beckenhofstrasse 31
8035 Zürich

Eine erste orientierende Zusammenkunft wird anfangs März 1984 stattfinden. An dieser werden dann auch Arbeitsweisen sowie Dauer und Häufigkeit der Arbeitssitzungen in der Archäologischen Sammlung nach den Möglichkeiten der einzelnen Gruppenmitglieder festgelegt.

Für zusätzliche Auskünfte stehen Dr. Michel Sguaitamatti (Telefon 01 / 257 22 75), Dr. Christian Zindel (Telefon 01 / 257 23 90) und Georges Ammann (Telefon 01 / 362 04 28) jederzeit gerne zur Verfügung.

Beratungsstelle

«Zusammenarbeit in der Schule»

Pestalozzianum Zürich

Mehr Sicherheit im Umgang mit Gruppen: Ein Kurs zur Förderung sozialer Fähigkeiten als Leiter und Mitglied einer Gruppe

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen und Kindergärtnerinnen

Leitung: Katrin Müller und Joachim Diener

Ziel: Der grösste Teil des Berufsalltags der Lehrer spielt sich in Gruppensituationen ab, sei es in der Klassengruppe, sei es in der Zusammenarbeit mit Eltern, Kollegen und Behörden. Dieser Kurs hat zum Ziel, soziale Fähigkeiten im Umgang mit andern zu erweitern und zu stützen und damit den Teilnehmern zu erhöhter beruflicher und persönlicher Kompetenz und Sicherheit zu verhelfen.

Arbeitsschwerpunkte: Selbst- und Fremdwahrnehmung, «blinde Flecken», Vorurteile, Einfühlung und Verstehen, Einfluss haben und beeinflusst werden, verbale und averbale Ausdrucksmittel und ihre Wirkung auf andere, Umgang mit Entscheidungs- und Konfliktsituationen.

Arbeitsform: Ausgangspunkt für die Kursarbeit sind die persönlichen Erfahrungen, welche die Teilnehmer mittels strukturierter Übungen innerhalb der Kursgruppe selbst machen (Methode der Selbsterfahrung). Diese Erfahrungen werden gemeinsam besprochen, ausgewertet und auf andere Gruppensituationen in der Berufspraxis und im Alltag der Teilnehmer übertragen. Dabei sollen weniger allgemeingültige Rezepte vermittelt werden, als vielmehr die persönliche Situation und die Bedürfnisse der einzelnen Teilnehmer so weit wie möglich berücksichtigt werden.

Ort: Zürich

Dauer: 11 Mittwochabende zu 3 Stunden
(evtl. auf Wunsch der Teilnehmer Verlängerung möglich)

Zeit: Wöchentlich ab 25. April 1984, je 18.30–21.30 Uhr

Anmeldeschluss: **11. März 1984**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt (14).
2. Teilnehmerbeitrag Fr. 110.—.
3. Provisorische Anmeldungen an: Pestalozzianum, Beratungsstelle «Zusammenarbeit in der Schule», Postfach, 8035 Zürich. Telefon 01 / 362 10 34 oder 362 04 28.

Alle Angemeldeten werden zu einer Vorbereitungssitzung am Mittwoch, 21. März 1984, 18.30 Uhr, eingeladen.

Die definitive Anmeldung erfolgt erst nach dieser Zusammenkunft.

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1983/84 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

Kurs 10

Modelle israelischer Heilpädagogik

Inhalt

Darstellung *verschiedener Modelle israelischer Heilpädagogik*. Akzent auf der Problematik der *Reintegration* von jüdischen Einwanderern aus verschiedenen teils sehr gegensätzlichen Kulturkreisen und Wertsystemen. Der Referent geht auf die Schwierigkeiten ein, die sich daraus ergeben, und zeigt auf, wie in Israel im Bereich der Heilpädagogik darauf reagiert wird. Die Frage lautet: *Welche Lösungsmodelle brachten welche Vor- und Nachteile*.

Zielsetzung

Diese Darstellung weist insbesondere auf Fragen der *Integration und Reintegration* hin. Diese Modelle möchten den Teilnehmer anregen, darüber nachzudenken, wie er selbst in analogen (natürlich meist weniger dramatischen) Situationen angemessen(er) vorgehen könnte.

Arbeitsweise

Darbietung

Kursleitung

Prof. Dr. Shimon Sachs

Teilnehmer

unbegrenzt

Zeit

Freitag, 3. Februar 1984, 14.00–17.00 Uhr

Ort

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

Kursgebühr

Fr. 30.—

Kurs 11

Janusz Korczak – Persönlichkeit, Philosophie und Pädagogik

(In Zusammenarbeit mit der Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer)

Inhalte

- Zeitgeschichtlicher Hintergrund und Persönlichkeit
- Korczaks Anthropologie und Philosophie
- Emotionale und therapeutische Erziehung
- Grundlagen der Heimerziehung verwahrloster Kinder
- Korczaks Erziehungsmodell

- Pädagogische Atmosphäre und menschliche Kommunikation
- Korczaks Bedeutung für die Heilpädagogik
- Kinder- und Jugendliteratur

Kursleitung

Prof. Dr. Shimon Sachs

Teilnehmer

unbegrenzt

Zeit

4 Abende von 17.00–19.30 Uhr:

Montag, 30. Januar 1984

Dienstag, 31. Januar 1984

Mittwoch, 1. Februar 1984

Donnerstag, 2. Februar 1984

Ort

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

Kursgebühr

Fr. 120.—

Anmeldung an:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70 / 47 11 68

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar Zürich, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

Schweizerischer Verein für Handarbeit und Schulreform 93. Schweizerische Lehrerfortbildungskurse

9. Juli–4. August 1984 in Basel

Der Schweizerische Verein für Handarbeit und Schulreform lädt Sie herzlich zum Besuch der diesjährigen Schweizerischen Lehrerbildungskurse in **Basel** ein.

1. Anmeldungen: Alle Anmeldungen sind mit den dreiteiligen Anmeldekarten der Kursausschreibung bis zum **15. März 1984** an das Sekretariat SVHS, Erzenbergstrasse 54, 4410 Liestal, zu richten. Ihre Erziehungsdirektion wird von Ihrer Anmeldung durch das Sekretariat orientiert.

Die **Teilnehmerzahl** in jedem Kurs ist beschränkt. Die Anmeldungen werden in der **Reihenfolge ihres Einganges** berücksichtigt. Teilnehmer, die nicht aufgenommen werden können, werden durch das Sekretariat laufend orientiert, spätestens bis 1. Mai 1984.

Bei genügenden Kenntnissen in der französischen Sprache empfehlen wir den Besuch von Kursen unter Leitung welscher Kolleginnen und Kollegen. Wer wagt den Schritt über Sprachgrenzen hinweg?

Die Anmeldung ist verbindlich. Mit der Aufnahme in den Kurs sichern wir unserseits den entsprechenden Arbeitsplatz, die Kursleitung und die Arbeitsmaterialien zu. **Wer seine Anmeldung nach dem 1. Mai 1984 zurückzieht oder dem Kurs fernbleibt, haftet für die entstandenen Kosten und den finanziellen Ausfall.**

Die Anmeldekarten können beim Sekretariat SVHS, beim Büro der Kursdirektion oder bei den kantonalen Erziehungsdirektionen bezogen werden.

2. Aufnahmebestätigung: Um umfangreiche administrative Arbeiten zu vermeiden, gilt folgende Regelung:

- Wer bis zum 1. Mai 1984 vom Sekretariat keine gegenteilige Mitteilung erhält, ist in den Kurs aufgenommen.
- Alle aufgenommenen Teilnehmer erhalten bis zum 1. Juni 1984 die notwendigen Orientierungen über Ort und Zeit der Kurseröffnung. Stundenplan, mitzubringendes Material, Unterkunft usw.

3. Kursgeld: Das Kursgeld ist von den Teilnehmern aus **allen** Kantonen nach Erhalt unserer Weisungen mit dem von uns zugestellten Einzahlungsschein (Administration der Schweizerischen Lehrerbildungskurse, Lausanne, Postcheckkonto 10-19861) einzuzahlen. Im Kursgeld sind die Kosten für Kost + Logis nicht inbegriffen.

Die Teilnehmer haben für evtl. Beiträge von Gemeinde und Kanton selber zu sorgen.

4. Unterkunft: Wer **Vermittlung der Unterkunft** durch die Kursdirektion wünscht, füllt den entsprechenden **Abschnitt der Anmeldekarte** aus.

5. Unfallversicherung: Die Kursteilnehmer sind von der Kursorganisation gegen Unfall **nicht versichert**. Jeder Teilnehmer ist selber für eine eigene Unfallversicherung verantwortlich.

6. Unterrichtszeit: Die tägliche Unterrichtszeit beträgt sechs Stunden. Der Samstagnachmittag ist frei. Für die vierwöchigen Kurse gilt die Fünftageweche.

7. Freizeitgestaltung: Die Kursdirektion wird den Teilnehmern ein Programm der verschiedenen Veranstaltungen, sportlicher, kultureller oder unterhaltender Art zukommen lassen.

8. Wir bitten Sie, Anfragen auf das Allernotwendigste zu beschränken.

Schweizerischer Verein für Handarbeit und Schulreform:

Der Präsident: Jakob Altherr, Lederbach 11, 9100 Herisau

Die Vizepräsidenten: Peter Rottmeier, Untere Halde, 8362 Balterswil
Roger Piguet, 137, rte de Meinier, 1252 Meinier

Kursdirektor: Marcel Gautier, Basel

Kursbüros bis 30. Juni 1984:

— Direktion: Schweizerische Lehrerbildungskurse
Realpstrasse 52
4054 Basel
Tel. 061 / 39 28 20

— Sekretariat: Dorothee Marti
ULEF
Rebgasse 1
4058 Basel
Tel. 061 / 25 50 72 (nachmittags)

Kursbüro ab 2. Juli 1984:
Schweizerische Lehrerbildungskurse
Kant. Lehrerseminar
Riehenstrasse 154
4058 Basel
Tel. 061 / 26 99 88

Sekretariat SVHS: René Schmid, Erzenbergstrasse 54, 4410 Liestal
Tel. 061 / 94 27 84
Montag–Freitag 08.00–11.30, 13.45–17.30 Uhr

Verzeichnis der Kurse

Nr.	Kurse, Kursleiter	Datum				Kursgeld
		9.7. bis 14.7.	16.7. bis 21.7.	23.7. bis 28.7.	30.7. bis 4.8.	
	A. Kaderkurse/Erwachsenenbildung					
1	Fortbildungskurs der hauptamtlichen Schulinspektoren¹ Kursadministrator: Herr Arthur Wieland, Sarnen					
2	Kaderkurs für Übungslehrer, Praktikums- und Vikariatsleiter/ Grundkurs Herr Prof. Josef Weiss, St. Gallen Herr Prof. Dr. Rolf Dubs, St. Gallen Herr Prof. Dr. Konrad Widmer, Wallisellen Herr Dr. Walter Weibel, Gelfingen					300.—
3	Kaderkurs für Übungslehrer, Praktikums- und Vikariatsleiter/ Fortsetzungskurs II Herr Prof. Josef Weiss, St. Gallen Herr Prof. Dr. Rolf Dubs, St. Gallen Herr Prof. Dr. Konrad Widmer, Wallisellen					300.—
4	Mehr Sicherheit in der Gesprächsführung (Grundkurs) Herr Dr. Jo Kramis, Fribourg Frau Kathrin Aebischer, Fribourg					300.—
5	Wege zu andern – Wege zu mir selbst (Fortsetzungskurs: Mehr Sicherheit in der Gesprächsführung) Herr Dr. Jo Kramis, Fribourg Frau Kathrin Aebischer, Fribourg					300.—
6	Mehr Sicherheit im Referieren – Praktische Übungen mit Video Herr Marcus Knill, Uhwiesen					300.—
7	Psychologie der zwischenmenschlichen Kommunikation² Herr Prof. Dr. Friedo Schulz von Thun, Hamburg					300.—

¹ Kurs 1: 9.7.-13.7.84

² Kurs 7: 23.7.-27.7.84

Nr.	Kurse, Kursleiter	Datum				Kursgeld
		9.7. bis 14.7.	16.7. bis 21.7.	23.7. bis 28.7.	30.7. bis 4.8.	
	B. Pädagogik/Psychologie					
8	Partnerschaft Eltern, Lehrer, Schüler Herr Dr. Leonhard Jost, Küttigen Frau Doris Fuchs, Kollbrunn Frau Lydia Fluri, Lommiswil Herr Dr. Marcel Sonderegger, Nottwil					300.—
9	Heilpädagogik: Überblickskurs zu den wichtigsten Störungs- und Behinderungsformen in der Normalschule Herr Dr. Hans Brühweiler, Ittingen					300.—
10	Systematische Verhaltensänderung Herr Dr. Peter Kretz, Kriens					300.—
11	Konflikte zwischen Funktionen der Schülerbeurteilung³ Herr Dr. Claudio Casparis, Luzern Herr Otto Bärtschi, Tramelan					300.—
	C. Unterrichtsgestaltung					
12	ABC-Schützen fordern uns heraus Frau Dr. Rosa Skoda-Somogyi, Olten					300.—
13	Selbstgesteuertes Lernen im 1. Schuljahr Herr Jürgen Reichen, Zürich					300.—
14	Das Lesenlernen im ersten Schuljahr und seine Verbindung zum Sprach- und Sachunterricht Herr Prof. Dr. Kurt Meiers, Reutlingen					350.—
15	Sprach- und Leseerziehung im 1./2. Schuljahr Frau Agnes Liebi, Bern					300.—

³ Kurs 11: 9.7.–13.7.84

Nr.	Kurse, Kursleiter	Datum				Kursgeld
		9.7. bis 14.7.	16.7. bis 21.7.	23.7. bis 28.7.	30.7. bis 4.8.	
16	Freude am Aufsatz oder: Schreiben, Kunst und Handwerk Herr Max Huwyler, Cham					300.—
17	Leseerziehung auf der Mittelstufe Herr Othmar Kressig, Wattwil Herr Markus Studhalter, Wattwil					300.—
18	Sprechtechnik und Atemschulung / Lebendiges Gestalten von Sprache, Poesie und Prosa Frau Ursula Bergen, St. Gallen					300.—
19	Spielend lernen – leichter lernen Spielformen zum Üben von Rechen- und Sprachfertigkeiten für Lehrer der 1.–3. Klasse Frau Charlotte Wachter, Wallisellen					300.—
20	Handfestes für die Unterstufe Frau Gertrud Meyer, Lausen					300.—
21	Schönheit der Ordnungen/Unterrichts- beispiele für die Mittelstufe Herr Hans A. Kauer, Zumikon					250.—
22	Mathematische Spiele, Rätsel und Probleme 3.–9. Schuljahr Herr Rolf Bollinger, Flawil Herr Heiner Krattiger, Zunzgen					300.—
23	Didaktik für Oberstufenlehrer Herr Markus Hungerbühler, Liestal					500.—
24	Wir stellen eine Schülerzeitung her Fächerübergreifender, themenzentrier- ter Projektunterricht für die Mittel- und Oberstufe Herr Reto Schaub, Zollikon					300.—

Nr.	Kurse, Kursleiter	Datum				Kursgeld
		9.7. bis 14.7.	16.7. bis 21.7.	23.7. bis 28.7.	30.7. bis 4.8.	
25	Einführung in die Projektarbeit/ Projektlager/Kajakfahren⁴ Kursort: Zeltlager am Doubs bei Goumois JU Herr Kurt Grunauer, Pratteln Herr Elmar Osswald, Basel					300.—
26	Heimatkunde 4. Schuljahr Herr Walter Föllmi, Rehetobel					300.—
27	Die Römer, aufgezeigt an Ausgrabungen und Museen in Augst und Basel Herr Alex R. Furger, Augst, und Mitarbeiter					300.—
28	Basel als mittelalterliche Weltstadt (Zusammenhang mit Gegenwart) Herr Dr. Markus Fürstenberger, Basel					350.—
29	Museumsbesuch – Möglichkeiten und Anregungen für eigene Aktivitäten Herr Dr. Gérard Seiterle, Basel					250.—
30	Weltgeschichte der Gegenwart – Ereignisse und Entwicklungen seit 1945 Herr Franz Ehrler, Buttisholz					250.—
31	Erlebte Landschaft – Basel und seine Dreiländerregion Herr Dr. Heinz Polivka, Basel					350.—
32	Der Wald – ein naturnaher Lebensraum Kursort: Zofingen Herr Franz Lohri, Zofingen Herr Dr. Hans C. Salzmann, Zofingen					180.—
33	Wege zur Natur Herr Fritz Wassmann, Bargen					250.—
34	Naturkunde in der Stadt Herr Fritz Wassmann, Bargen					250.—
35	Zoobesuch mit wachen Sinnen Herr Dr. Peter Studer, Basel Herr Dr. Hans Wackernagel, Basel					250.—

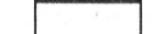
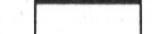
⁴ Kurs 25: Sonntag, 8.7., bis Freitag, 13.7.84

Nr.	Kurse, Kursleiter	Datum				Kursgeld
		9.7. bis 14.7.	16.7. bis 21.7.	23.7. bis 28.7.	30.7. bis 4.8.	
36	Vögel in unserer Umwelt Kursort: Schweizerische Vogelwarte, Sempach Herr Hans Peter Pfister, Sempach				■	250.—
37	Alpenblumen und ihre Umwelt Kursort: Schynige Platte (in Zusammenarbeit mit der Bernischen Vereinigung für Handarbeit und Schulreform) Herr Otto Hegg, Köniz				■	175.—
38	Lebens- und Gegenwartskunde 4.–6. Schuljahr Herr Adolf Breu, St. Gallen	■				250.—
39	Experimentierkurs Physik und Chemie für Oberstufenlehrer der Primarschule (Real- resp. Sekundarschule) Kursort: Münchenstein BL Herr Werner Bolli, Münchenstein Herr Silvio Steiner, Münchenstein	■				350.—
40	EDV-Grundwissen Herr Peter Gisin, Lausen	■				250.—
41	Einführung in das Programmieren eines Kleincomputers Herr Peter Matl, Lausen		■			250.—
42	Elektronik: Experimentieren, messen und bauen mit industriellen Bauelementen Herr Rudolf Mangold, Basel Herr Peter Pfister, Basel	■				450.—
43	Fotolabor-Grundkurs Herr Martin Peer, Zwillikon	■				380.—
44	Fotolabor-Grundkurs Herr Martin Peer, Zwillikon		■			380.—
45	Begegnung mit der Industrie am Beispiel des Ciba-Geigy-Konzerns⁵ Herr Dr. Otto François Gigon, Basel	■				250.—

⁵ Kurs 45: 9.7.–13.7.84

Nr.	Kurse, Kursleiter	Datum				Kursgeld
		9.7. bis 14.7.	16.7. bis 21.7.	23.7. bis 28.7.	30.7. bis 4.8.	
46	Technisches Zeichnen an Schulen der Volksschuloberstufe (Real- und Sekundarschulen) 7.–10. Schuljahr Herr Hermann Unseld, Goldach					300.—
47	Schach in der Schule / Bau und Anleitung zum Spiel Herr Beat Rüegsegger, Huttwil Herr Beat Schneeberger, Schwarzenbach					300.—
D. Musisch-kreative Kurse						
48	Singen, Tanzen, Spielen und Musizieren an der Primar-Unterstufe Herr Jost Nussbaumer, St. Gallen Herr Hansjakob Becker, Kaltbrunn					250.—
49	Musik und Tanz Herr Toni Steinmann, Horw					250.—
50	Singen, Tanzen und Musizieren an der Mittel-Oberstufe Herr Armon Caviezel, Zug					250.—
51	«Musik-Music-Musica-Musique» Musikunterricht an der Oberstufe Herr Hugo Beerli, Arbon Herr Ivo Steccanella, St. Gallen					300.—
52	Musik auf der Oberstufe (Real-, Sekundar-, Progymnasial- und Bezirksschulstufe) Herr Hugo Dudli, Sissach Herr Hans Zopfi, Sissach					250.—
53	Musikinstrumente bauen und spielen Herr Godi Frei, Strengelbach					300.—
54	Rhythmik – ein pädagogisches Arbeitsprinzip Frau Sabine Muischneek-Hoffmann, Laufenburg					250.—
55	Jazztanz in der Schule Frau Barbara Kindle, Balzers					250.—

Nr.	Kurse, Kursleiter	Datum				Kursgeld
		9.7. bis 14.7.	16.7. bis 21.7.	23.7. bis 28.7.	30.7. bis 4.8.	
56	Lebendige Sprache – befreiendes Spiel Herr Roman Brunschwiler, St.Gallen					250.—
57	Ein Strassentheater entsteht Frau Ruth Widmer, Basel Frau Ruth Stocker, Richterswil					300.—
58	Figurentheater, Figurenspiel Frau Margrit Gysin, Liestal					300.—
59	Pädagogische und therapeutische Wirkung der Farbe Frau Sonja Vandroogenbroeck, Dornach					250.—
60	Farbe und farbiges Gestalten Herr Walter Grässli, Wattwil					250.—
61	Techniken im Zeichenunterricht Frau Nelly Lehmann-Beugger, Hölstein					300.—
145	Trickfilm- und Video-Werkstatt (Grundkurs) (Kurs in deutscher und französischer Sprache) Herr Robi Engler, Jouxtens					350.—
146	Trickfilm- und Video-Werkstatt (Fortsetzungskurs) (Kurs in deutscher und französischer Sprache) Herr Robi Engler, Jouxtens					350.—
E. Gestalterisch-handwerkliche Kurse						
62	Werken im Kindergarten und auf der Unterstufe Frau Verena Butscher, Donzhausen					300.—
63	Textiles Werken auf der Unterstufe Frau Paula Richner, Bern					300.—
64	Faltmodelle und Scherenschnitte Figuren, Requisiten und Szenen aus alten und neuen Märchen und Mythen Frau Annemarie Maag-Büttner, Liestal					300.—

Nr.	Kurse, Kursleiter	Datum				Kursgeld
		9.7. bis 14.7.	16.7. bis 21.7.	23.7. bis 28.7.	30.7. bis 4.8.	
65	Figuren erarbeiten und mit ihnen erzählen Frau Doris Egli, Baar					300.—
66	Wetter: Bau von einfachen Instrumenten zur Wetterbeobachtung Herr Beat Suter, Glashütten					300.—
67	Zeitmesser – Sonnenuhren/ Bau von einfachen «Zeitmessern» Herr Beat Suter, Glashütten					300.—
68	Bau eines Sonnenkochers oder eines Sonnen-Dörrparaplates Herr Ulrich Oehler, Basel					350.—
69	Wasser und Wind, Arbeit und Spiel Herr Adolf Gähwiler, Schiers					350.—
70	Am Wald . . . (für Lehrer der Mittel- und Oberstufe) Herr Martin Schumacher, Boniswil Herr Martin Walti, Ziefen					300.—
71	Drachen bauen und fliegen Herr Josef Eugster, Thal					280.—
72	Flugmodellbau in der Schule Herr Josef Eugster, Thal					280.—
73	Werken und Gestalten mit Metall ohne besondere Werkstatteinrichtungen Herr Kurt Spiess, Rorschach					300.—
74	Werken und Gestalten mit Holz (Mittelstufe) Herr Heinz Hofer, Rheinfelden					500.—
75	Bewegliche Spielzeuge aus Holz Herr Erich Moser, Berneck					350.—
76	Holzarbeiten – Kreatives Gestalten mit Holz Herr René Marthaler, Hausen am Albis					350.—
77	Werken mit Furnier Frau Heidi Fausch, Killwangen Herr Joachim Fausch, Killwangen					350.—

Nr.	Kurse, Kursleiter	Datum				Kursgeld
		9.7. bis 14.7.	16.7. bis 21.7.	23.7. bis 28.7.	30.7. bis 4.8.	
78	Technisches Werken an der Unter- und Mittelstufe Herr Heini Trümpy, Basel					350.—
79	Grundlagen des Werkunterrichts an der Mittel- und Oberstufe/Schwerpunkt: technisches Werken Herr Peter Bühler, Basel					300.—
80	Bau einer Dampfmaschine mit oszillierendem Zylinder Herr Paul Rahm, Muttenz					350.—
81	Papierschöpfen Frau Therese Weber, Bottmingen					350.—
82	Buntpapiere selber herstellen Frau Marianne Moll-Schaffner, Gelterkinden					350.—
83	Verschiedene Drucktechniken – Gestalten mit Farbe, Form und Fläche Herr Kurt Schaub, Arisdorf					300.—
84	Atelier-Woche: Verschiedene Drucktechniken – Gestalten mit Farbe, Form und Fläche Herr Peter Rottmeier, Balterswil					300.—
85	Papierdruck – Stoffdruck Frau Charlotte Spinnler, Liestal Herr Jürg Toggweiler, Ittingen					400.—
86	Siebdruck (Serigraphie) Heidi und Joachim Fausch, Killwangen					350.—
87	Schulspezifischer Siebdruck Herr Peter Blind, Frenkendorf					380.—
88	Manuelle Tiefdrucktechniken Herr Ernst A. Rubli, Ramsen					350.—
89	Linolschnitt/ein- und mehrfarbig Herr Albin Sonderegger, Arbon					350.—
90	Batik (Grundkurs) Frau Alice Vogel, Frauenfeld					350.—

Nr.	Kurse, Kursleiter	Datum				Kursgeld
		9.7. bis 14.7.	16.7. bis 21.7.	23.7. bis 28.7.	30.7. bis 4.8.	
91	Batik (Fortsetzungskurs) Herr Walter Vogel, Frauenfeld					350.—
92	Batik – Atelier-Woche Frau Helene Gadola, Münchenstein					350.—
93	Karden – Spinnen – Zwirnen Frau Margrit Hofmeier, St. Pantaleon					350.—
94	Färben mit Pflanzen Frau Elisabeth Hügin, Oberwil					350.—
95	Weben (Grundkurs) – Tessitura (corso base) (Kurs in deutscher und italienischer Sprache) Frau Elisabeth Fürst, Obererlinsbach					300.—
96	Weben (Fortsetzungskurs) – Tessitura (Corso per iniziati) (Kurs in deutscher und italienischer Sprache) Frau Elisabeth Fürst, Obererlinsbach					300.—
97	Überstickte Textilcollagen Frau Ruth von Fischer, Zürich					300.—
98	Patchwork und Quilten Frau Regine Mätzler, Zürich					300.—
99	Klöppeln Frau Katharina Egger, Zuzwil					300.—
100	Filet-Netzknüpfen für Anfänger und Teilnehmer des Kurses 1983 Frau Maria Kuhn, Zug					350.—
101	Frivolités – Occhi – Schiffchenarbeit Aufbau für Oberstufe Mädchen und Knaben (Kurs in deutscher und französischer Sprache) Frau Ruth Jaberg, Ittigen					300.—

Nr.	Kurse, Kursleiter	Datum				Kursgeld
		9.7. bis 14.7.	16.7. bis 21.7.	23.7. bis 28.7.	30.7. bis 4.8.	
102	Stoff- und Zierpuppen Frau Gisela Flaig, St. Gallen					300.—
103	Leder – ein Stück Natur – materialgerecht verarbeitet Frau Irène Bäumler-Wälti, Grenchen					350.—
104	Textiles Gestalten an Oberstufen Frau Annette Buess, Basel					300.—
105	Die Arbeit mit Ton als ganzheitlicher experimenteller Ablauf Herr Matthias Frey, Burg					500.—
143	Glasgravieren – Gravure sur verre Kurs in deutscher und französischer Sprache Frau Jacqueline Armbruster, Basel					450.—
106	Peddigrohr-Grundkurs Herr Alfred Guidon, Chur					300.—
107	Flechten mit Weiden (Grundkurs) Herr Paul Wälti, Matten bei Interlaken					350.—
108	Flechten mit Weiden (Fortsetzungskurs) Herr Paul Wälti, Matten bei Interlaken					350.—
109	Grundkurs Kartonage (Papier- und Papparbeiten) Herr Jörg Oberli, Basel Herr Hans Widmer, Binningen					650.—
110	Buchbinden Herr Christian Jaberg, Hinterkappelen					500.—
111	Kerbschnitzen Herr Urs Hügi, Burgdorf					300.—
112	Einführung in das Drechseln Herr Fritz Brägger, Basel					350.—
113	Holzarbeiten – Grundkurs Herr Gerhard Hegnauer, Chur					950.—
114	Holzarbeiten – Grundkurs Herr Walter Hallauer, Schwändi					950.—

Nr.	Kurse, Kursleiter	Datum				Kursgeld
		9.7. bis 14.7.	16.7. bis 21.7.	23.7. bis 28.7.	30.7. bis 4.8.	
115	Holzarbeiten (Fortsetzungskurs): Maschinenarbeit auf Kreissäge, Hobelmaschine und Bandsäge Herr Rudolf Wyss, Basel					350.—
116	Holzarbeiten (Fortsetzungskurs): Maschinenarbeit auf Kreissäge, Hobelmaschine und Bandsäge Herr Rudolf Wyss, Basel					350.—
117	Metallarbeiten – Grundkurs Herr Philipp Birrer, Zug					950.—
118	Metallarbeiten – Grundkurs Herr Meinrad Kühnis, Montlingen					950.—
119	Metallarbeiten (Fortsetzungskurs): Gestalten von Eisen Herr Bruno Guthäuser, Reinach					380.—
120	Metallarbeiten (Fortsetzungskurs): Freies Gestalten von Metallen von der Idee zur Verwirklichung Kursort: Muttenz BL Herr Walter Suter, Muttenz					550.—
121	Metallarbeiten (Fortsetzungskurs): Buntmetall- und Silberschmuck Herr Hans Nussberger, Hinwil					380.—
122	Metallarbeiten (Fortsetzungskurs): Weichlöten, Hartlöten und Schweißen Herr Mario Perfetti, Schönenbuch					300.—
123	Metallarbeiten (Fortsetzungskurs): Weichlöten, Hartlöten und Schweißen Herr Mario Perfetti, Schönenbuch					300.—
124	Metallarbeiten (Fortsetzungskurs): Lichtbogenhandschweissen («Elektroschweissen») Schweiz. Verein für Schweißtechnik					300.—

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport (KZS)

Zusammensetzung der Schulsportkommission 1984

Kantonaler Schulsportchef

Martin Weber, Alte Landstrasse 60, 8803 Rüschlikon, Telefon 01 / 724 19 16

Aktuarin und Materialverwalterin

Ruth Perk, Seestrasse 139, 8703 Erlenbach, Telefon 01 / 915 34 92

Vertreter der Disziplinchefs

Erich Stettler, Heissächerstrasse 23, 8907 Wetzwil, Telefon 01 / 700 17 76

Presse und Vertreter der Mittelstufe

Werner Baumann, Grossacherstrasse 10, 8904 Aesch, Telefon 01 / 737 10 34

Vertreter der Mittelschulen (TLKZ)

Max Werner, Im Stubechlaus 19, 8180 Bülach, Telefon 01 / 860 74 50

Liste der Disziplinchefs 1984

Basketball

Erich Stettler, Heissächerstrasse 23, 8907 Wetzwil, Telefon 01 / 700 17 76

Handball

Martin Weber, Alte Landstrasse 60, 8803 Rüschlikon, Telefon 01 / 724 19 16

Fussball

Karl Stieger, Schulhaus Bergstrasse, 8800 Thalwil, Telefon 01 / 720 60 22

Leichtathletik

Ernst Keller, Hinterer Engelstein 18, 8344 Bäretswil, Telefon 01 / 939 19 04

Schwimmen

Maya Goltzsche, Zugerstrasse 115, 8810 Horgen, Telefon 01 / 725 10 16

Skifahren

Urs Peter Zingg, Sunnehaldeweg 5, 8636 Wald, Telefon 055 / 95 28 49

Liste der Bezirksschulsportchefs 1984

Bezirk Affoltern

Willy Almer, Gugelrebenstrasse 668, 8910 Obfelden, Telefon 01 / 761 44 32

Bezirk Andelfingen

Albert Bangerter, Sekundarlehrer, 8477 Oberstammheim, Telefon 054 / 9 15 16

Bezirk Bülach

vakant

Bezirk Dielsdorf

vakant

Bezirk Hinwil

Ernst Keller, Hinterer Engelstein 18, 8344 Bäretswil, Telefon 01 / 939 19 04

Bezirk Horgen

Beat Amstutz, Im Hirtenstall 21, 8805 Richterswil, Telefon 01 / 784 61 36

Bezirk Meilen

Erich Bachmann, Schöneneggstrasse 15, 8707 Uetikon, Telefon 01 / 920 48 30

Bezirk Pfäffikon

Benjamin Huss, Tumbelenstrasse 56, 8330 Pfäffikon, Telefon 01 / 950 26 02

Bezirk Uster

Jürg Eck, Bachtelweg 10, 8132 Egg, Telefon 01 / 984 25 29

Bezirk Winterthur-Land

Werner Barth, Im Brüel 4, 8353 Elgg, Telefon 052 / 47 52 51

Bezirk Winterthur-Stadt

Thomas Leutenegger, Brühlbergstrasse 97, 8400 Winterthur, Telefon 052 / 22 29 97

Bezirk Zürich-Land

Martin Boller, Sonnenbergstrasse 26, 8102 Oberengstringen, Telefon 01 / 750 18 62

Bezirk Zürich-Stadt

Sportamt der Stadt Zürich, Herr Nüesch, Selnaustrasse 13, 8035 Zürich,

Telefon 01 / 202 12 50

Toni Held, Kreissportchef, In der Weid 15, 8600 Dübendorf, Telefon 01 / 820 16 93

Bei vakanten Stellen wende man sich an den kantonalen Schulsportchef.

Kantonale und schweizerische Veranstaltungen 1984

Wettkampf	Datum	Disziplin	Teilnehmer	Ort	Organisator
Zürcher Basket- ballturnier	Dezember bis März	Basketball	Knaben und Mädchen ab 6. Schuljahr	Rämibühl, Zürich	KZS Erich Stettler
Ski alpin	7. März	Slalom und Riesenslalom	Knaben und Mädchen der Volksschulstufe	Atzmännig	KZS U.P. Zingg
Langlauf	7. März	einzel und Staffel	Knaben und Mädchen der Volksschulstufe	Zürcher Oberland	KZS U.P. Zingg
Handball	gemäss Ausschreibung im amtli. Schulblatt 12/83	Hallenhandball	Klassenmannschaften, Turnabteilungen, Schulsportgruppen	gemäss Festlegung des Organisators	Reg. 1: Th. Leuthold Reg. 2: S. Mahn Reg. 3: HR. Eichen- berger
Regionale Qualifikations- wettkämpfe			Kat. A: 9./10. Schuljahr Kat. B: 7./8. Schuljahr Kat. C: 5./6. Schuljahr		
Final	A: 28. März B: 21. März C: 28. März		1. und 2. Rang der regionalen Qualifikationswettkämpfe + je 1 Mannschaft aus Winterthur und Zürich	A: Fronwald, Zürich-Affoltern B und C: Sonnenberg, Thalwil	KZS A und B: Markus Sutter C: Martin Weber
Regionale Qualifikations- wettkämpfe für den kantonalen Schulsporttag	Anfangs Juni	Leichtathletik: Fünfkampf Schwimmen: 2 Lagen und Staffel	Knaben, Mädchen und Knaben- und Mädchen- Gruppen	gemäss Festlegung des Organisators	gemäss Ausschreibung im amtlichen Schulblatt 4/84
Kantonaler Schulsporttag	27. Juni	siehe «Qualifikations- wettkämpfe»	Kat. A: Schulsportgruppen Kat. B: Klassenmannschaften siehe oben	LA: Fronwald, Zürich-Affoltern SW: Horgen	KZS LA: Ernst Keller SW: Maja Goltzsche

Wettkampf	Datum	Disziplin	Teilnehmer	Ort	Organisator
Limmattafette	13. Juni	Langstrecken- staffette mit Etappen à 1 bis 2,4 km	Interessierte Klassen und Schulsportgruppen 6er- und 10er-Mannschaften	Oberengstringen	Schulsport Limmattal H. Dorzé
Säuliämter- Schüler-Staffette	29. August	Langstrecken- staffette	Interessierte Klassen und Schulsportgruppen	Ilsenberg	Schulsport Affoltern Willy Almer
Schweizerischer Schulsporttag	15. September	Leichtathletik: Schwimmen Handball	siehe «Qualifikationswett- kämpfe für den kantonalen Schulsporttag» Handball: nur Knaben	Brig	SVSS
Tössstaffette	18. September	Langstrecken- staffette	Interessierte Klassen und Schulsportgruppen	Winterthur	Schulsport Winterthur Th. Leutenegger
Fussball			Klassenmannschaften, Turnabteilungen, Schulsportgruppen der Oberstufe	gemäss Festlegung des Organisators	Reg. 1: Karl Stieger Reg. 2: M. Dändiker Reg. 3: H. Schönen- berger
Regionale Qualifikations- wettkämpfe	Kat. A: 14. November Kat. B: 7. November	Hallenfussball	Kat. A: 9/10. Schuljahr max. Jahrgang 1967 Kat. B: 7./8. Schuljahr	1. und 2. Rang der regionalen Qualifikationswettkämpfe + je 1 Mannschaft aus Winterthur und Zürich	A: 28. November B: 21. November
Final				Thalwil	KZS Karl Stieger

Kleine Änderungen bleiben vorbehalten

Kurs zur Ausbildung von nebenamtlichen Katechetinnen und Katecheten an der Oberstufe im Kanton Zürich, 1984–1986

Das Katechetische Institut Zürich führt in den Jahren 1984–1986 einen zweijährigen Ausbildungskurs für nebenamtliche Katechetinnen und Katecheten an der Oberstufe (7.–9. Schuljahr) durch.

Für wen ist der Kurs gedacht?

Voraussetzungen für die Aufnahme in den Kurs:

1. Pädagogische Ausbildung (Primarlehrer/in, Heilpädagoge/pädagogin, Kindergärtnerin, Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin) oder Anstellung als Jugendarbeiter/in resp. Gemeindehelfer/in mit entsprechender Ausbildung und genügender Erfahrung im pädagogischen Bereich.
2. Empfehlung durch eine zürcherische Schul- und/oder Kirchenpflege und Absprache betreffend Unterrichtsstunden.

Was will der Kurs?

Der Kurs vermittelt im ersten Jahr eine theologische, didaktische und methodische Ausbildung sowie eigene Unterrichtserfahrung in Übungsklassen. Dieser Kursteil umfasst etwa 200 Stunden (inkl. eines Wochenendes und einer Kurswoche). Der erfolgreiche Abschluss des ersten Jahres ist Voraussetzung für die Aufnahme in den folgenden Kursteil. Im zweiten Ausbildungsjahr erteilen die Kursbesucher in ihrer Gemeinde vier Wochenstunden BS-Unterricht an der Oberstufe. Zusätzlich sind zehn weitere Kurstage und eine Praxisbegleitung (Supervision) vorgesehen. Am Ende der Ausbildung erhalten die Absolventen bei Bewährung und bestandener Prüfung einen Ausweis, der zur Erteilung von BS-Stunden an der Zürcher Oberstufe im Nebenamt berechtigt.

Kursdauer

Beginn: 3. Mai 1984

Zeit: Kurstag jeweils Donnerstag, 08.15–12.00 Uhr

Übungsklassen: 2 Stunden je Dienstag oder Donnerstag nachmittags nach Vereinbarung

Wochenendtagung: 25.–27. Mai 1984

Blockkurswoche: 11.–15. Februar 1985

Kursleitung

Pfr. Michael Schwarz und Eduard Benz, Katechetisches Institut Zürich, unter Mitwirkung verschiedener Fachreferenten.

Anmeldung

bis spätestens 15. Februar 1984

Das Programm mit näheren Angaben für die Anmeldung kann bezogen werden bei: Katechetisches Institut, Blaufahnenstrasse 10, 8001 Zürich, Telefon 01 / 258 91 11.

Religionslehrerkurs 1984/85

Sie haben als Oberstufenlehrer die Möglichkeit, den BS-Unterricht an Ihrer eigenen oder an der Klasse eines Ihrer Kollegen selber zu übernehmen. Die Beschäftigung mit der biblischen Überlieferung, mit religiösen Fragen und Lebensproblemen eröffnet für Lehrer und Schüler ein dankbares Feld im Schulalltag.

Der Kirchenrat des Kantons Zürich führt in Zusammenarbeit mit der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich einen Kurs für Oberstufenlehrer zur Ausbildung zum Religionslehrer durch.

Ziel

Der Kurs hat zwei Schwerpunkte:

Theologische und religionsgeschichtliche Informationen sollen den Teilnehmer dazu befähigen, in Auseinandersetzung mit der christlichen Überlieferung die eigene religiöse Position aufzuarbeiten.

Daneben werden auch didaktische Überlegungen miteinbezogen: Es geht darum, die Kenntnisse, die in diesem Kurs erworben werden, in die Unterrichtspraxis umzusetzen. Mit dem Versuch, Verständnis für die Bibel zu wecken und ihre Bedeutung als Beitrag zur Bewältigung heutiger Lebensfragen aufzuzeigen, wird der Religionslehrer neue Zugänge zu den Jugendlichen entdecken.

Kursaufbau

Der Kurs wird in Seminarform geführt.

Themen

Probleme des BS-Unterrichts an der Oberstufe/Entstehung, Überlieferung und Besonderheiten der Bibel/Einführung ins Alte Testament/Ausgewählte Themen aus dem Alten Testament und ihre Bearbeitung für den BS-Unterricht/Die Gottesfrage: Anfragen unserer Zeit – Antworten der Theologie/Entstehung des Neuen Testaments/Jesus von Nazareth/Fragen der Christologie/Ausgewählte Themen aus den Evangelien und ihre Bearbeitung für den Unterricht/Frühchristliche Gemeinde/Paulus/Nichtchristliche Religionen/Fragen der Ethik/Erfahrungs- und Lebensbereich des Schülers als Thema des BS-Unterrichts/Probleme der Religionspädagogik: Methoden, Medien und Hilfsmittel.

Kursdauer

Vom Frühjahr 1984 bis Herbst 1985, insgesamt 50 Doppelstunden (Unterbruch während der Ferien)

Beginn: 7. Mai 1984

Zeit: jeweils Montag, 17.45–19.45 Uhr

Dazu kommen je eine Wochenendtagung 1984 und 1985 sowie 3 Arbeitsnachmittage zur Vertiefung eines Kursthemas und zur gemeinsamen Erarbeitung von Unterrichtsentwürfen.

Kursort

Haus zum Lindentor, Hirschengraben 7, 8001 Zürich

Leitung

Ed. Benz, Katechetisches Institut der evang.-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich, und Pfr. Paul Buol, Küsnacht, unter Beizug von Fachreferenten.

Teilnehmerzahl

25 Personen

Anmeldung

Bis 1. März 1984 an das Katechetische Institut, Blaufahnenstrasse 10, 8001 Zürich (Telefon 01 / 258 91 11), wo auch Programme und Anmeldeformulare bestellt werden können.

31. Internationale Lehrertagung

8.–14. Juli 1984 in Marcelin sur Morges VD

Unter dem Patronat des SLV, der SPR, des VSG und der Sonnenberg-Vereinigung findet die 31. Internationale Lehrertagung in der Ecole d'Agriculture Marcelin sur Morges statt.

Sie steht unter dem Thema

Glückliche Lehrer – Utopie oder Chance unserer Schule ?

Eingeladen sind Lehrerinnen und Lehrer aller Schulstufen, die sich vermehrt für ihre Schüler engagieren möchten, aber immer wieder entmutigt werden und neue Wege suchen.

Neben den grund-legenden Vorträgen und den Gruppengesprächen werden Arbeitskurse (Rhythmik, Spiele, Ausdruckstanz und Selbstfindungsübungen) angeboten. Sie sollen den Teilnehmer Freude erleben lassen und ihn für seine Erziehertätigkeit motivieren.

Interessenten wenden sich an das Sekretariat, c/o Schweiz. Lehrerverein, Postfach 189, 8057 Zürich.

Schweizerisches Zentrum für Umwelterziehung (SZU)

Kursprogramm 1984

Umweltgerechtes Bauen – menschengerechtes Wohnen

Landwirtschaft und Natur: Partner statt Gegner

Wildlebende Orchideen

Amphibien in der Schweiz

Waldsterben

1001 Entdeckung

Landschaft fängt vor der Haustüre an

Fledermausschutz

Der Bach in unserer Landschaft

Umgang mit Naturgärten

Wildflora in der Kulturlandschaft

Umwelt – Theater – Umwelt

Der Wald – ein naturnaher Lebensraum

In der Natur die Schöpfung sehen

Schaffung naturnaher Biotope

Den Garten in die Schule nehmen

Oekonomie – Oekologie: Anders wirtschaften, anders arbeiten

Indianer – Natur – und wir

Sind Schlangen und Eidechsen zu schützen ?

Lernen in Projekten – eine Chance zum Umweltlernen

Detaillierte Programme können bezogen werden bei:

SZU, Rebbergstrasse, 4800 Zofingen, Telefon 062 / 51 58 55.

Ausstellungen

Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich Museum für Gestaltung

Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Di–Fr 10–18 Uhr
Mi 10–21 Uhr
Sa, So 10–12, 14–17 Uhr
Montag geschlossen

bis 22. Januar 1984

Halle

Ferdinand Hodler und das Schweizer Künstlerplakat 1890–1920

Führungen jeden Mittwoch, 18.15 Uhr

bis 19. Februar 1984

Ausstellungsraum 1. Stock

Vom Lernen zum Lehren

Werkunterricht und Werklehrerausbildung
an der Kunstgewerbeschule Zürich / Schule für Gestaltung

Führungen jeden Mittwoch, 18.15 Uhr, und
nach Vereinbarung

Telefon 01 / 42 67 00 int. 327

Museum Bellerive

Höschgasse 3, 8008 Zürich, Telefon 01 / 251 43 77, Tram 2/4

6. Dezember 1983 bis 5. Februar 1984

Papierobjekte – eine neue künstlerische Sprache

Im 1. Stock:

Keramik. Von der Antike bis zur Gegenwart.

Aus der Museumssammlung

Öffnungszeiten: Di–So 10–12, 14–17 Uhr
 Montag geschlossen

Eintritt frei.

Zoologischer Garten Zürich

Zürichbergstrasse 221, 8044 Zürich, Telefon 01 / 251 54 11 (Sekretariat)

251 25 00 (Restaurant)

Tram 6 ab Hauptbahnhof bis Kirche Fluntern, Tram 5 bis Endstation Zoo

Junge z. B. bei folgenden Tierarten:

Matschie-Baumkänguru, Brillenlangur, Indischer Löwe, Schwarzer Panther, Nordchinesischer Leopard, Klippschliefer, Chapman-Steppenzebra, Lama, Alpaka, Vicuna, Nilgau, Grosser Kudu, Südafrikanische Oryx, Arabische Oryx.

Aktualitäten:

Viele Entenmännchen ziehen in den Wintermonaten ihr Prachtkleid an und balzen. (Z.B. Gänseäger sind jetzt vollständig ausgefärbt.) Der Nobelpreisträger Konrad Lorenz hat in den 40er Jahren mit vergleichenden Untersuchungen des Balzverhaltens von Enten gezeigt, dass bei verschiedenen Arten ähnliche Balz-Verhaltenselemente auftreten, die z.T. aber in arttypischer Weise verändert sind. Gleiche Beobachtungen können in den Wintermonaten im Zoo durchgeführt werden.

Neu eingetroffen:

Nilwaran

Unterlagen:

Informations- und Unterrichtsmaterialien zur Vorbereitung und Gestaltung des Zoobesuches sind an der Zoo-Kasse erhältlich oder können angefordert werden.

neu:

Körperpflegeverhalten bei Affen (Mappe mit 18 Seiten und 1 Arbeitsblatt), Fr. 12.—.

Verhalten in Beziehung zum Raum (Mappe mit 14 Seiten und 1 Arbeitsblatt), Fr. 10.—.

Fütterungen:

Menschenaffen	11.00, 15.00 Uhr
Biber	14.00 Uhr
Grosskatzen	15.00 Uhr (ausser Dienstag, Freitag)
Seehunde	09.30, 14.30 Uhr (ausser Freitag)
Pinguine	10.30, 16.00 Uhr

(Bitte beachten Sie das generelle Fütterungsverbot)

Öffnungszeiten:

Der Zoo ist jeden Tag geöffnet von 08.00 bis 17.00 Uhr (bis 18.00 Uhr von März bis Oktober). Eintritt für Schulklassen aus dem Kanton Zürich gratis, für Lehrer von Montag bis Freitag, gegen Vorweisen eines von der lokalen Schulbehörde ausgestellten Lehrerausweises, gratis (damit der Besuch mit der Schulkasse vorbereitet werden kann).

Zoologisches Museum der Universität Zürich

Künstlergasse 16, 8006 Zürich, Telefon 01 / 257 23 31 (Sekretariat)

257 23 34 (Ausstellung)

Ausstellungsleiter: Dr. C. Claude

Tonbildschauprogramm:

Über Leben und Werk von Charles Darwin
Geier
Die Alpendohle
Tiere am Schaufenster
Algen (Reprise)

Filme:

1.-15. Januar Der Steinbock
16.-31. Januar Der Karpfen

Das Museum ist geöffnet:

Dienstag bis Freitag 9-17 Uhr
Samstag und Sonntag 10-16 Uhr
Montag geschlossen
Eintritt frei

Arbeitsblätter für Schulen zur Vorbereitung und Gestaltung des Museumsbesuches sind bei der Aufsicht erhältlich oder können vom Museum angefordert werden.

Ausserhalb der regulären Filmvorführung (11 und 15 Uhr) kann der Lehrer für seine Klasse einen Film nach seiner Wahl abspielen lassen. In einem abgesonderten Klassenzimmer kann er ausserdem eine Tonbildschau nach seiner Wahl mit oder ohne Ton projizieren; hierzu ist telefonische Anmeldung erwünscht. Anregungen von Lehrern zur Gestaltung von Ausstellungen werden gerne entgegengenommen.

Von der Konferenz der Schulbibliothekare der Stadt Zürich empfohlene Jugendbücher (Winter 1983)

1. Schuljahr:

Balint Agnes: Rosinchen; Ludwig Auer, 72 S., Fr. 10.80. Der in einem ausgehöhlten Kürbis wohnende Kobold Wicht Wichtelmann nimmt das von seinem Bauern verstossene Schweinchen auf und erzieht es.

Ball Sara: Sta-gu-kan; ars edition, 24 S., Fr. 9.80. Sta-gu-kan ist der Name eines der vielen Tiere, die man mit diesem lustigen Klappbilderbuch herzaubern kann.

Beskow Elsa: Annika; Carlsen, Fr. 12.80. Die kleine Annika will die Kuh Rosa hüten. Dabei erlebt sie einige Abenteuer.

Daufresne Michelle: Ganz allein in der Wüste; Wittig, 28 S., Fr. 18.80. Ein kleines, verirrtes Dromedar findet den Weg zur Oase und zu seinem Herrn zurück.

Gärtner Hans: Leselöwen – ABC-Geschichten; Loewe, 60 S., Fr. 7.80. All die lustigen Geschichten und Wortspiele drehen sich ums ABC oder einzelne Buchstaben desselben.

Giodese Lise: Wo kommt die Milch her? Carlsen, 39 S., Fr. 6.95. Das Stadtkind Helene lernt das Leben auf einem Bauernhof kennen.

Grimm Brüder/Buck Gisela (Hrgb.): Der arme Müllerbursch und das Kätzchen; Sauerländer/Diesterweg, 24 S., Fr. 6.80. Ein den Fähigkeiten des ersten Lesealters angepasstes Märchen.

Grimm/Hürlimann R.: Die goldene Gans: Nord-Süd, 40 S., Fr. 26.—. Grosszügig bebildert – für Leseanfänger wie auch für grössere Kinder.

Heck Elisabeth: Der junge Drache; Arena TB 2013, 64 S., Fr. 5.90. Ein junger Drache darf eine Zeitlang bei den Menschen leben, unter der Bedingung, dass ein Mensch sein Freund wird.

Hemalata/Pulak Biswas: Mahagiri der indische Elefant; St. Gabriel, 28 S., Fr. 19.—. Weil der Elefant einem Kätzchen das Leben rettet, wird er der Liebling des Dorfes.

Hoffsümmen W./Grabmüller E. M.: Nikos Traum; Grünwald, 40 S., Fr. 16.80. Niko erlebt durch die Kraft einer Zauberlaskugel die Welt. Er versteht Tiere, Pflanzen und Gegenstände.

Janosch: Hasenkinder sind nicht dumm . . . ; Beltz & Gelberg, 28 S., Fr. 9.80. Wie fünf Hasengeschwister die Welt entdecken und durch ihren kleinsten, aber unerschrockensten Bruder gerettet werden.

Janosch: Schnuddelbuddel fängt einen Hasen; dtv junior TB, Fr. 7.80. Eine liebenswürdig harmlose Schelmengeschichte mit pfiffigen Illustrationen.

Iwamura Kazuo: Tim, Tom und der Apfelkorb; J. F. Schreiber, 52 S., Fr. 15.70. Tim und Tom sollen Miko zum Geburtstag Äpfel bringen.

Matsumura Tasaburo: Tania und die hölzerne Giraffe; Nord-Süd, 32 S., Fr. 17.80. Harmlose Abenteuer der kleinen Tania mit ihrer Baukasten-Giraffe und den Tieren des Waldes.

Reidel Marlene: Lustige Verse; Sellier, 20 S., Fr. 7.80. Kleinformatiges Bilderbuch mit einfachen Versen und ansprechenden Bildern.

Reidel Marlene: Rätsel-Vers; Sellier, 20 S., Fr. 7.80. Kleinformatiges Bilderbuch. Die Bilder helfen beim Erraten der Rätsel.

Scheffler U./Probst P.: Gute Nacht, kleine Maus; Herder, 56 S., Fr. 12.80. Sammlung netter Gutenachtgeschichten.

Velthuijs Max: Klein-Mannchen hat kein Haus; Nord-Süd, 32 S., Fr. 16.80. Klein-Mannchen lässt sich durch keine Enttäuschung bei der Suche nach einem Unterkommen entmutigen.

Velthuijs Max: Der Junge und der Drachen; Otto Maier, 32 S., Fr. 6.80. Ein kleiner Knabe bastelt einen Drachen, fliegt damit über Länder und Meere und merkt dann, dass es daheim doch am schönsten ist.

2. Schuljahr:

Andersen/Bernadette: Das kleine Mädchen mit den Schwefelhölzchen; Nord-Süd, 32 S., Fr. 16.80. Das bekannte Märchen mit einfühlsamen Illustrationen.

Ball Sara: Fossilo; ars edition, 28 S., Fr. 18.50. Fossilo, der Marionettendrachen, wird weggeworfen. Das Mädchen, das ihn findet, flickt ihn und wird von der blosen Zuschauerin zur schöpferischen Spielerin.

Coldrey J./Bernard G./Paling J.: Das Eichhörnchen; Arena, Fr. 14.80. Sehr schöne Farbfotos mit einfachem Text, aus der Kindersachbuchreihe «Farbige Tierwelt».

Ferra-Mikura Vera: Besuch bei den drei Stanisläusen; Jungbrunnen, 46 S., Fr. 15.80. Grossvater, Vater und Sohn erleben drei lustige Wintertage mit dem Besuch von Riesen und Zwergen.

Flot J. B./Duntzke: Rosetto und die Gaukler; Nord-Süd, 32 S., Fr. 16.80. Eine Eselin bringt ein Junges zur Welt, dessen Fell sich in der untergehenden Sonne rot färbt. Das von den Menschen belächelte Tier findet beim Mädchen Sophia Liebe und ein Heim.

Ford B. G.: Denk an die Haferflocken; Tessloff, Fr. 7.95. Einkaufsbummel von Bert und Ernie in einem Supermarkt. Wegen verschiedener Zwischenfälle vergessen sie die Haferflocken.

Brüder Grimm/Buck Siegfried (Hrgb.): Tischlein deck dich, Goldesel und Knüppel aus dem Sack; Sauerländer/Diesterweg, 24 S., Fr. 6.80. Das bekannte Grimm-Märchen neu nacherzählt.

Brüder Grimm/Buck Siegfried (Hrgb.): Fundevogel; Sauerländer/Diesterweg, 24 S., Fr. 6.80. Text einfach und gut verständlich. Er ist im leicht überschaubaren Flattersatz geschrieben.

Brüder Grimm/Buck Siegfried (Hrgb.): Die Alte im Wald; Sauerländer/Diesterweg, 24 S., Fr. 6.80. Grimm-Märchen in sehr einfacher Sprache nacherzählt. Schwarzweiss illustriert.

Fromm Lilo/Brüder Grimm: Schneeweisschen und Rosenrot; Ellermann, 26 S., Fr. 18.—. Märchen der Gebr. Grimm, schön illustriert.

Grimm/Luchting N.: Rumpelstilzchen; Nord-Süd, 28 S., Fr. 18.80. Illustriert auf eine originelle Art mit einer alten Technik aus dem 18. Jahrhundert: den sog. Bilderbühnen.

Brüder Grimm/Müller Heidi: Die weisse Schlange; Atlantis bei Pro Juventute, 38 S., Fr. 24.80. Wunderschönes Bilderbuch.

von der Grün Max: Friedrich und Friederike; Luchterhand, 117 S., Fr. 15.70. Schildert, was Liebe und Freundschaft im Alltag heissen: Verständnis und Zusammenstehen.

Hanisch Hanna: Als Onkel Jonas verzaubert war; Sauerländer, 64 S., Fr. 14.80. Es werden Wirklichkeit und traumartige Phantasien zu kurzen Geschichten verarbeitet.

Hanisch Hanna: Mule will auch in die Schule; Herder, 80 S., Fr. 13.80. Vor ihrem ersten Schultag erlebt ein kleines Mädchen mit ihrem Grossvater und zwei kleinen Jungen allerlei Aufregendes.

Janosch: Rasputin der Vaterbär; Beltz & Gelberg, 32 S., Fr. 17.80. Entzückendes Bilderbuch. 24 «Geschichten» kreisen um den liebenswürdig ungeschickten Vaterbär Rasputin.

Janosch: Das kleine Schiff; Beltz & Gelberg, 32 S., Fr. 9.80. Eine hübsche Bildergeschichte von einem kleinen Mädchen mit seinem kleinen Schiff.

Jansson T./Jansson P. O.: Der Schurke im Muminhaus; St. Gabriel, 32 S., Fr. 22.—. Die Bewohner des Muminhäuses sind auf der Suche nach dem stinkenden Störefried, der sich irgendwo im Haus versteckt hat.

Karsten Ulrike: Geschichten auf Rädern; Titania, 62 S., Fr. 4.95. Fünf Geschichten wollen verkehrsgerechtes Verhalten von Kindern aufzeigen: Kinder als Mitfahrer im Auto, als Velofahrer, Fussgänger, Rollbrettfahrer.

Kerner Ruth: Der Rattenfänger von Hameln; ars edition, 32 S., Fr. 18.50. Interessante Bilder, gute Sprache.

Korschunow Irina: Jaga und der Kleine Mann mit der Flöte; dtv, 55 S., Fr. 7.80. Eine fast böse Geschichte in ein Märchen verpackt. Mit zauberhaften Illustrationen.

Lobe Mira: Das Schlossgespenst; Arena TB 2005, 80 S., Fr. 5.90. Eine lustige Gespenstergeschichte.

Lornsen Boy: Williwitt und der grosse Sturm; Arena TB 2008, 64 S., Fr. 5.90. Der kleine Williwitt erlebt auf dem Boot seines Freundes, des Fischers, einen Sturm.

Maar Paul: Tier-ABC; Oetinger, Fr. 6.80. Je eine Bildergeschichte und ein lustiger Zweizeiler über ein Tier zu jedem Buchstaben. Am Schluss werden Spiele zu diesem Buch und zum Erlernen des ABC vorgeschlagen.

Macpherson Waltraud: Nina die Wildente; Atlantis bei Pro Juventute, 28 S., Fr. 14.—. Drei Wildenten werden von einer Henne aufgezogen. Nach einem Zwischenfall mit einem Fuchs bleibt nur noch eines übrig, die von nun an in einem Korb übernachtet. Später löst sie sich von den Bauersleuten, gründet eine eigene Familie und kehrt wieder mit ihren eigenen vier Jungen zu den Bauersleuten zurück.

Mishal Hannelore: Thyras, du mein guter Hund; Ludwig Auer, 64 S., Fr. 8.50. Kinder erlösen einen verwahrlosten, geschlagenen Hund aus seiner misslichen Lage. Er wird ihnen ein lieber Spielgefährte und treuer Beschützer.

Parish Peggy: Ein Monster zu Besuch; Carlsen, 64 S., Fr. 6.95. Kathrin möchte gern ein Tier. Das kleine Monster, das Kathrin im Keller versteckt hat, wächst sehr schnell. Sie muss es wieder wegbringen. Dafür kauft ihr die Mutter ein Haustier.

Röhrlig Tilman: Wenn Tina brüllt; Arena TB 2011, 64 S., Fr. 5.90. Immer wenn die kleine Tina brüllt, kapituliert ihr Bruder. Das Buch erzählt, wie Tim lernt, sich zu behaupten.

Schmidt W./Adrian C.: Was lebt in unserem Garten; O. Maier, 32 S., Fr. 19.80. Beschreibt in Bilderbuchform einen Garten mit Tieren und Pflanzen. Mit dem Text in Einklang stehende Bilder.

Spyri Johanna: Heidi; Carlsen, 128 S., Fr. 18.50. Die Geschichte von Heidi, behutsam modernisiert. Sehr schöne Illustrationen.

Stjernholm Raeder Karin: Iris vom Winde verweht; Carlsen, 38 S., Fr. 15.70. So klein wie die «allerkleinsten Puppe» ist Iris, und als das Fenster einmal nicht geschlossen ist, trägt der Wind das Mädelchen fort zu allerlei Abenteuern. Entzückende Illustrationen.

Tümpel A./Kohlsaat F.: Die Linde, die Füsse bekam; Ellermann, 24 S., Fr. 18.—. Eine Linde wechselt ihren Standort. Am neuen Ort, einem asphaltierten Hinterhof in der Stadt, bringt sie den einen Leuten viel Freude, einigen wenigen aber Verdruss.

Ungerer Tomi: Die drei Räuber; Diogenes, Fr. 6.80. Drei Räuber kaufen mit ihrem Reichtum ein Schloss und nehmen viele unglückliche und verlassene Kinder auf.

Weymar Helga: Nagetraut und Brillo; Lenz, 160 S., Fr. 18.50. Ein Mäuslein gelangt in den Käfig eines grossen Löwen. Die Maus vertreibt dem grossen Tier die Langeweile mit ihren Abenteuergeschichten, die sie täglich in der «Freiheit» erlebt.

Zeff C./Tücking C.: Mein grosses Tierbuch; Schneider, 46 S., Fr. 19.80. Ein humoristisch gezeichnetes, informatives Sachbuch mit Wörterliste.

3. Schuljahr:

Blyton Enid: Der Zauberwald; Xenos, 240 S., Fr. 12.80. Phantastische, z.T. spannende Geschichten aus der Märchen- und Feenwelt.

Bödecker Hans (Hrgb.): Der Kinderfähre; Union, 114 S., Fr. 18.50. Ein Querschnitt durch die heutige Kinderliteratur. Geschichten verschiedener Autoren.

Bösze Ilse V.: Geburtstag auf dem Dachboden; Jugend und Volk, 96 S., Fr. 14.—. Freundschaft eines österreichischen Knaben mit einem türkischen Knaben und dessen Familie.

Brandes Sophie: Kleider machen Leute; Ellermann, 30 S., Fr. 24.—. Reich bebildertes Buch über die Kleidung: Geschichtlicher Rückblick, woher die Materialien der Kleidung kommen, Berufskleidung, Sportbekleidung, Trachten usw.

Dumas Gerald: Kaninchen Kasimirs Abenteuer; Aare, 128 S., Fr. 17.80. Kaninchen Kasimir gerät immer wieder in abenteuerliche und heikle Situationen.

Höhn Monika und Michael: Jana sucht den Frieden; Benziger und Kaufmann, 96 S., Fr. 14.80. Die neunjährige Jana wächst mit ihrer jüngeren Schwester auf dem Dorf auf. Wir begleiten Jana durchs Jahr und teilen ihre Erlebnisse, die vom Lachen und Weinen, von Lustigem und Nachdenklichem erzählen.

Keinke Margot: Wie die Bären zu den Sternen kamen; Matthias-Grünwald-Verlag, 72 S., ca. Fr. 14.80. Zauberhaftes Märchen vom Mann im Mond, der hier als kleines Männchen geschildert wird, das einer Bärin mit ihrem Jungen vor Wintereinbruch einen Platz am Sternenhimmel zuweist.

Keinke Margot: Schwimmen ist nichts für Schneemänner; Grünwald, 146 S., Fr. 18.80. Kurze, nette Märchen.

Klein Robert: Finnische Märchen; Novalis, 116 S., Fr. 9.80. Die finnischen Märchen sind den deutschen Volksmärchen sehr ähnlich.

Kurelek William: Die Holzfäller; Jungbrunnen, 46 S., Fr. 15.80. Sehr informativ, über Holz und auch über das Leben der Holzfäller in Kanada.

Leutscher A./Hardcastle N.: Wasser; Sauerländer, 32 S., Fr. 16.80. Gibt mit Text und Illustrationen auf Fragen nach den Urelementen einfache Antworten.

Leutscher A./Butler J.: Erde; Sauerländer, 32 S., Fr. 16.80. Einfacher Text und schöne Fotos geben Antwort auf erste Fragen nach unserer Umwelt – in diesem Buch speziell nach unserer Erde.

Little Mary E.: Der Junge und der alte Kater; Cecilie Dressler, 120 S., Fr. 12.80. Sehr subtil wird geschildert, wie es einem liebebedürftigen Knaben gelingt, eine streunende, verängstigte Katze zu besänftigen.

Pitkänen M. A. / Pitkänen I.: Ari aus Lappland; Oetinger, 48 S., Fr. 15.70. Am Beispiel von Ari, einem zehnjährigen Lappenjungen, wird erzählt, wie die Kinder hoch oben im Norden leben. Mit vielen Farbfotos illustriert.

Ruprecht Frank: Die vier Könige; Thienemann, 32 S., Fr. 18.—. Gemeinsam beuteten vier Inselkönige eine 5. Insel aus, um zu erkennen, dass man nicht ungestraft die Natur zerstören kann.

Schelbert Josef: Ein Tag mit Lokführer Hans B.; Benziger, 46 S., Fr. 17.80. Auskunft über den Arbeitstag eines Lokführers. Man erfährt auch einiges über Lokomotiven, Signale, Schienen etc.

Tanaka Beatrice: Märchenspiele; Otto Maier, 84 S., Fr. 22.—. Acht entzückende Geschichten von Katzen und Menschen.

Thudichum Marina (Hrgb.): Komm her zu mir . . . ; Ludwig Auer, 192 S., Fr. 27.50. Vielseitige Auswahl europäischer Volks- und Kunstmärchen.

Welsh Renate: Paul und der Bassgeigenpaul; Arena TB 2014, 64 S., Fr. 5.90. Was Paul mit seinem Onkel, dem Bassgeigenpaul, so alles erlebt.

Wippersberg W. J. M.: Schlafen auf dem Wind; Herold, 174 S., Fr. 16.70. Vater und Sohn, deren Frau und Mutter gestorben ist, entdecken plötzlich, dass sie fliegen können. Aber nicht dieses Phänomen hilft ihnen, ihr eintöniges Leben zu verwandeln, sondern die Liebe einer neuen Mami.

White E. B./Williams G.: Wilbur und Charlotte; Diogenes TB, 187 S., Fr. 12.80. Ein kleines Mädchen und später verschiedene Tiere auf dem Bauernhof bewahren ein Ferkel vor dem Geschlachtetwerden. Sprache sorgfältig, humorvoll, z.T. auch informativ bezügl. Verhalten der Tiere (besonders Spinne).

4. Schuljahr:

– – – Nie mehr langweilig; Delphin, 96 S., Fr. 25.90. Farbig illustriert mit Rätseln, Tricks, Spielen, Bastelanleitungen, einem Theater und allerlei Wissenswertem über Pflanzen und Tiere.

Bergmann Thomas: Unsere Finger sehen; Reich, 48 S., Fr. 16.80. Persönliche Berichte von blinden und sehbehinderten Kindern im Alter zwischen 7 und 11 Jahren. Sehr eindrücklich sind die Schilderungen, wie sie sich selbst und ihre Umwelt sehen.

Gebert Helga: Wer kennt die Namen?; Beltz & Gelberg, 32 S., Fr. 9.80. Bilderrätsel, Fehlerbilder, Suchbilder und veranschaulichte Sprichwörter zum Raten.

Grund Josef Carl: Lumpi; Herold, 160 S., Fr. 15.70. Tatsächlich wirken die sympathischen Freundinnen und ihr Kamerad sehr lebendig. Ihre Empörung über Tierversuche ist echt. Ihre Bemühungen um Tierschutz sind gut gemeint, auch wenn sie damit übers Ziel hinaus schiesen.

Jahoda Susi: Markus sitzt im Hexenhaus; St. Gabriel, 58 S., Fr. 21.—. Die Kinder einer Klasse bekommen zusammen mit ihrer Lehrerin den seltsamen und schwierigen Mitschüler Markus lieb.

Moser Erwin: Ich und der Wassermann; Spectrum; 130 S., Fr. 19.80. Echte Jugenderinnerungen werden zu Traumgeschichten fortgesponnen.

Nöstlinger Christine: Hugo, das Kind in den besten Jahren; Beltz & Gelberg, 222 S., Fr. 26.—. Mit Hilfe eines eigenen Papierflugzeuges verschafft sich Hugo nächtelang Ausgang, indem er ausgedehnte und z. T. gefährliche Reisen unternimmt und so die Freiheit gewinnt, die ihm vor-schwebt.

Novrup Leo: Wie lebt der Kuckuck; Carlsen, 50 S., Fr. 21.20. Mit Farbfotos und leicht fassli-chem Text über das Leben des Kuckucks.

Pausewang Gudrun: Steckenbein und Steckenbeinchen; Benziger und Kaufmann, 110 S., Fr. 14.80. Auf grausame, gedankenlose Art plagen drei Kinder eine behinderte Frau. Durch einen ihrer Streiche angeregt, adoptiert diese ein behindertes Kind. Die drei schliessen Freundschaft mit der neuen «Familie» und bekommen dadurch ein anderes Verhältnis zu den Behinderten.

Rinkoff Barbara: Eigentlich ist die Tuba für Glen eine Nummer zu gross; Arena TB 1436, 82 S., Fr. 4.90. Glen wählt im Schulerchester die Tuba, hat Probleme damit, bewältigt sie aber mit Hilfe seines Bruders und dank seinem musikalischen Talent.

Schrader Werner: Die Hexe Backa Racka; Herder, 112 S., Fr. 15.—. Ein Kräuterfraueli, ein fliegender Postbote, ein unbekanntes Flugobjekt, das alles ist die Stadthexe Backa Racka, die niemandem etwas zuleide, aber allen etwas zuliebe tun möchte.

Steiner J./Müller J.: Der Eisblumenwald; Sauerländer, 160 S., Fr. 28.—. Das moderne Mär-chen erinnert an jene aus Tausendundeiner Nacht, bringt aber zusätzlich noch Modernes, Technisches, Respekt vor der Umwelt und originell Verspieltes.

Streblow Lothar: Spuren eines Sommers; Herold, 140 S., Fr. 16.80. Erlebnisse mit Tieren, humorvoll erzählt, mit biologischem Hintergrund.

Venohr Wolfgang: Häuptlingssohn Adlerfeder; Lenz, 70 S., Fr. 14.80. Lustige, manchmal märchenhafte Geschichten, in denen ein Indianerknabe Erfahrungen sammelt.

Webber Toni: Gypsy und das Mädchen aus England; Delphin, 191 S., Fr. 12.80. Spannende Pferdegeschichte für Liebhaber.

Wolf K. P./Wittershagen J.: Die Nachtschwärmer; Herold, 124 S., Fr. 16.80. Drei Kinder aus einem Internat befreien einen Hund in einem Tierheim und erleben allerlei.

Zacharias Carna: Jana; Lenz; 128 S., Fr. 15.70. Die neunjährige Jana möchte viel lieber ein Junge sein. So ist sie fest entschlossen, jede Mutprobe zu bestehen, um im Geheimklub ihres Bruders aufgenommen zu werden.

5. Schuljahr:

Beezel Einhard: Vögel 1 Singvögel; BLV, 192 S., Fr. 26.—. Ein prächtiges, ausführliches Taschenbuch.

Bielfeld Horst: Meerschweinchen; Gräfe und Unzer, 72 S., Fr. 9.80. Umfassende, fachmänni-sche Orientierung über Haltung, Pflege und Lebensbedürfnisse von Meerschweinchen.

Conan Doyle Sir Arthur: Sherlock Holmes: Spuren im Moor; Franckh, 142 S., Fr. 9.80. Span-nende Unterhaltung.

Dillon Eilis: Im Schatten des Vesuv; dtv, 160 S., Fr. 7.80. Ein junger griechischer Sklave erlebt die letzten Tage von Pompeij, die Vorboten der Katastrophe und – schon auf der Flucht – den Ausbruch des Vesuvs.

Farley Walter: Blitz kehrt heim; A. Müller, 212 S., Fr. 16.80. 2. Band einer Reihe Geschichten um das Rennpferd Blitz. Diesmal hat Alec atemberaubende Erlebnisse in Arabien zu bestehen.

Franz Kurt: Wer den Pfennig nicht ehrt; dtv TB, 94 S., Fr. 9.80. Über die Entstehung, Herstellung, Bedeutung und Verwendung des Geldes und seines Wertes.

Gronemann Walter: Das lassen wir uns nicht gefallen; Ensslin, 160 S., Fr. 12.—. Als nach einer Krankheit dem überall beliebten Briefträger Hirt die Versetzung droht, wehren sich die Kinder des Wohnviertels für ihn.

Hageni Alfred: Gefährliche Fracht; Arena TB, 106 S., Fr. 4.90. Die Geschichte des englischen Botanikers Wickham, der im Auftrag seiner Regierung die Kautschukpflanze aus Brasilien schmuggelt.

Hetmann Frederik: Die Dicken und die Dünnen; Arena, 184 S., Fr. 16.80. Zehn Minuten aus dem Leben von Kindern mit ihren grossen und kleinen Sorgen.

Hitchcock Alfred: Die drei ??? und der Ameisenmensch; Franckh, 130 S., Fr. 9.80. Diesmal sind es Ameisen und eine lebendige Vogelscheuche, die die jungen Detektive ganz schön in Atem halten.

Pleticha Heinrich: Das Schloss in der Höhe und andere märchenhafte Abenteuer; Arena, 288 S., Fr. 24.80. Zehn Märchen aus berühmten Sammlungen. In einem Nachwort stellt der Herausgeber die Sammlungen und ihre Autoren vor.

Recheis Käthe: Die Stimme des Donnervogels; St. Gabriel, 64 S., Fr. 26.—. Vielfältige Sammlung von Indianermärchen aus Nordamerika, die von Gott, der Schöpfung und der Ehrfurcht vor allem Erschaffenen reden.

Sancha Sheila: Das Dorf; Gerstenberg, 64 S., Fr. 24.80. Der Alltag in einem mittelalterlichen Dorf wird mit liebevoller Genauigkeit geschildert und gezeichnet.

Schönert Hans-Jürgen: Okan und sein Adler; Ensslin, 160 S., Fr. 12.—. Geschichte eines türkischen Buben, der nach Deutschland auswandern muss mit Familie. Mit sehr viel Sachkenntnis über das Halten von Adlern geschrieben.

Stranger Joyce: Abenteuer und Erlebnisse eines jungen Tierarztes: Band 1: Einsatz rund um die Uhr; Bertelsmann, 128 S., Fr. 10.80. Hier wird der Alltag eines jungen Tierarztes auf dem Land geschildert. Oft sind es nicht die Patienten, die Tim zu schaffen machen, sondern die Unvernunft ihrer Besitzer.

Stranger Joyce: Abenteuer und Erlebnisse eines jungen Tierarztes: Band 2: Dauernd was los; Bertelsmann, 144 S., Fr. 10.80. Randvoll ausgefüllt sind die Tage des jungen Tierarztes. Es sind jedoch nicht nur die Patienten, die Tim in Atem halten, sondern auch seine beiden drolligen Welpen.

Thiele C./Ingpen R.: Sturm Boy; St. Gabriel, ca. 58 S., Fr. 24.—. Freundschaft eines austral. Knaben mit einem von ihm geretteten Pelikan. Mit Hilfe dieses Pelikans werden wiederum Gestrandete gerettet.

Wey Otto: Rechnen; Aare, 70 S., Fr. 9.80. Fantasievolle und lustige Rechen- und Denksportaufgaben für 5.-/6.-Klässler.

Wey Otto: Rechtschreibung; Aare, 70 S., Fr. 9.80. Interessante und abwechslungsreiche Übungen zur Rechtschreibung.

Wey Otto: Aufsatz; Aare, 70 S., Fr. 9.80. Übungen zur Erweiterung des Wortschatzes und zur Förderung der Ausdrucksfähigkeit.

Wilke Hartmut: Schildkröten; Gräfe und Unzer, 72 S., Fr. 9.80. Dieses orientierende Büchlein sollte für jeden künftigen Schildkrötenhalter zur Pflichtlektüre werden.

Wolter Annette: Wellensittiche; Gräfe und Unzer, 72 S., Fr. 9.80. Die positiven und negativen Seiten der Wellensittiche.

6. Schuljahr:

Becker Rolf und Alexandra: Pinkus und der einsame Wolf; Loewe, 251 S., Fr. 15.70. Privatdetektiv Pinkus' Sohn hilft seinem Vater bei der Lösung merkwürdiger Vorkommnisse. Er glaubt als Einzelgänger, das Rätsel zu lösen, muss aber einsehen, dass ein Alleingang nicht immer vorteilhaft ist.

Christopher John: Die dreibeinigen Monster; Arena, 450 S., Fr. 15.80. Dreibeinige Monster haben die Erde erobert. Mutige Menschen nehmen den Kampf gegen sie auf.

Duflos S./Grailles J.-L.: Der Fluss lebt; Herder, 92 S., Fr. 23.—. Dem Verständnis des jugendlichen Lesers glänzend angepasst, wird der «Lebensraum Fluss» in seiner ganzen Vielfalt dargestellt (mit zahlr. Fotos u. leichtfassl. Zeichnungen).

Graham Harriet: Schiwas Perlen; Bertelsmann, 176 S., Fr. 16.80. Der Vater der verwöhnten Ottilie Temple stirbt, und das Mädchen wird ins Waisenhaus abgeschoben. Nach entbehrungsreichen Monaten wird sie von einer geheimnisvollen Dame «befreit», die bringt sie nach England. Fast zu spät merkt Ottilie, dass es nicht in erster Linie um sie selbst, sondern um ihr Erbe geht.

Grimaud Michel: Im Land der anderen; Arena TB 1418, 134 S., Fr. 4.90. Der Algerierbub Dschamil und sein Vater stossen als Gastarbeiterfamilie fast nur auf Ablehnung.

Grund Josef Carl: Feuer am Limes; Loewe, 188 S., Fr. 15.70. Humorvolles Buch, das den Römern und Alemannen um 250 n. Chr. Leben einhaucht.

Hauger Torill T.: Das Mädchen Namenlos; Benziger, 144 S., Fr. 16.80. Im Jahre 1349 wütete in Norwegen die Pest. Nur das Mädchen Namenlos überlebte. Es wurde nach Monaten gefunden – verwildert, halb verhungert und scheu wie ein Schneehuhn.

Hunt Irene: Rosen für Robin; Sauerländer, 144 S., Fr. 18.80. Im Heim findet der verwahrloste, geschlagene, misshandelte Robin Vertrauen und Sicherheit.

Knudsen Poul E.: Der Wettstreit; Arena TB 1442, 252 S., Fr. 6.90. Der junge Odbjörn möchte die Grossbauerntochter nicht verlieren. Er zieht nach Rom, um Besitz zu erwerben, wird aber als Sklave verkauft und als Wagenlenker eingesetzt. Sein Sieg sichert ihm nur Reichtum, keine Freiheit. Er flieht zurück nach Norden.

Lechner Auguste: Der Reiter auf dem schwarzen Hengst; Arena TB 1429, 240 S., Fr. 5.90. Der Ritter-Clan der Montalban erhebt sich gegen die Ungerechtigkeit am Hofe Karls des Grossen.

Nöstlinger Christine: Anatol und die Wurschtelfrau; Jugend und Volk, 160 S., Fr. 18.80. Die Pistulkas sind eine schwierige Familie, in der niemand für den andern Zeit hat. Dem Kater Anatol gelingt es, entscheidende Veränderungen zu bewirken.

Sachs Marilyn: Im Sommer der Sternschnuppen; Benziger, 132 S., Fr. 15.80. Die ehrgeizige Gloria ist überzeugt davon, dass sie eine talentierte Schriftstellerin ist. Sie kann es kaum verkraften, dass sie die Redaktion der Schülerzeitung nicht allein bekommt, sondern mit ihrem Rivalen zusammenarbeiten soll. Von ihrer Lehrerin eingeladen, lernt sie während der langen Sommerferien, mit ihm und anderen Kindern friedlich zusammenzuleben.

Salgado Mara: Das Mitternachts-Pony; A. Müller, 192 S., Fr. 16.80. Ein Mädchen kämpft mit grossem Einsatz um ein sehnlich gewünschtes Pony.

Schmidt Eva-Maria: Jenseits der Brücke; Arena TB 1435, 188 S., Fr. 5.90. Julias Mutter geht fort, und ihr Vater nimmt eine Freundin ins Haus. Bei einer andern Familie lernt Julia eine neue Lebensauffassung kennen, die ihr hilft, die Eltern wieder zusammenzubringen.

Seufert Karl Rolf: Das Rätsel der grossen Steine; Arena, 166 S., Fr. 22.80. Erlebnisse von Pionieren der Archäologie können das Interesse für die Kulturen der vergangenen Zeiten wecken.

Streit Jakob: Der erste Weihnachtsbaum; Novalis, 72 S., Fr. 16.80. Vier besinnliche Erzählungen.

Waldmann R.: Die Schweiz in ihren Märchen und Sennengeschichten; Diederichs, ca. 320 S., DM 36.—. Eine reichhaltige Sammlung von z.T. erstmals veröffentlichten Märchen, Sagen, Legenden, Schwänken aus allen Regionen der Schweiz. Mit Abbildungen alter Stiche.

Yellow Robe Rosebud: Tonweya und die Adler; Sauerländer, 96 S., Fr. 17.80. Die 11 gehaltvollen Indianergeschichten geben einen guten Einblick in Alltagsleben, Bräuche und Traditionen der Lakota-Indianer.

Zimmermann Katharina: Murni; Blaukreuz, 128 S., Fr. 17.80. Eine Landepiste kommt nach Kalimantan, einer indonesischen Insel, und mit ihr die Zivilisation. Im Mittelpunkt steht das Mädchen Murni, das sich damit auseinandersetzen muss, dass sich das Rad der Zeit nicht zurückdrehen lässt.

7. Schuljahr:

Betz Gerd: Rembrandt – Leben und Werk; Belser, 96 S., Fr. 14.80. Biographie mit zahlreichen farbigen und schwarzweissen Abbildungen, ergänzt durch Bildinterpretationen und eine geschichtliche Übersicht.

Conford Ellen: In Sachen Liebe: ratlos; Franckh, 156 S., Fr. 12.80. Beziehungsprobleme Jugendlicher vor dem Hintergrund einer Schülerzeitung mit Problemspalte, die von einem Mädchen redigiert wird.

Dillenburger Katrin: Ausgerechnet Island-Pferde; A. Müller, 141 S., Fr. 16.80. Eine Geschichte um die 16jährige Antje, die sich in Island-Pferde verliebt. Der Leser erfährt auch einiges über Land und Leute.

Meissel Wilhelm: Die Klette; Jugend und Volk, 144 S., Fr. 19.—. Ein zuckerkranker Knabe sucht die Freundschaft eines jungen Lehrers. Daraus entstehen Konflikte, die beide in sehr grosse Schwierigkeiten bringen.

Rechlin Eva: Dora-Diana und die Christen von Ephesus; Bayreuth, 250 S., Fr. 15.70. Die Geschichte einer jungen Arzttochter in Ephesus im Jahre 250 n. Chr., deren Geschwister einer Christengemeinde beigetreten sind und deshalb verfolgt werden.

Sheldon Sidney: Kirschblüten und Coca-Cola; Bertelsmann, 160 S., Fr. 19.80. Ein Krimi: Ein junger Erbe aus Japan muss sich vor den Nachstellungen seines habgierigen Onkels in Sicherheit bringen und flieht durch Amerika.

Stoltz Mary: Sommerstürme; Arena, 190 S., Fr. 16.80. Wie das Mädchen Taylor mit ihrer Grossmutter zurechtzukommen versucht, welche für die weggegangene Mutter einsprang, und wie die Mutter wieder zurückkehrt.

Tauschinski Oskar Jan: Wer ist diese Frau?; Jungbrunnen, 136 S., Fr. 14.80. Biographie von Marie Curie, dargestellt an einzelnen Momentaufnahmen.

8. Schuljahr:

Bürstmayr H./Chobot M. u.a.: 5 Tage hat die Woche; Jugend und Volk, 144 S., Fr. 19.—. Erzählungen zum Thema Arbeitswelt. Die tägliche Auseinandersetzung von jungen Leuten mit der Welt, in der sie leben.

Curtis Patricia: Die Wohnungskatze; A. Müller, 180 S., Fr. 29.80. Wie man es anstellen muss, damit eine Katze, die nur in einer Wohnung lebt, gesund und glücklich bleibt.

Frick Lennart: Das Entscheidungsspiel; Benziger, 126 S., Fr. 15.80. Der 15jährige Lilien soll ein grosser Fussballer werden. So will es der ehrgeizige Vater. Dieser Anspruch lastet schwer auf dem Knaben.

Gui Ursula K. Le: Nächstes Jahr im September; Arena TB 1449, 92 S., Fr. 4.90. Konfrontation eines 17jährigen mit Berufsfindung, geistiger Ablösung vom Elternhaus, mit Freundschaft und Liebe.

Hartenstein Joachim: Oliver Kamikaze; Arena, 182 S., Fr. 16.80. Die Abenteuer von Oliver Niemann, genannt Kamikaze, der schliesslich doch den Weg findet, den er selber gehen will.

Oberländer M. H./Schulz H./Skármata A. (Hrgb.): Zeit der Dürre – Zeit des Regens; Hammer, 170 S., Fr. 9.80. TB Prägnante Kurzgeschichten mit je einem Problem eines Entwicklungslandes oder Entwicklungshelfers.

Smith Rukshana: Sumitra zwischen zwei Welten; Benziger, 192 S., Fr. 18.80. Eine indische Familie, aus Uganda vertrieben, muss in London wieder Fuss fassen. Sumitra gerät in Konflikt zwischen der Lebensweise ihrer Familie und der neuen Umgebung.

Southall Ivan: Notlandung; Franckh, 210 S., Fr. 14.80. Nach einer Bruchlandung müssen sich 6 Kinder auf einer Insel irgendwo zwischen Wüste und Ozean alleine durchschlagen.

Steinmüller Angela und Karlheinz: Andymon; Union, 280 S., Fr. 24.80. Der unbewohnte Planet Andymon wird von einer künstlich gezeugten Besatzung bewohnbar gemacht.

9. Schuljahr:

Beckmann Gunnell: Ein Vorrat an Liebe; Arena, 154 S., Fr. 16.80. In einer scheinbar ausweglosen Situation reisst die 14jährige Fanny zu Hause aus und findet bei ihrer Grossmutter Aufnahme. Durch sie beschäftigt sie sich mit der Familienchronik und lernt sich, ihren Vater und ihre Vorfahren verstehen. Das gibt ihr neuen Mut, ihr Leben zu meistern.

Dorrestein Miek: Nun will Celia nicht mehr weg; Otto Maier, 160 S., Fr. 17.80. Der Alltag dreier Entwicklungshelfer in Brasilien. Sie müssen erfahren, wie wenig idealistische europäische Vorstellungen in der dritten Welt bedeuten.

Frank Leonhard: Der Mensch ist gut; Arena, 166 S., Fr. 14.80 br. Erfahrungen aus dem ersten Weltkrieg. Das wirkliche Bild des Krieges.

Hitchcocks Krimikabinett: Keine Tränen für Verräter; Franckh, 128 S., Fr. 9.80. Sieben Kriminalfälle verschiedener Autoren.

Nehru Pandit Shri S.: Mahatma Gandhi; Bastei Lübbe TB 61 075, 144 S., Fr. 5.80. Eine Kurzbiografie sowie eine geraffte Darstellung des Wirkens des wirklich ehrlich gewaltlosen Philantropen, Politikers und Lehrers, aus der Sicht eines Engagierten.

Nöstlinger Christine: Gretchen hat Hänschen-Kummer; Oetinger, 160 S., Fr. 15.70. Zweiter Teil der Familiengeschichte Sackmeier. Auf erfrischende Art wird beschrieben, wie Gretchen Probleme der Familie, ihres Bruders und mit ihren zwei Freunden löst.

Richter Hans Peter: Die Zeit der jungen Soldaten; dtv 7831, 142 S., Fr. 6.80. Autobiographische Erzählung des Autors, der sich als 18jähriger freiwillig zum Kriegsdienst gemeldet hatte.

Severin Timothy: Auf den Spuren Sindbads von Arabien nach China; Hoffmann und Campe, 256 S., Fr. 32.—. Auf den Spuren Sindbads (1001 Nacht) fährt eine Gruppe von Abenteuerlustigen von Arabien nach China auf einem nachgebauten Segelschiff.

Wippersberg Walter: Name des Landes: Azania; J & V, 160 S., Fr. 21.—. Ein Journalist bereist mit seinem Sohn die Republik Südafrika als Tourist getarnt, um Informationen zu sammeln und Kontakt mit Oppositionellen aufzunehmen.

Wochèle Rainer: Schrittwechsel; Signal, 144 S., Fr. 19.80. Jochen, 17, zieht es zum verkommenen Vater, der von der Mutter getrennt lebt. Alles strebt auseinander, auch der Grossvater, der schliesslich mit seinem Tod für alle Endgültiges schafft.

Wolf Klaus Peter: Die Lupe; Union, 170 S., Fr. 18.50. Der Präsident einer Wohlfahrtsorganisation bereichert sich an seinen Patienten. Die Mitarbeiter einer alternativen Zeitung bringen die Missstände an die Öffentlichkeit.

Züsli-Niscosi Franz: Josef X, der Omelettenbäcker; Gute Schriften, 80 S., Fr. 11.50. Schildering über die Zürcher Jugendunruhen.

Für Jugendbibliotheken:

Anrich Elsmarie: Meine Brücke ist die Elster; Anrich, 200 S., Fr. 19.80. Geschichten mit dem Thema: Liebe als schicksalshafte Kraft.

Barton Andreas: So verbessert man sein Segelboot; BLV, 96 S., Fr. 14.80. 111 Tips für Tüftler, um aus einem segelfertigen ein perfektes Boot zu machen.

Brenner Michael: Am Beispiel Weiden; Arena, 174 S., Fr. 16.80. Der jüdische Alltag im Nationalsozialismus wird anhand der Geschichte einer Familie und der Kleinstadt Weiden erzählt.

Degelmann-Schwarz Rainer: Abenteuer-Report: Traum-Trips; Schneider, 191 S., Fr. 7.80. Mit guten Schwarzweissfotografien illustriert. R. Degelmann erzählt von seinen sehr verschiedenen Reisen in ganz verschiedene Weltgegenden.

Gnausch Gisela (Hrgb.): Geschichten von Menschen und Tieren; Arena, 526 S., Fr. 24.80. 50 Geschichten von bekannten Autoren.

Kordon Klaus: Immer feste druff! Spectrum, 120 S., Fr. 16.80. Anhand von Postkarten aus dem ersten Weltkrieg werden einzelne Aspekte der deutschen Geschichte 1914–18 aufgezeigt.

Lang Othmar Franz: Ein Baum hat viele Blätter; Benziger, 168 S., Fr. 18.80. Ein Jugendlicher aus reichem Haus stellt die Werte unserer Welt in Frage und sucht nach einem Sinn. Zuletzt gerät er in die Fänge einer Jugendsekte, aus denen er sich mit Mühe löst.

Minwegen Hiltrud: Sizilianischer Sommer; Ensslin, 160 S., Fr. 16.—. Die junge Kunsthistorikerin Cornelia reist nach Sizilien. Dort lernt sie Francesco kennen. Er ist zwar harmlos, aber trotzdem erlebt sie viel Aufregendes (Schmuggel von Antiquitäten, Kontakt mit der Mafia).

Pause Walter: Hüttenwandern Bd. 1, Alpine Höhenwege von Hütte zu Hütte; BLV, 144 S., Fr. 29.80. Alpine Wandervorschläge.

Röhrig Tilman: Mathias Weber, genannt der Fetzer; Arena TB 1432, 230 S., Fr. 5.90. Lebensgeschichte des gefürchteten Räuberhäuptlings Mathias Weber, der um 1800 das Rheinland in Angst und Schrecken versetzte.

Sachse Günter: Das Floss der armen Leute; Bertelsmann, 160 S., Fr. 19.80. Vor 200 Jahren schwamm dieses letzte, 300 m lange Riesenfloss mit über 500 Leuten an Bord auf abenteuerlicher Fahrt den Rhein hinunter.

Schäfer Max: Alaksa; Arena, 207 S., Fr. 24.30. Reiseführer mit prakt. Angaben und Schilderung in einem.

Schliwka Dieter: Den eigenen Weg gehen; dtv 7830, 172 S., Fr. 7.80. Fünf Geschichten von jungen Menschen, die in Industriegebieten aufwachsen.

Skaarup Kirsten: Es schmeckt auch ohne Fleisch; BLV, 136 S., ca. Fr. 24.10. Rezepte ohne Fleisch. Das Buch enthält Vorschläge für Menus mit jeweils drei Gerichten.

Spitzok von Brisinski Ute: Erwischt – was dann? Beltz & Gelberg, 96 S., Fr. 9.80. Jugendliche vor Gericht. Juristische Grundlagen und Verfahren werden verständlich dargestellt.

Stanek Bruno: Planetenlexikon; Hallwag, 330 S., Fr. 56.—. Beschreibung der Planeten. Setzt gute physikalische und astronomische Kenntnisse voraus.

Wessels Klaus: Sage und schreibe; Spectrum, 116 S., Fr. 8.80. Die Gedichte sind einprägsam und meist kurz. Die Motive sind zum Teil modern, z.B. Frauenbewegung, das Kleinkind im Tragbeutel, der Tagesraumprojektor.

Für Freihandbibliotheken:

Unterstufe:

Bedrischka B./Torau C.: Kribbel-Krabbel; Sellier, 24 S., Fr. 7.80. Zehn einfache Tier-Verse, lustig illustriert.

Damjan M./Duntzke D.: Leb wohl kleiner Vogel; Nord-Süd; 28 S., Fr. 17.80. Amir lässt seinen gefangenen Vogel wieder frei und hilft künftig lieber den Weinbauern als dem Vogelfänger.

Degler-Rummel Gisela: Anna und die anderen; Otto Maier, 30 S., Fr. 19.80. Ein schüchternes Kind leidet unter seiner Einsamkeit. Es entdeckt seine Fähigkeit zu schweben und findet dadurch Mut zu Freundschaften.

Ferra-Mikura Vera: Die gute Familie Stengel; Jungbrunnen, 256 S., Fr. 24.—. Lustige Geschichten von Menschen und Tieren.

Brüder Grimm/Buck Gisela (Hrbg.): Die Bienenkönigin; Sauerländer & Diesterweg, 24 S., Fr. 6.80. dito: Daumesdick. Märchen von Grimm mit vereinfachtem Text, zum Selberlesen, Bilder schwarzweiss.

Janosch: Löwenzahn und Seidenpfote; Beltz und Gelberg, 32 S., Fr. 9.80. Hübsch illustrierte Geschichte von einem Mäusepaar, dessen Kinder nicht so geraten, wie sie die Eltern haben möchten.

Lühr R./Sülzer M.: Abschied vom Zoo; Engelbert, 66 S., Fr. 5.95. Kurze Geschichten von Tieren im Zoo.

Mitgutsch Ali: Von der Kuh zum Schuh; Sellier, 16 S., Fr. 7.80. Die Verarbeitung des Leders wird gezeigt. Farbige Zeichnungen erläutern diesen Vorgang. Dazu immer ein zusammenfassender Satz in Schreibschrift.

Mitgutsch Ali: Vom Graphit zum Bleistift; Vom Erdöl zum Benzin; Vom Kakao zur Schokolade; Vom Kautschuksaft zum Reifen; je 16 S., Fr. 7.80. Mit anschaulichen Bildern und kurzen, informativen Texten kindgerecht dargestellt.

Moser Erwin: Der Roboter Max; Beltz & Gelberg, 32 S., Fr. 9.80. Kurz- und Kürzest-Geschichten für das erste Lesealter.

Moser Erwin: Mein Baumhaus; Beltz & Gelberg, 80 S., Fr. 24.10. Heitere Tiergeschichten. Die Illustrationen regen zum Träumen an.

Nister E./Rudolph I.: Mein Zauberkarussell; J. F. Schreiber, Fr. 24.10. Verwandlungsbuch mit Wechselbildern und alten, schönen Versen.

Senft Fritz: Der Purzelkauz; Rotapfel, 68 S., ca. Fr. 13.50. Fröhliche Gedichte aus dem Kinderalltag.

Soyka Hella: Durch das Jahr; Sellier, 23 S., Fr. 7.80. Für jeden Monat den entsprechenden Vers.

Zacharias Veronika: Zwischen Berg und Tal; Ellermann, 30 S., Fr. 18.—. Das Leben auf einem Bergbauerndorf durch das ganze Jahr.

Unterstufe/Mittelstufe:

Fischer-Nagel H. und A.: Ein Leben auf kurzen Beinen; Reich, 40 S., Fr. 18.80. Geburt und erste Lebenswochen eines Dackelwelpen, mit vielen Farbfotos.

Gedin Birgitta: Amalia in Storstad; Ludwig Auer, 112 S., Fr. 15.—. Fantastische Abenteuer eines «Schlüsselkindes» tragen zur Rettung einer Insel bei.

Jacobs Una: Die Sonnen-Uhr; Ellermann, 38 S., Fr. 19.—. Kindgerechte, sehr gute Illustration. Regt die Phantasie wie das Interesse an.

Rettich Margret: Tierarzt Doktor Schimmel und Fräulein Maus; Loewe, 92 S., Fr. 9.80. Fabelartige Tiergeschichten.

Wegmann Heinz: Das Regenbogenzelt; Atlantis bei Pro Juventute, 144 S., Fr. 24.—. Eine Sammlung von Geschichten, Märchen, Gedichten und Spielen, welche Anstoß zu wertvollen Gesprächen mit Erwachsenen geben dürften.

Mittelstufe:

Baumgärtner Alfred C.: Den Fluss hinab und weiter; Arena, 160 S., Fr. 16.80. Spannende Abenteuergeschichte.

Berrisford Judith M.: Pferdefeinde am Werk; Titania, 128 S., Fr. 7.80. Kinder entlarven «Saboteure» in einem Reitstall.

Grotkop Edith: Sonja und das Löwenbaby; Engelbert, 158 S., Fr. 8.80. Ein Mädchen zieht ein Löwenbaby gross, erlebt die wilden Tiere, mit denen sie lebt, als Spielgefährten und treue Freunde.

Hoffmann Norbert: Hochsprung am Altar; Butzon und Bercker, 156 S., Fr. 17.80. Hoffmann, selbst Jugendseelsorger, versucht spielerisch und behutsam Glaubenswahrheiten zu vermitteln, z.B. Nächstenliebe beim Karneval mit Behinderten.

Jensen Bjarne: Am Waldsee; Arena, 64 S., Fr. 14.80. Sehr schönes Fotobuch über all die Lebewesen um und in einem Waldsee.

Mayer-Skumanz Lene (Hrgb.): Hoffentlich bald; Herder, 156 S., Fr. 16.80. 24 Geschichten zum Thema «Hoffnung».

Ruge, Simon & Desi: Das kühne Mädchen; Beltz & Gelberg, 112 S., Fr. 19.80. Sieben spannende, teils etwas freche, aber stets ungewöhnliche Nonsensgeschichten mit überraschenden Pointen und feiner, erfrischender Ironie.

Sinos Kira: Der Stamm der Mammutjäger; Franckh, 160 S., Fr. 12.80. Geschichte aus der Zeit der Neandertaler. Amm, ein Junge, flüchtet von seinem Stamm, weil er das Feuer hat ausgehen lassen.

Šrámková Jana: Das weisse Band in deinem Haar; Arena TB 1431, 170 S., Fr. 5.90. Die 13jährige Simona führt ein ungewöhnliches Leben. Sie lebt mit ihrer sehr alten Mutter in einem Altersheim. Mit Freunden heckt sie einen Plan aus, wie man die alten Menschen aus ihrer Verlassenheit in dem Heim befreien könnte.

Mittelstufe/Oberstufe:

... Guinness-Buch der Rekorde 1983; Ullstein, 346 S., Fr. 29.80. Sammlung sinnvoller und unsinniger Weltrekorde.

Krüss James: Meyers Buch vom Menschen und von seiner Erde; Bibl. Institut Meyers Jugendbuchverlag, 160 S., Fr. 27.50. Ein köstliches «Schmöckerlexikon», das in 77 Artikeln unsere Kultur erläutert.

Müller-Alfeld Theodor (Hrgb.): Atlas für Kinder; Südwest, 160 S., Fr. 24.—. Atlas in Bilderbuchform, inkl. spannende Geschichten, Rätsel, Verse und Quizfragen.

Sielmann Heinz: Fährtensuche im Indianerland; Tessloff, 70 S., Fr. 14.80. Fotobericht über Tiere in unberührten Landschaften Nordamerikas.

Sklorz Martin: Sportliche Freizeitspiele für drinnen und draussen; BLV, 127 S., Fr. 11.80. Zusammenstellung der beliebtesten sportlichen Spiele (Regeln, Variationen, Geräte) von B wie Badminton über K wie Kegeln bis W wie Wasserball.

Oberstufe:

... Handbuch für Jungen; Delphin, 176 S., Fr. 16.80. Viele Daten über die Erde, die Kunst und den Sport, Technik etc. nebst einigen «Lebenshilfen».

Armstrong Richard: Rebelleninsel; Arena TB 1444, 180 S., Fr. 5.90. Eine Gruppe jugendlicher Meuterer setzt sich auf eine Südseeinsel ab und erlebt dort die Entstehung der Diktatur.

Bowring Mary: Viecher von früh bis spät; A. Müller, 196 S., Fr. 28.—. Die Autorin erzählt Episoden als Gattin und Helferin eines engl. Landtierarztes.

Brandis Mark: Planetaktion Z. Treibjagd im Weltraum; Herder, 192 S., Fr. 15.70. Science fiction, am Rande Zukunftskritik.

Braumann Franz: Aufstieg zum Dach der Welt; Boje, 144 S., Fr. 16.80. Ein Europäer und ein Inder wollen einen unbezwungenen Siebentausender besteigen. Sie werden als Spione verdächtigt und erleben auf ihrer Flucht gefährliche Abenteuer.

Brezan Jurji: Die Schwarze Mühle; Arena TB 1437, 120 S., Fr. 4.90. Anspruchsvolles Märchen. Krabat sucht in der schwarzen Mühle die Truhe mit den sieben Büchern des Wissens.

Cevat Hendrik Nicolaas: Was fehlt denn meiner Zimmerpflanze?, BLV, 134 S., Fr. 24.10. Gute Orientierung über die Ansprüche von Zimmerpflanzen und deren Schädlinge und Krankheiten.

Doyle Conan: Das Zeichen der Vier; Franckh, 126 S., Fr. 9.80. Hängt das Verschwinden eines kostbaren indischen Schatzes mit dem noch ungeklärten Verschwinden von Miss Morstans Vater zusammen?

Feid Anatol: Achmed M. im Bahnhofsviertel; Matthias-Grünwald, 120 S., Fr. 14.80. Zwei junge marokk. Brüder (18j., 14j.) halten sich illegal in Deutschland auf. Sie werden ausgenutzt. Der kleine lernt aber Freunde kennen, die eine internationale Musterschule gründen wollen. Der Schluss bleibt offen.

Fuchs H./Hasenkopf A.: Alpin-Lehrplan-10 – Orientierung Alpine Gefahren BLV, 159 S., Fr. 26.—. Vermittelt die theoret. Kenntnisse im Umgang mit Karte, Kompass und Höhenmesser. Im 2. Teil über Gefahren und das Verhalten bei Bergunfällen.

Hinze Ch./Diederichs U. (Hrgb.): Ostpreussische Sagen; Diederichs, 304 S., Fr. 29.80. Sehr schöne Sammlung aus einer für immer versunkenen Welt.

Höfling Helmut: Sie veränderten die Welt; Ensslin, 320 S., Fr. 27.70. Sammlung von Lebensläufen bekannter Männer aus Literatur, Kunst, Religion und Wissenschaft. Auf die Besprechung der Werke wird mehr Gewicht gelegt als auf die biographischen Angaben.

Hunt Irene: Tramp nach New Orleans; Arena TB 1438, 174 S., Fr. 5.90. Ein Brüderpaar verlässt während der grossen Krise der dreissiger Jahre die zerrüttete Familie und versucht sich allein durchzuschlagen.

Klaussner Wolf: Jüppa und der Zigeuner; Otto Maier TB 825, 224 S., Fr. 7.80. Aus der Krisenzeit. Geschichte eines Zigeunerjungen. Was er alles erlebt mit seiner Familie und seinen im Krieg gefundenen Freunden.

Koustrup Birthe: Malen nach Pflanzenmotiven; BLV, 96 S., Fr. 9.80. Gemalte Pflanzen werden botanisch erklärt, die Details werden stilisiert, so dass sie für verschiedene Techniken bis zur Bauernmalerei verwendet werden können.

Lamprecht Egon: Balsa-Flieger für drinnen und draussen; Franckh, 64 S., Fr. 14.80. Mit gut verständlichen Anleitungen lernt man, wie man mit wenigen Materialien die verschiedensten Flugzeugmodelle bauen kann. Einige Kapitel Flugmechanik zeigen, weshalb Flugzeuge fliegen und welche Kräfte dabei wirken.

Lohmann Michael: Oeko-Gärten als Lebensraum; BLV, 176 S., Fr. 25.90. Gute Anleitung zur Anlage von Naturgärten und zur Beobachtung der Zusammenwirkung der verschiedenen Oeko-Systeme.

Marohl B./Kröher H. u. O. (Hrgb.): Der neue Zupfgeigenhansl; Schott, 272 S., Fr. 12.80. Sammlung von alten und jungen Liedern (mit Akkordbuchstaben für das Gitarrenspiel).

Mazer Norma: Meinst du, der Falke hat uns gesehen?; Sauerländer, 144 S., Fr. 18.80. Die Freundschaft zwischen der 15jährigen Sinah und dem 19jährigen Simon. Sinahs Eltern sind gegen diese Verbindung. Sinah jedoch trifft sich heimlich mit Simon. Es gelingt ihr, an damit entstehenden Problemen zu wachsen.

von Muralt Inka: Frei wie ein Vogel; Herder, 192 S., Fr. 17.60. Die Probleme einer Familie werden eindrücklich und klar geschildert. Dabei wird auch gezeigt, dass Probleme gelöst werden können, auch wenn der Weg nicht einfach ist.

Phillips Janine: Polen Mai 1939; Otto Maier, 176 S., Fr. 19.80. Tagebuch eines jungen Mädchens. Beginn der Schrecken des Krieges und der deutschen Besetzung.

Petzoldt Leander (Hrgb.): Deutsche Volkssagen; C. H. Beck, 510 S., Fr. 24.—. Sammlung von Sagen aus dem gesamten deutschen Sprachbereich, nach Themen geordnet.

Piechota Ulrike: Wenn Mauern kleiner werden; Ensslin, 160 S., Fr. 15.—. Ein junges Mädchen ist auf der Suche nach ihrer Lebensart (Ablösung von den Eltern). Sie entgeht Gefahren (Haschisch) und verändert sich durch neue Freunde.

Rosen Lilian: Greller Blitz und stummer Donner; Herder, 144 S., Fr. 15.70. Ein 16jähriges Mädchen verliert bei einem Unfall sein Gehör. Es lernt, sich neu zurechtzufinden.

Rossberg Ralf Roman: Die Jungfrauregion und ihre Bahnen; Hallwag, 254 S., Fr. 13.80. Der Leser hat Teil an der touristischen Erschliessung der Jungfrauregion. Ist er nicht schon Fachmann für die öffentlichen Bahnen dieser Region, wird er es nach der Lektüre sein.

Rühle Ulrich: Die Jugend grosser Komponisten; dtv junior TB, 222 S., Fr. 8.80. Schilderung der Jugend von sieben grossen Musikern aus sieben verschiedenen Epochen.

Schabert Karin: Jazz Dance; BLV, 96 S., Fr. 22.30. Umfassende Information zu Technik, Improvisation, Gestaltung und Choreographie des Jazztanzes mit mehr als 250 Fotos.

Telemann Georg (Hrgb.): Das Raumschiff; Herder, 478 S., Fr. 14.80. Eine Sammlung von Science-fiction-Erzählungen von verschiedensten Autoren von Jules Verne bis zu den modernsten.

Ullmann Gerhard: Schwalben im Park; Sauerländer, 160 S., Fr. 19.80. Ein 15jähriges Mädchen und ein 16jähriger Junge helfen sich gegenseitig auf dem Weg zum Erwachsensein.

Für die Hand des Lehrers.

Kindergarten:

... Theo im Zirkus; Boje/Pestalozzi, 30 S., Fr. 11.80. Ein Knabe beobachtet die Welt des Zirkus und stellt sich Fragen, wie die Tiere und Artisten leben.

Iwamura Kazuo: Der kleine Tim und der grosse Tom; J. F. Schreiber, 50 S., Fr. 15.70. Nett illustrierte Kontroverse über Vor- und Nachteile von Gross und Klein.

Kasuya Masahiro: David singt; Wittig, 28 S., Fr. 18.80. Ein Loblied auf die Schöpfung mit wunderschönen Bildern.

Keussen Gudrun: So leben wir in der Stadt; ars edition, 18 S., Fr. 13.80. Sehr schönes Bilderbuch, das mit unzähligen Details das Stadtleben zeigt. Vorschulkinder werden eingeladen zum Entdecken und Erzählen.

Keussen Gudrun: So leben wir auf dem Land; ars edition, 18 S., Fr. 13.80. Sehr schönes Bilderbuch, das mit unzähligen Details das Landleben zeigt. Vorschulkinder werden eingeladen zum Entdecken und Erzählen.

Wensell U./Parramon J. M.: So schön ist der Herbst; ars edition, 28 S., Fr. 15.—. Zeigt in schönen Bildern und einfachen Sätzen einen Teil der Schönheiten des Herbstes auf.

Kindergarten/Unterstufe:

Alexander Lloyd: Die Stadtkatzen und andere Geschichten; Boje, 143 S., Fr. 19.80. Zehn Märchen werden vorgestellt und mit praktischen Spielanleitungen versehen.

Heck Elisabeth: Er hat mich nicht verstoßen; Rex, 132 S., Fr. 18.80. Das Buch erzählt das Leben Jesu, und zwar in enger Verbindung mit dem Leben des kleinen David.

Kaspar-Locher U./Kaspar H.: Die Fledermaus fliegt ein und aus; Speer, 24 S., Fr. 19.80. Vieles über das Leben der Fledermäuse; es kann sicher helfen, die Angst vor diesen Tieren zu verlieren.

Picht Johanna-Veronika: Zwerge – wie man sie sieht – wie man sie macht; Freies Geistesleben, 54 S., Fr. 13.—. Es geht nicht nur um das Strickmuster für den Hottingerzwerp, sondern auch um Betrachtungen über Kinder und Zwerge (Waldorfkindergarten).

Radicevic B. V./Sopko E.: Lieber Mond, komm leuchte mir; Nord-Süd, 28 S., Fr. 17.80. Wie ein kleiner Knabe zum Lesen kommt, indem in der Nacht der Mond zu ihm hinuntersteigt und ihm leuchtet.

Reed Allison: Der Riese Gaspar; bohem press, 28 S., Fr. 17.80. Im Schlossgarten des Riesen Gaspar spielen die Kinder. Als er eine Mauer baut, blüht nichts mehr. Erst als die Kinder wieder kommen dürfen, wachsen auch die Blumen wieder.

Reidel Marlene: Ein Wunder der Natur; Sellier, 21 S., Fr. 7.80. Die Entwicklung der Raupe zum Schmetterling. Dazu farbige Bilder mit einem zusammenfassenden Satz in Schreibschrift.

Reinhardt Friedrich: Spiele mit Klängen; Don Bosco, 84 S., Fr. 19.80. Mit einem Instrumentarium aus Umwelt- und Abfallmaterial sollen Kinder dazu gebracht werden, kreativ zu spielen; sie lernen dabei den Umgang mit Geräuschen und Klängen.

Rubin Eva Johanna: Mausekleine Geschichten; Sellier, 34 S., Fr. 16.80. Eine Maus erzählt lustige, oft skurile Kurzgeschichten, die vom Leser weitergesponnen werden sollen.

Schäl Hannelore: Spiele aus Salzteig; Otto Maier, 84 S., Fr. 18.—. 40 Spiele und Spielsachen zum Selbermachen mit Kindern (Würfelspiele, Puzzles, Geschicklichkeits- und Lernspiele).

Sopko Eugen: Der verlorene Schlüssel; Bohem press, 28 S., Fr. 17.80. Von einem König, der den Schlüssel zu seiner Staatskasse verlor.

Unterstufe:

Arnold Katrin: Der Sternenwagen; Ellermann, 87 S., Fr. 16.—. Ein «Familienbuch», das Adventsstimmung zu vermitteln sucht: An 24 Tagen hält es Gedichte, kurze Geschichten, Bastelvorschläge, Lieder und Rezepte bereit.

Lundgren/Jacobsson/Wellner: Der Baum, der nicht sterben wollte; Carlsen, 37 S., Fr. 18.50. Malkom, ein 6jähriger schwedischer Knabe, lebt mit seinen Eltern bei einer afrikanischen Familie auf einem Bauernhof. Die enge Naturverbundenheit dieser Menschen ist Malkom vertraut und ermöglicht es ihm, den Tod als etwas Natürliches zu akzeptieren.

Mittelstufe:

Arnold Katrin: Der Sternenwagen; Ellermann, 86 S., Fr. 18.—. Bastelideen, Geschichten, Gedichte und Lieder zur Adventszeit.

Cobb V./Darling C.: Ich wette, dass . . . ; O. Maier, 96 S., Fr. 6.80. Reichhaltige Sammlung anregender Denksportspiele in Form von Rätseln.

Ingermann Beatrice: Eine lange Reise; Otto Maier, 80 S., Fr. 4.80. Ergreifend durch die beinahe kindlich einfache Sprache in der Schilderung des Fluchtweges eines vietnamesischen Mädchens bis zu seiner Aufnahme in eine amerikanische Gastfamilie.

Streit Jakob: Das Dreikönigsbuch; Novalis, 80 S., Fr. 19.80. Dreikönigsgeschichte aus der Projektion der Könige.

Mittelstufe/Oberstufe:

Buttler Karl Peter: Mein Hobby: Pflanzen kennenlernen; BLV, 192 S., Fr. 16.80. TB.

Mendl Peter Chris: Praxis des Malens; BLV, 96 S., Fr. 9.80. Anleitung und Interpretationshilfen zu Form und Farbe für an der Malerei Interessierte.

Schindler Alfred u. Regine: Unser Kind ist getauft – ein Weg beginnt; Fr. Reinhardt, 48 S., Fr. 6.80 br. Ein Buch über die Taufe.

Oberstufe:

Berger R./Haug H./Spieler W./Ott H./Altermatt U.: Für den UNO-Beitritt der Schweiz; Fr. Reinhardt, 126 S., Fr. 18.80 br. Fünf Autoren, die von verschiedenen Positionen her den UNO-Beitritt der Schweiz bejahen.

Diekmann Christel und Heinz: Garne spinnen; Frech, 48 S.

Lorenzi Felix: Zeichnen, aber wie, Bd. 4: Die Natur; Boje, 48 S., Fr. 12.80. Das Buch gibt Hinweise fürs Sehen und für das Reduzieren des Bildes auf Charakteristika. Auch die Technik wird beschrieben z.B. das Schraffieren.

Lovell Bernard: Das unendliche Weltall; C. H. Beck, 231 S., Fr. 38.—. Knapp verfasste Geschichte der Kosmologie von ihren Anfängen (3. vorchr. Jahrtausend) bis heute. Es führt zur Erkenntnis, dass das All unendlich, die Welt des Menschen hingegen eng begrenzt ist.

Kurzorientierung der Reisen 1984 des Schweizerischen Lehrervereins

Schon über 25 Jahre durfte der SLV vielen tausend Kolleginnen und Kollegen und deren Freunden und Bekannten zu glücklichen Ferien- und Reisetagen verhelfen. Auch 1984 organisiert der SLV in den Frühjahrs-, Sommer- und Herbstferien Studien- und Wanderreisen und besondere Weiterbildungskurse. Solche sind: Sprachkurs für Englisch in England sowie Malkurse auf griechischen Inseln, in der Provence und auf Bali. Bei allen Reisen und Kursen ist jedermann teilnahmeberechtigt (nicht nur Lehrer).

Auch 1984 liegen die Reiseziele über die ganze Welt verstreut (Europa, Asien, Australien, Afrika, Nordamerika und Mexiko). Darunter gibt es Reisen, welche kaum von anderen Reiseorganisationen und schon gar nicht von einem Reisebüro organisiert werden. Dank der Mithilfe der hervorragenden wissenschaftlichen Reiseleiterinnen und Reiseleiter schon bei der Planung sind die SLV-Studien- und -Erlebnisreisen berühmt und geschätzt. Manche Reisen haben auch einen abenteuerlichen Einschlag und richten sich vor allem an jüngere Teilnehmer und solche, welche nicht auf besonderen Komfort angewiesen sind. Unsere Detailprospekte geben ausführlich Auskunft.

Sehr grossen Anklang finden auch unsere *Studienreisen für Senioren* ausserhalb der eigentlichen Hochsaison. Auch an diesen Reisen ist jedermann teilnahmeberechtigt.

Unsere Detailprospekte erscheinen wie folgt:

- 21. November 1983 Studienreisen *Frühlingsferien* mit Vorschau auf die Sommer-, Herbst- und Seniorenreisen.
- 20. Januar 1984 Sommer-, Herbst- und Seniorenreisen.

Diese Prospekte können gratis und unverbindlich bezogen werden beim Sekretariat des SLV, Ringstrasse 54, Postfach 189, 8057 Zürich, Telefon 01 / 312 11 38.

Klassenlager

Obersaxen, eine alte Walserkolonie, liegt auf einer langgezogenen Hochterrasse, 10 km talaufwärts ob Ilanz im Vorderrheintal. Das Gebiet eignet sich vorzüglich für Klassenlager im Sommer und Herbst. Unterkunft bietet das Wädenswilerhaus in Miraniga/Obersaxen (1400 m ü.M.). Das gut eingerichtete Haus weist in 10 Zimmern 42 Betten auf. Vollpension zu günstigen Preisen.

Auskunft und Anmeldung durch:

Ernst Wolfer, Sekundarlehrer, Burgstrasse 8, 8820 Wädenswil, Telefon 01 / 780 48 37

Offene Lehrstellen

Kantonsschule Hohe Promenade

1360

Auf Herbst 1984 (allenfalls Frühling 1985) sind an der

Kantonsschule Hohe Promenade Zürich

(Gymnasium I, Typen A, B und D)

1 Lehrstelle für Französisch

und

1 Lehrstelle für Turnen und Sport

(vorwiegend Mädchenturnen)

zu besetzen.

Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen können, Inhaber des zürcherischen Diploms für das höhere Lehramt oder eines gleichwertigen Diploms sein und über ausreichende Lehrerfahrung an der Mittelschule verfügen.

Für Kandidaten mit wenig Lehrerfahrung ist allenfalls eine Wahl zum Ständigen Lehrbeauftragten möglich.

Vor der Anmeldung ist beim Sekretariat der Kantonsschule Hohe Promenade Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Anmeldungen sind bis zum 31. Januar 1984 dem Rektorat der Kantonsschule Hohe Promenade, Promenadengasse 11, 8001 Zürich, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Hauswirtschaftliche Fachschule Zürich

Zeltweg 21a, 8032 Zürich, Telefon 01 / 251 67 81

1287

Für die Ausbildung hauswirtschaftlicher Betriebsleiter(innen) suchen wir auf Frühjahr 1984

1 Fachlehrerin für Verpflegung

mit einer Unterrichtsverpflichtung im Rahmen von 14 Wochenlektionen.

Wir stellen uns folgende Ausbildungsvoraussetzungen vor:

a) Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin

- Berufserfahrung im Verpflegungsbereich
- breites Fachwissen
- methodisch/didaktisches Geschick

b) Hauswirtschaftslehrerin

- Erfahrung in der hauswirtschaftlichen Lehrtätigkeit
- breites Fachwissen im Verpflegungsbereich
- Erfahrung im Grossbetrieb

c) anderer, gleichwertiger Ausbildungsgang

Sie finden bei uns:

- selbständige, verantwortungsvolle Aufgabe
- kollegiale Zusammenarbeit in kleinem Team
- zeitgemäss Anstellungsbedingungen nach kantonalzürcherischen Regelungen

Ihre Bewerbung mit Handschriftprobe senden Sie bitte an den Schulleiter, G. G. Pohli.

Schule Urdorf

1361

An unserer Schule sind auf Beginn des Schuljahres 1984/85

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Die derzeitigen Verweser gelten als angemeldet.

Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bis 20. Januar 1984 an das Schulsekretariat Urdorf, Bahnhofstrasse 52, 8902 Urdorf, zu senden.

Die Schulpflege

Primarschule Weiningen

1395

Auf Beginn des Schuljahres 1984/85 ist in unserer Gemeinde

1 Lehrstelle an der Unterstufe

zu besetzen.

Weiningen ist ein ländliches Dorf im zürcherischen Limmattal. Wenn Sie gerne an einer kleinen Schule unterrichten würden, senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege Weiningen, Herrn B. Eisenring, Rainstrasse 20, 8104 Weiningen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Weiningen

1362

Auf Beginn des Schuljahres 1984/85 suchen wir

1 Logopädin und Legasthenie-Therapeutin

(für ca. 12 Wochenstunden)

Die Berechtigung für Abklärungen im Auftrag der Invalidenversicherung ist erwünscht. Es handelt sich um Sprachheilbehandlungen von Kindergartenkindern und schulpflichtigen Kindern.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an Herrn B. Eisenring, Präsident der Primarschulpflege, Rainstrasse 20, 8104 Weiningen.

Die Primarschulpflege

Der Sonderklassenzweckverband Affoltern

1363

hat auf Beginn des Schuljahres 1984/85

1 Verweserstelle für die Mittelstufe Sonderklasse D

zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen bis 10. Januar 1984 zu senden an: Schulsekretariat, Postfach 255, 8910 Affoltern a.A., wo auch weitere Auskunft erteilt wird (Telefon 761 39 53).

Sonderklassenkommission

Primarschulpflege Bonstetten

1365

An unserer Schule sind folgende Stellen definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Die derzeitigen Verweser gelten als angemeldet. Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis zum 10. Januar 1984 an den Präsidenten, Herrn R. Mäusli, Breitenacker 31, 8906 Bonstetten, zu richten.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulpflege Bonstetten

1366

Auf Beginn des Schuljahres 1984/85 ist an unserer Oberstufenschule die Stelle

1 Handarbeitslehrerin

Teilpensum (15 Wochenstunden)

zu besetzen.

Bewerberinnen werden freundlich gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau M. Bailer, Röschenächerstrasse 13, 8907 Wetzwil, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Mettmenstetten, Knonau, Maschwanden

1367

An unserer Schule ist

1 Lehrstelle an der Oberschule

definitiv zu besetzen. Der bisherige Verweser gilt als angemeldet.

Allfällige Bewerbungen sind an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Ernst Durrer, Albisstrasse 42, 8932 Mettmenstetten, versehen mit den üblichen Unterlagen, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Stiftung Schule Tägerst, Stallikon

1299

An unserer Tagesschule für verhaltengestörte Kinder suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1984/85

1 Heilpädagogen (Primarlehrer/in)

Erfahrung mit schwierigen Kindern ist erwünscht. Die Unterrichtsverpflichtung beträgt 12–14 Wochenstunden (Fünftagewoche).

Die Besoldung wird entsprechend derjenigen an Sonderklassen der Stadt Zürich ausgerichtet.

Bewerbungsunterlagen sind bitte an folgende Adresse zu richten: Stiftung Schule Tägerst, Frau Brunner, 8143 Stallikon.

Schulpflege Thalwil, Hortkommission

1368

Infolge Zusammenlegung des bisherigen Mädchen- und Knabenhortes suchen wir auf Beginn des Frühjahrs 1984 für den *Freizeithort* am Hortweg 7 in Thalwil eine zusätzliche

Hortnerin (auch männliche Bewerber sind erwünscht)

Wir stellen uns eine Person mit folgender Ausbildung vor:

Hortnerin, Kindergärtnerin, Primarlehrer(in), Sozialarbeiter(in) oder mit ähnlichem Bildungsgang.

Was wir von Ihnen erwarten:

- Betreuung der Kinder mit Schwerpunkt:
Überwachung der Hausaufgaben für alle Schulstufen
- Anleitung zu sinnvoller Freizeitgestaltung
- gutes Teamwork und all die kleinen Details,
die zu einer angenehmen Atmosphäre beitragen

Arbeitszeit:

Montag, Dienstag,

Donnerstag und Freitag 15.30–17.30 Uhr

Mittwoch 14.00–17.00 Uhr

Lohn:

Gemäss dem Besoldungsreglement der Gemeinde Thalwil.

Gerne erwarten wir Ihr Bewerbungsschreiben mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Rudishaldenstrasse 5, 8800 Thalwil.

Die Schulpflege

Gruppenschule Thalwil

1305

Wir sind eine von Kanton und IV anerkannte Sonderschule für POS-Kinder und suchen auf Frühjahr 1984

Lehrer(in) an die Unterstufe (evtl. Teilpensum)

Sie haben eine heilpädagogische Zusatzausbildung und Schulerfahrung.

Sie führen eine Kleinklasse mit 4 bis 6 normalbegabten, jedoch lernbehinderten und oft sehr verhaltensschwierigen Kindern. Sie sind geduldig, flexibel und können sich doch durchsetzen, und Sie schätzen initiative Mitarbeit in einem einsatzfreudigen Team.

Unsere Anstellungsbedingungen (auch die Pensionskasse) entsprechen dem kantonalen Reglement.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die Gruppenschule Thalwil, Seestrasse 155, 8800 Thalwil, Telefon des Schulleiters R. Starke 01 / 720 11 29 (abends 052 / 39 16 51).

Die Schulleitung

Schulgemeinde Erlenbach

1369

An unserer Primarschule sind auf Beginn des Schuljahres 1984/85

2 Lehrstellen an der Unterstufe

definitiv zu besetzen.

Die derzeitigen Verweserinnen gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis 25. Januar 1984 mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Schulpflege Erlenbach, Frau R. Wyss, Rietstrasse 24, 8703 Erlenbach, zu richten.

Die Schulpflege

Schulpflege Männedorf

1370

Auf den Herbst 1984 ist bei uns

1 Lehrstelle an der Unterstufe

zu besetzen.

Ein kollegiales Lehrerteam und guteingerichtete Schulanlagen ermöglichen eine erfolgreiche Lehrtätigkeit.

Interessenten richten ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an unsern Präsidenten, Herrn H. P. Blaser, Weingartenstrasse 22, 8708 Männedorf.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Meilen

1371

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1984/85

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

durch Wahl definitiv zu besetzen. Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet.

Weitere Interessenten richten ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Postfach, 8706 Meilen.

Auskunft erteilt Frau C. Heller, Vizepräsidentin der Schulpflege, Telefon 923 46 43.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Meilen

1310

Auf Beginn des Schuljahres 1984/85 suchen wir

1 Logopädin

zur Übernahme eines Teilpensums von 20 Wochenstunden in verschiedenen Schulhäusern unserer Gemeinde.

Es steht ein eingerichtetes Ambulatorium zur Verfügung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an das Schulsekretariat, Postfach, 8706 Meilen.

Auskunft erteilt Frau C. Heller, Vizepräsidentin der Schulpflege, Telefon 923 46 43.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Stäfa

1372

Auf Frühjahr 1984 suchen wir zwei gut ausgewiesene

Handarbeitslehrerinnen für die Primarschule

ca. 20–24 Stunden.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Anmeldungen mit Beilage der üblichen Ausweise sind zu richten an die Präsidentin der Kommission für Handarbeit und Hauswirtschaft, Frau I. Ellersiek, Dachslernstrasse, 8712 Stäfa, Telefon 01 / 926 23 96.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Stäfa

1373

Auf Beginn des Schuljahres 1984/85 ist an unserem Sprachheildienst die Stelle

1 Logopädin

mit einem Teilzeitpensum (14 Stunden) wieder zu besetzen.

Die Besoldung entspricht der Primarlehrerbesoldung inkl. Sonderklassenzulage.

Falls Sie an dieser Stelle interessiert sind und über die entsprechende Zusatzausbildung verfügen (SAL- oder HPS-Diplom), senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Herrn Markus Zellweger, Kreuzstrasse 9, 8712 Stäfa.

Nähere Auskünfte erhalten Sie auch beim Schulsekretariat, Telefon 01 / 926 26 64.

Primarschule Bäretswil

1374

Auf Beginn des Schuljahres 1984/85 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung bis 12. Januar 1984 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn R. Rüegg, Brüglenstrasse 8, 8345 Adetswil, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Wetzikon

Sonderschule

1375

Wir sind eine regionale Sonderschule für körperbehinderte, geistig- und mehrfachbehinderte Kinder und suchen auf den Frühling 1984

1 Kindergärtnerin (28 Wochenstunden)

1-2 Lehrkräfte für CP- und HP-Klassen

Zusätzlich zur Grundausbildung erwarten wir eine heilpädagogische Zusatzausbildung (z. B. HPS)

1 Ergotherapeutin (½ Stelle)

1 Physiotherapeutin (½ Stelle)

Die Bobathausbildung und/oder der St.-Galler Kurs für Wahrnehmungstraining ist erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Interessenten, die gerne in einem Team arbeiten, erteilt der Schulleiter, Heini Dübendorfer, Aemmetweg 14, 8620 Wetzikon (Telefon 01 / 930 31 57), gerne weitere Auskünfte.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Wetzikon

1376

Auf Beginn des Schuljahres 1984/85 suchen wir

1 Logopäden(in)

mit Berufserfahrung. Die Stelle ist als Teilstunden von etwa 8 Wochenstunden gedacht. Es handelt sich vorwiegend um ambulante Sprachheilbehandlung von kindergarten- und schulpflichtigen Kindern.

Nähere Auskünfte über die Anstellungsbedingungen erteilt Herr B. Hausenbaur, Telefon 01 / 930 24 03 (19.00–21.00 h) oder 01 / 930 03 12 (Bürozeit), oder das Schulsekretariat, Telefon 01 / 931 11 81.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an das Sekretariat der Primarschulpflege, Postfach, 8622 Wetzikon.

Die Primarschulpflege

Gemeindeschulpflege Volketswil

1322

Auf Beginn des Schuljahres 1984/85 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle Sonder D Mittelstufe

1 Lehrstelle Sonder B Unter- und Mittelstufe

neu zu besetzen.

Die Besoldung richtet sich nach den Bestimmungen der Kant. Verordnung, für die freiwilligen Gemeindezulagen gelten die gesetzlichen Höchstansätze. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Unsere Schulanlagen sind den modernen Erfordernissen angepasst. Nähere Auskunft erteilt Ihnen unser Schulsekretariat, Telefon 945 60 95.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an: Gemeindeschulpflege Volketswil, Schulsekretariat, Zentralstrasse 5, 8604 Volketswil.

Gemeindeschulpflege Volketswil

Schulpflege Illnau-Effretikon

1377

Auf den Beginn des Schuljahres 1984/85 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B/Unterstufe

neu zu besetzen.

Die Besoldung richtet sich nach den Bestimmungen der kantonalen Verordnung, für die freiwillige Gemeindezulage gelten die gesetzlichen Höchstansätze.

Bewerberinnen und Bewerber, wenn möglich mit der HPS-Ausbildung, werden ersucht, ihre Bewerbung inkl. Foto bis 13. Januar 1984 an die Schulpflege Illnau-Effretikon, Märtplatz 15, 8307 Effretikon, zuzustellen.

Das Schulsekretariat, Telefon 052 / 32 46 04, erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Russikon

1378

Auf Beginn des Schuljahres 1984/85 sind an unserer Schule

2 Lehrstellen an der Unterstufe

und

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Die derzeitigen Verweser gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis zum 20. Januar 1984 an den Präsidenten der Schulpflege Russikon, Herrn H. H. Ehrensperger, Eggwiesstrasse 36, 8332 Russikon, zu richten.

Die Schulpflege

Pestalozziheim Buechweid, Russikon

1379

Infolge privater Veränderung der Stelleninhaberin suchen wir auf Frühjahr 1984/85 für unsere Heimsonderschule für lernbehinderte und leicht geistig behinderte Mädchen und Knaben

1 Handarbeitslehrerin

für ein Voll- evtl. Teilstunden

Wer Freude hat an einer anspruchsvollen heilpädagogischen Arbeit und Kinder gerne mit verschiedenen Materialien vertraut macht, findet einen vielseitigen Aufgabenbereich.

Die Übernahme des Mädchenturnens wäre erwünscht. Auf der Mittelstufe werden Sie mit Knaben und Mädchen arbeiten.

Sie finden bei uns eine neuere, gut eingerichtete Schulanlage mit Bad. Bei der Suche einer Wohnung werden wir behilflich sein.

Die Besoldung richtet sich nach den kantonalen Richtlinien.

Interessentinnen mit entsprechender Ausbildung sind eingeladen, sich bis 15. Januar 1984 mit den üblichen Unterlagen bei M. Huber oder R. Karrer, Buechweid, 8332 Russikon, Telefon 01 / 954 03 55, zu bewerben.

Die Heimleitung

Primarschulpflege Dägerlen

1380

Auf Frühjahr 1984 ist an unserer Mehrklassenschule in Oberwil-Dägerlen

1 Lehrstelle für 1.–6. Klasse (Verweserstelle)

neu zu besetzen.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis 14. Januar 1984 zu richten an den Präsidenten der Primarschulpflege Dägerlen, Herrn Hansruedi Chollet, 8479 Rutschwil.

Die Primarschulpflege

Schulheim Elgg

1381

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1984/85 an die Realstufe unserer heiminternen Sonderorschule für normalbegabte, erziehungsschwierige Schüler

1 Sonderklassenlehrer

mit entsprechender heilpädagogischer Ausbildung und Berufserfahrung.

Eine einsatzfreudige, tragfähige Lehrerpersönlichkeit mit Interesse an der speziellen Problematik unserer Schüler findet in der Zusammenarbeit mit dem gesamten Heimteam (Heimleitung, Erzieher, Lehrer, Therapeuten) ein angenehmes und befriedigendes Arbeitsfeld.

Die Anstellungsbedingungen entsprechen den Richtlinien im Kanton Zürich.

Wir sind gerne bereit, im persönlichen Gespräch weitere Auskünfte zu erteilen.

Bewerbungen sind zu richten an Herrn H. Binelli, Heimleiter, Schulheim Elgg, Bahnhofstrasse 35–37, 8353 Elgg, Telefon 052 / 47 36 21.

Primarschulpflege Turbenthal

1382

Auf Beginn des Schuljahres 1984/85 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Anfragen betreffend die Stelle wie auch Bewerbungen sind an den Präsidenten der Primarschulpflege Turbenthal, Herrn Ulrich Vetter, Steinackerweg 10, 8488 Turbenthal, Telefon 052 / 45 23 20, zu richten.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Wiesendangen

1383

Auf Beginn des Schuljahres 1984/85 suchen wir

1 Unterstufenlehrer(in)

für die Führung eines neuen Klassenzuges.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis spätestens 25. Januar 1984 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Willy Gubler, Hofmannspüntstrasse 12, 8542 Wiesendangen, Telefon 052 / 37 12 74, zu richten.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Buch am Irchel

1384

Auf Beginn des Schuljahres 1984/85 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der 1./2. (evtl. 3./4.) Klasse

durch eine Verweserei zu besetzen. Bewerber(innen), die diese neugeschaffene Stelle in unserer ländlichen Gemeinde übernehmen möchten, sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 15. Januar 1984 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. Andreas Schneider, Kählwies, 8414 Buch am Irchel (Telefon 052 / 42 16 75), zu richten.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulpflege Bülach

1338

Für unsere Oberstufenschule im Zentrum des Zürcher Unterlandes suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1984/85 (April 1984)

1 Hauswirtschaftslehrerin

(volles Penum, evtl. Teipenum)

Sie finden bei uns ein angenehmes Arbeitsklima, ein kollegiales Lehrerteam und modern eingerichtete Schulräume.

Weitere Auskünfte erteilt gerne die Präsidentin unserer Frauenkommission, Frau Ursula Gassmann, Telefon 860 29 72.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die Oberstufenschulpflege Bülach, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Dietlikon

1385

Im Frühjahr 1984 ist die Stelle als

Logopädin oder Logopäde

für ein Teipenum von 18–24 Wochenstunden neu zu besetzen.

Die Besoldung richtet sich nach den Ansätzen für Sonderklassenlehrer.

Nähtere Auskünfte erteilt gerne die derzeitige Logopädin, Frau Margrit Löhrer, Telefon 053 / 4 32 48 (abends).

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an das Schulsekretariat, Bahnhofstrasse 60, 8305 Dietlikon.

Die Schulpflege

Schule Opfikon-Glattbrugg

1386

An unserer Schule sind auf Beginn des Schuljahres 1984/85

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Realschule

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die derzeitigen Verweser gelten als angemeldet. Allfällige Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbitten wir an das Schulsekretariat, Dorfstrasse 4, 8152 Opfikon, Telefon 01 / 810 51 85.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Rorbas-Freienstein-Teufen

1387

Auf Beginn des Schuljahres 1984/85 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen durch Wahl definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Sekundarschule, phil. I

1 Lehrstelle an der Sekundarschule, phil. II

Die derzeitigen Verweser der drei Lehrstellen gelten als angemeldet.

Allfällige Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Theo Egli, Oberteufenerstrasse 77, 8428 Teufen, bis spätestens 25. Januar 1984 zuzustellen.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Wil ZH

1388

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1984/85

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B (Ust/Mst)

zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte mit entsprechender Ausbildung sind freundlich eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 10. Januar 1984 an den Präsidenten, E. Weber, Bürglenstrasse 467, 8196 Wil, zu senden. Für weitere Auskünfte steht er gerne zur Verfügung, Telefon 01 / 869 11 88.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Wil ZH

1343

Auf Beginn des Schuljahres 1984/85 suchen wir

1 Sekundarlehrer (phil. I)

Unsere Schulgemeinde liegt im Rafzerfeld und umfasst das Gebiet der politischen Gemeinden Wil, Hüntwangen und Wasterkingen. Wir sind am Schulversuch Wahlfachstundentafeln

beteiligt und suchen einen initiativen Lehrer, dem wir eine gut eingerichtete Schulanlage auf dem Lande bieten können.

Wir sind zudem in der Lage, für eine geeignete Wohngelegenheit zu sorgen.

Interessenten sind freundlich gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Schulpräsidenten, H. J. Sigrist, Oberdorfstrasse 172, 8196 Wil (Telefon 869 14 01), zu richten, der auch gerne bereit ist, nähere Auskünfte zu erteilen.

Die Oberstufenschulpflege

Schulzweckverband Bezirk Dielsdorf

1389

Der Schulzweckverband des Bezirks Dielsdorf sucht auf Frühjahr 1984

Logopädinnen

für ca. 7–21 Stunden wöchentlich. Die Stunden können individuell festgesetzt werden.

Es sind verschiedene Arbeitsorte im Bezirk Dielsdorf. Gehalt wie Sonderklassenlehrer.

Schriftliche oder telefonische Bewerbungen sind zu richten an das Sekretariat des Schulzweckverbandes, Postfach 170, 8157 Dielsdorf, Telefon 01 / 853 08 10, nur morgens.

Primarschule Boppelsen

1390

Auf Beginn des Schuljahres 1984/85 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin (Verweserstelle)

Die Stelle umfasst:

8 Wochenstunden mit unseren Primarschülerinnen,

4–6 Wochenstunden mit Oberstufenschülerinnen aus der Nachbargemeinde Otelfingen,
evtl. weitere 6 Reststunden.

Wenn Sie Interesse haben für eine solche Tätigkeit, setzen Sie sich bitte bis spätestens 10. Januar 1984 mit der Präsidentin der Frauenkommission, Frau Dora Wettstein, Bergstrasse 37, 8113 Boppelsen, in Verbindung.

Primarschulpflege Niederweningen

1391

An unserer Primarschule ist auf Frühjahr 1984

1 Lehrstelle an der Unterstufe

definitiv zu besetzen. Die bisherige Verweserin gilt als angemeldet.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 15. Januar 1984 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Ivan Feigel, Hüttenstrasse, 8166 Niederweningen, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Stiftung Schloss Regensberg, Regensberg

1392

Sonderschul- und Vorlehrheim für lernbehinderte, verhaltenschwierige Kinder und Jugendliche, sucht auf Frühjahr 1984

Reallehrer

für eine 1./2. Oberschule (Sonderklasse D).

Die Klasse zählt 6–10 Schüler, die nach individueller Förderung in heiminternen Förderklassen den Anschluss an die Oberstufe der Volksschule wieder gefunden haben.

Die Anstellungsbedingungen entsprechen denjenigen des Kantons Zürich.

Bewerber mit Lehrererfahrung an einer Sonderklasse und/oder mit heilpädagogischer Zusatzausbildung sind erwünscht.

Weitere Auskünfte erteilen gerne der bisherige Stelleninhaber, Herr Franz Gerber, oder der Heimleiter, Herr Guido Borsani, Telefon 01 / 853 12 02.

Primarschule Rümlang

1393

An unserer Schule sind definitiv durch Wahl zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

Die derzeitigen Verweserinnen gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen zu richten an das Sekretariat der Primarschulpflege, Oberdorfstrasse 17, 8153 Rümlang.

Die Primarschulpflege

Primarschule Steinmaur

1394

Auf Beginn des Schuljahres 1984/85 ist in unserer Schulgemeinde

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen wollen Sie bitte dem Schulpräsidenten, Herrn P. Lüssi, im Gibel 5, einreichen.

Die Primarschulpflege
